

# ENGEL

KUNSTAUKTIONEN

**SAMMLUNG THILLMANN  
TEIL II**



**25. MÄRZ 2023**  
KOBLENZ  
AUKTION 171

**ENGEL**  
seit 1987 KUNSTAUKTIONEN

Katalogpreis € 18,- (plus Versandkosten)

# **Sammlung Thillmann - Teil II**

AUKTION 171

25. MÄRZ 2023

KOBLENZ



## VORBESICHTIGUNG *PREVIEW*

### Koblenz

Sonntag	19. März 2023	12 - 17 Uhr
Montag	20. März	10 - 18 Uhr
Dienstag	21. März	10 - 18 Uhr
Mittwoch	22. März	10 - 18 Uhr

## VERSTEIGERUNG *SALE*

### Koblenz

Samstag	25. März 2023
11 Uhr	Lot 1 - 165

### Geschäftszeiten nach der Auktion

Business hours after the sale

Montag bis Freitag	10.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 18.00 Uhr
--------------------	--

Friedrich-Ebert-Ring 12  
56068 Koblenz (Germany)

Tel ++ 49 (0) 261 - 914 3751  
Fax ++ 49 (0) 261 - 914 3752

info@engel-kunst.com  
www.engel-kunst.com



Einband-Vorderseite: Lot 82  
Einband-Rückseite: Lot 119  
nebenstehende Seite: Die Söhne Michael Thonets,  
Foto von Fritz Luckhard [1843-1894], Wien, um 1880,  
Heliographie von Karl Klic

## INHALTSVERZEICHNIS / CONTENTS

### Lot

■	DER SAMMLER	
■	ALLGEMEIN	
■	ANMERKUNGEN ZU DER BESCHREIBUNG DER BUGHOLZMÖBEL	
■	THONET	1 - 104
■	KUNSTSTOFF	105 - 122
■	SPERRHOLZ	123 - 163
■	NACHTRAG	164 - 165

INFORMATIONEN

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

### Auktionatoren

Wolfgang Engel  
(öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator)  
Guido Ottenberg

### Katalogbearbeitung

Wolfgang Engel | Guido Ottenberg  
Gestaltung | Konzeption | Grafik | Satz  
Wolfgang Thillmann  
Fotografie | Text

Portraitbüste  
Michael Thonet



# DER SAMMLER

Vor vier Jahren ließ der Sammler, Publizist und Ausstellungskurator Wolfgang Thillmann einen Teil seiner international bekannten Thonet-Möbelsammlung in Köln versteigern. Eine weitere Auktion bei Engel Kunstauktionen in Koblenz befasst sich nun mit dem zweiten Teil der Kollektion.

Schon in jungen Jahren begeisterte sich Wolfgang Thillmann an den beeindruckenden Möbeln des Michael Thonet aus Boppard, der später von Wien aus vor allem seinen berühmten „Kaffeehausstuhl“ aus gebogenem Buchenholz in die ganze Welt verkaufte.

Unterstützt von seiner Frau baute er in den vergangenen Jahrzehnten mit großer Leidenschaft eine außergewöhnliche Sammlung von Möbeln aus Bugholz auf, aus der Anfragen nach Leihgaben für Ausstellungen in bedeutenden Museen wie dem Museum für Angewandte Kunst in Wien, dem Grassi-Museum in Leipzig, oder auch dem Roentgen-Museum in Neuwied kamen. Im Laufe der Zeit wurde die Sammlung mit Möbeln aus Sperrholz und Kunststoff erweitert.

Neben dem Sammeln wurde aber auch das Forschen und Publizieren zu Wolfgang Thillmanns Passion. In Archiven in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Slowakei entdeckte er bisher unveröffentlichtes Material

zur Thonetschen Firmen- und Familiengeschichte, welches er in zahlreichen Beiträgen und Büchern einarbeiten konnte. Er lernte internationale Experten zum Thema Thonet kennen, mit denen er bis heute befreundet ist und die sich immer wieder zum Erfahrungsaustausch treffen.

Bevor Wolfgang Thillmann 2015 sein Standardwerk zu dem Bugholzstuhl Nr. 14, dem „Kaffeehausstuhl“ von Michael Thonet, herausgeben konnte, erstellte er bereits 2011 gemeinsam mit dem Roentgen-Museum Neuwied den Katalog zur erfolgreichen Ausstellung „Roentgen, Thonet und die Moderne“. Die Ausstellung „Schichten – Möbeldesign vom Klassizismus bis zur Moderne“ kuratierte er 2018 ebenfalls im Roentgen-Museum, und das gleichnamige Begleitbuch – umfangreich und hervorragend gestaltet, mit neuen und teilweise erstaunlichen wissenschaftlichen Erkenntnissen – entwickelte sich zu einem Standardwerk zur Geschichte der Schicht- und Sperrholzmöbel. Gemeinsam mit Sebastian Hackenschmidt, Kustode für Möbel und Holzarbeiten am Museum für Angewandte Kunst in Wien, konzipierte er 2019 als Co-Kurator die Ausstellung „Bugholz, Vielschichtig. Thonet und das moderne Möbeldesign“. Aktuell arbeitet er zusammen mit dem MAK an der Erstellung einer Rechercheplattform zur Geschichte der Firma Thonet und bereitet eine

Biografie über die Familie und die Firma Thonet vor.

Thillmanns Expertisen sind sehr gefragt, nicht nur bei privaten Sammlern, auch in den Museen und Kunstinstitutionen. Mit der Museumsleitung in Neuwied freundschaftlich verbunden, unterstützt er die dortigen Präsentationen und Publikationen, dies vor allem mit der Erstellung qualitativer hervorragender Fotografien und der redaktionellen Arbeit bei den Ausstellungskatalogen.

2019 entschloss sich Wolfgang Thillmann, einen Teil seiner bedeutenden Thonet-Sammlung zu veräußern. Wenn auch auf der einen Seite bedauerlich, so konnten doch zahlreiche Möbelstücke einen neuen Besitzer finden, die sich hieran erfreuen. Nun erfolgt der Verkauf weiterer Sammlungsstücke.

Wolfgang Thillmann wünsche ich einen guten Verlauf der Auktion seiner kultur- und kunsthistorisch außergewöhnlichen Möbel-Sammlung bei Engel Kunstauktionen in Koblenz. Die beeindruckenden Stücke werden dort ihre Käufer finden.

Bernd Willscheid  
Roentgen-Museum Neuwied





## Allgemein

Der größte Teil der hier angebotenen Möbel war in den letzten Jahren in Ausstellungen zu sehen und wurde auch in den zu diesen Ausstellungen herausgegebenen Katalogen publiziert. Um nicht für jedes Möbel die jeweils vollständige Literaturangabe wiederholen zu müssen, ist bei den hier angebotenen Objekten lediglich das Jahr der Herausgabe und die Seite, auf der sich die Abbildung findet, genannt.

### Hier die vollständige Literaturangabe

- Wolfgang Thillmann/Bernd Willscheid, Roentgen, Thonet und die Moderne, Neuwied 2011. Das Buch erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Roentgen Museum Neuwied.
- Wolfgang Thillmann, „Thonet: Experiment und Innovation, 1830 - 1939“, in: Hoyer, Eva Maria, (Hrsg.) Sitzen - Liegen - Schaukeln, Möbel von Thonet, Grassi Museum für angewandte Kunst, Leipzig 2014. Das Buch erschien anlässlich der Ausstellung: „Sitzen – Liegen – Schaukeln, Möbel von Thonet“ im Grassi Museum Leipzig.
- Wolfgang Thillmann, Perfektes Design, Thonet Nr. 14, Bielefeld 2015
- Wolfgang Thillmann, Schichten, Möbeldesign vom Klassizismus bis zur Moderne, München 2018. Das Buch erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Roentgen Museum Neuwied.
- Sebastian Hackenschmidt/Wolfgang Thillmann, Bugholz, Vielschichtig, Thonet und das moderne Möbeldesign, Wien/Basel, 2020. Das Buch erschien anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Museum für angewandte Kunst – MAK – in Wien.

## Anmerkungen zu der Beschreibung der Bugholzmöbel

### Benennung und Nummerierung

Die Benennung der Möbel der Firma „Gebrüder Thonet“ und anderer Hersteller richtet sich nach den in den Katalogen verwendeten und in Österreich gebräuchlichen Bezeichnungen:

Sessel - Stuhl ohne Armlehne  
Fauteuil - Stuhl mit Armlehnen  
Kanapee - mehrsitziges Möbel

Bei den Modellen, welche in den ersten Katalogen noch keine Modellnummer haben, da dieses Möbel als einziges dieses Typs angeboten wurde, wird die Modellnummer verwendet, die vergeben wurde, um es nach der Einführung weiterer Typen unterscheidbar zu machen. So wird zum Beispiel aus dem „Kaminsessel zum Zusammenlegen“ nach der Einführung weiterer Typen der „Kaminsessel zum Zusammenlegen Nr. 1“. Der - bereits 1866 angebotene –Toilettespiegel hat in dem Katalog von 1883 noch keine Nummer erhält aber nach der Einführung eines weiteren Möbels gleichen Typs in dem Katalog von 1885/86 die Nr. 1 (Lot 103), der neue Toilettespiegel dann die Nr.2.

Bei Möbeln, die eindeutig vor 1904 entworfen und angeboten wurden, wird die alte bis dahin geltende Nummerierung verwendet. Mit dem Katalog von 1904 wird eine neue Nummerierung eingeführt. In dem für den internen Gebrauch vorgesehenen Zentral-Anzeiger Nr. 10 vom 1. Oktober 1904 heißt es dazu: „Als weitere Neuerung ist eine neue Nummerierung der sämtlichen Artikel anzuführen. Die künftig zu führende (neue) Nummer ist in Rotdruck der bisherigen Nummer beigesetzt und wurde so gewählt, daß deren Angabe genügt, um sowohl die Gattung als auch die Nummer des Artikel in Einem zu bezeichnen.“ Nur Möbel, deren Entwurf nach 1904 zu datieren ist, erhalten diese neue Nummer.

Bei der Firma Jakob & Josef Kohn liegen bis 1900 nur sehr spärliche Katalogquellen vor. Die Bezeichnung und Nummerierung der bis 1900 angebotenen Möbel richtet sich nach dem amerikanischen Katalog aus den 1880er Jahren. Für die Jahre nach 1900 liegen jährliche Kataloge vor. Deren Benennungen und Nummerierungen werden für die Objekte, die in dem frühen Katalog noch nicht illustriert sind, übernommen.

Bei allen anderen Herstellern wird auf die jeweilige Quelle, so eine vorliegt, verwiesen, ansonsten auf vergleichbare Objekte der Konkurrenzfirmen.

## Sitz/Sperrholz

Bei den Sitzen wurde ab der zweiten Hälfte der 1880er Jahre als weiteres Material neben Rohrgeflecht zunehmend auch Sperrholz verwendet. Die Firmen unterschieden bei diesen Sitzen nochmals verschiedene Ausführungen.

Bei der Firma GEBRÜDER THONET wurden folgende Sitzformen angeboten (Katalog von 1904):

Runde Sitze  
Ovale Sitze  
Trapezförmige Sitze  
Herzförmige Sitze  
Steigbügelförmige Sitze  
Lang-ovale Sitze  
Lang-trapezförmige Sitze

Diese wiederum gab es in verschiedenen Ausführungen:

Perforiert  
Tiefpressung  
Netzdessin  
Flechtmuster  
Reliefsitze Flachintarsia  
Reliefintarsia  
Holzsitze glatt  
Sattelsitze

Es ist nicht sinnvoll, bei den beschriebenen Objekten zwischen den einzelnen Ausführungen zu unterscheiden, da davon keine wesentlichen Erkenntnisse zu erwarten sind. Zudem hat sich in dem Lauf der Recherchen herausgestellt, dass einige Objekte die originalen Sitze nicht mehr haben, diese ersetzt wurden und nicht eindeutig ist, ob wieder die gleiche ursprüngliche Ausführung verwendet wurde. Bei anderen ist es nicht entscheidbar, ob es sich um die originale Ausführung handelt.

Unter der Kategorie „Material“ findet sich daher immer nur die Bezeichnung „Sperrholz“. Sollte es sich um eine erwähnenswerte Variante handeln oder diese mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit original oder auch nicht original sein, so wird dies unter dem Punkt „Info“ nochmals gesondert erwähnt und beschrieben.

## Schichtholz

Von Schichtholz spricht man, wenn die Fasern der einzelnen Schichten des zu biegenden Bauteils in gleicher Richtung verlaufen. In der vorliegenden

Kurzbeschreibung der Bugholzmöbel wird der Begriff „Schichtholz“ für die von Michael Thonet und seinen Konkurrenten verwendete Technik des Biegens von Furnier- oder Lamellenpaketen zu einem Bauteil in einem einzigen Biegevorgang verwendet. Es hat sich dafür auch die Bezeichnung „Schichtverleimung“ oder „schichtverleimt“ eingebürgert; eine Technik, die in den 1930er Jahren von Alvar Aalto wieder aufgegriffen wurde.

Bei der Herstellung von Sperrholz werden ebenfalls Furniere verwendet, doch im Gegensatz zu Schichtholz verlaufen die Schichten dieser Furnierbündel in ihrer Faserrichtung jeweils um 90 Grad versetzt zueinander.

## Buchenholz/Bugholz

Bei der Beschreibung von Möbeln aus gebogenem Holz findet man häufig eine unterschiedliche Begrifflichkeit: „Buchenholz“, „Bugholz“, „gebogenes Holz“ usw. Hier wird in der Beschreibung der Begriff „Buche“ oder Buchenholz“ benutzt, der das Material angemessen beschreibt. Die Begründung ist simpel: Es soll ja nicht der Vorgang der Herstellung oder Bearbeitung des Bauteils beschrieben werden, sondern lediglich das Material, aus welchem das Bauteil besteht.

## Kennzeichnungen der Möbel/Datierung/ Produktionszeit

Es würde den Rahmen dieser Einführung sprengen, die aus den Kennzeichnungen der Möbel und den konstruktiven Details abgeleitete Datierung der Möbel im Einzelnen darzustellen. Um aber einen Eindruck der für die Datierung herangezogenen Kennzeichnungen zumindest für die Möbel der Firma „Gebrüder Thonet“ zu geben, werden diese hier aufgelistet: Es gehören dazu Papierschutzmarken, eingeprägte/aufgedruckte Stempel, Frästeller und eingepresste/ingeschlagene Buchstaben, Zahlen und Symbole.

# Papierschutzmarken

## THONET

Schutzmarke 1a



Schutzmarke 2



Schutzmarke 1b

Von 1a leicht zu unterscheiden, da die Schlingmotive, die sich bei 1a oberhalb kreuzen, bei 1b unterhalb liegen und umgekehrt.



Schutzmarke 3



Schutzmarke 1c

Die Kreuzungen der Schlingmotive wie 1b, doch in der Ausführung grober gearbeitet.



Schutzmarke 4

Schutzmarke 4 ist in der grafischen Gestaltung identisch mit Schutzmarke 3, doch wird hier das eigentliche Motiv entsprechend seiner Kontur ausgeschnitten. Schutzmarke 4 findet sich an Möbeln ab den 1950er Jahren bis 1988.



## Buchstaben

## Symbole

Die hier abgebildeten Buchstaben und Symbole lassen zwar keine genaue Aussage auf die Datierung zu, doch findet sich solch ein Buchstabe oder Symbol, kann das Möbel verlässlich der Fa. Gebrüder Thonet zugeordnet werden.

„B“



„F“



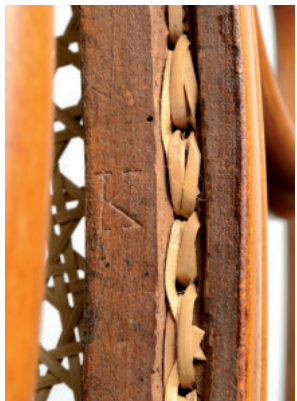
Sonne mit großem Innenkreis TYP I



„G“



„K“



Sonne mit kleinem Innenkreis TYP II



## Frästeller

Der sogenannte Frästeller wurde ab etwa 1880 verwendet. Er löste den Prägestempel „THONET“ ab. Auf der Innenseite des Sitzrahmens, meist vorne Mitte, wurde ein kreisförmiger Bereich von etwa 40 mm ausgefräst, damit man eine plane Fläche erhielt, auf der man einen mit schwarzer Farbe unterlegten Stempel „THONET“ einpresste. Später wurde die Fläche auf 62 mm vergrößert und erhielt noch den Zusatz „AUSTRIA“ oder auch eine Zahl, deren Bedeutung nicht eindeutig ist.

## Prägestempel

Frästeller „THONET AUSTRIA“ (40 mm)



„Thonet Wien“



Frästeller „THONET“ (40 mm)



„GB THONET Wien“



Frästeller „THONET“ (62 mm)



„THONET“ (auch mit weißer Farbe unterlegt)



## Sessel

Sessel machten das bei weitem umfangreichste Segment der Thonetschen Produktion aus. Dabei waren es nicht die heute so geschätzten Modelle mit trapezförmigem Sitzring, Kapitellen an den Vorderbeinen und dekorativ gestaltetem Rückenmotiv wie die Nr. 2, 4 oder 13, 16 und 17, sondern die „Volumenmodelle“ mit kreisrund gebogenem Sitzrahmen wie Nr. 14, 15, 18, 19 und 20, die zu einem konkurrenzlos günstigen Preis angeboten werden konnten und entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg der Gebrüder Thonet waren. Eine tabellarische Übersicht der Stückzahlen der Sessel Nr. 1 bis Nr. 20 mit den Preisangaben aus den Jahren 1876 und 1885 und die Kopie einer Übersicht der sogenannten „Gesamtabsendungen Sessel“ für die Jahre 1857 bis 1886 verdeutlichen dies eindrucksvoll:

Modellnummer	Stückzahl im Jahr 1876	Stückzahl im Jahr 1885	Preis im Jahr 1885 in Gulden
Sessel 1	1.205	1.352	4.50
Sessel 2	2.385	960	5.50
Sessel 3	2.600	3.462	6.25
Sessel 4	6.205	4.067	6.00
Sessel 5	553	787	7.00
Sessel 6	198	220	10.00
Sessel 7	2.671	2.413	6.50
Sessel 8	2.188	4.204	3.75
Sessel 9	66	nicht mehr hergestellt	-
Sessel 10	11.675	3.526	4.00
Sessel 11	17.274	13.047	5.00
Sessel 12	1.776	1.475	7.50
Sessel 13	187	105	8.50
Sessel 14	326.797	335.161	3.00
Sessel 15	17.403	22.475	4.00
Sessel 16	381	540	9.00
Sessel 17	2.408	1.774	6.50
Sessel 18	35.089	151.051	3.10
Sessel 19	-	21.948	4.00
Sessel 20	54.955	52.291	3.25
Gesamtzahl der Sessel mit trapezförmigem Sitzring	51.772	37.607	-
Gesamtzahl der Sessel mit rundem Sitzring (auch 14 ½, 15 ½ und 18 ½)	434.244	640.260	-

# Gesamtabendungen

Stück

## Sessel

	mit Sitzen				von Fabriken					zus:
	N <sup>o</sup> 1 + 12	14	14 1/2 + 28	diversen <input type="checkbox"/> (N <sup>o</sup> 30, 30, 30 etc.)	Kori- tschan	Bistritz	Ugroecz	Wsetin	Ra- domsk	
1857	9.300	-	-	-	9.300	-	-	-	-	9.300
- 58	14.706	-	-	-	14.706	-	-	-	-	14.706
- 59	22.315	4.069	-	-	26.384	-	-	-	-	26.384
- 60	31.123	12.266	-	-	43.389	-	-	-	-	43.389
- 61	34.730	12.939	-	-	47.669	-	-	-	-	47.669
- 62	31.420	12.106	-	-	36.399	6.687	-	-	-	43.580
- 63	34.013	31.763	-	-	36.969	31.317	-	-	-	65.786
- 64	38.992	51.323	-	-	39.977	50.403	-	-	-	90.380
- 65	43.122	74.263	-	-	33.585	79.005	-	-	-	117.390
- 66	39.473	73.634	-	-	44.312	62.295	-	-	-	113.107
- 67	55.799	116.139	-	-	63.271	93.234	15.333	-	-	171.938
- 68	73.003	134.129	-	-	65.460	113.159	73.573	-	-	257.197
- 69	91.543	233.616	-	-	72.032	151.362	101.775	-	-	325.159
- 70	93.139	243.703	-	-	54.519	193.213	114.105	-	-	341.842
- 71	97.993	312.553	-	-	55.600	224.334	130.562	-	-	410.546
- 72	127.435	376.320	-	-	109.375	259.433	135.442	-	-	504.255
- 73	119.134	392.719	-	-	155.062	136.603	135.463	34.720	-	511.353
- 74	33.355	370.245	-	-	100.362	163.146	109.939	34.453	-	458.600
- 75	33.265	419.133	61	-	133.327	191.193	95.797	31.642	-	502.459
- 76	59.573	436.747	3.169	-	123.393	197.444	95.253	32.394	-	504.439
- 77	49.165	333.723	23.620	-	145.790	167.789	35.954	56.975	-	456.508
- 78	46.593	410.331	33.124	-	139.253	175.037	90.923	39.525	-	494.798
- 79	48.766	454.315	47.126	-	151.710	194.530	104.961	102.506	-	550.707
- 80	50.203	424.353	57.319	-	170.639	220.453	106.269	94.474	-	591.335
- 81	56.079	529.693	33.596	1.433	184.447	245.393	117.307	116.000	7.159	670.306
- 82	55.065	533.626	33.102	2.409	181.690	242.355	106.512	35.133	62.962	679.202
- 83	43.922	571.222	30.560	4.799	173.431	212.493	114.353	96.320	102.396	705.503
- 84	42.133	591.292	31.161	9.553	117.717	236.401	123.577	120.066	126.333	724.149
- 85	44.021	613.602	33.324	15.141	131.165	232.132	95.230	110.673	142.333	751.533
- 86	33.233	531.130	31.476	56.492	154.943	132.575	37.251	111.603	156.014	692.336
	1.663.203	3.466.199	653.133	39.332	2.360.226	4.005.401	2.037.154	1.317.539	597.752	10.273.072





Sessel

### 1 Sessel Nr. 4

Hersteller: Gebrüder Thonet. Entwurf: Michael Thonet/Peter Hubert Desvignes 1846-1849.  
Prägestempel: „GB.THONET WIEN“; Sonne Typ I.  
Buchenholz, massiv gebogen, Sitz mit Geflecht. Um 1861/62. H 92,5 cm, B 41 cm, T 48,5 cm. Dieses Modell hat nicht den üblichen Stempel „GB.THONET WIEN“, sondern „WIEN“ in Großbuchstaben. Diese seltene Kennzeichnung findet sich sowohl an Schichtholz-Modellen als auch an den frühesten, massiv gebogenen Stühlen. Aufgrund konstruktiver Details kann die Produktionszeit dieses Modells an den Anfang der 1860er Jahre datiert werden.

€ 1.250



### 2 Sessel Nr. 6

Hersteller: Gebrüder Thonet. Entwurf: Michael Thonet/Peter Hubert Desvignes 1846-1849. Frästeller (42 mm) „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Stoff auf Polsterung. Zwischen 1881-1890.

H 92,5 cm, B 43 cm, T 52 cm. Ein um 1849 in Schicht- und Stabverleimung für die Prager Hofburg - wohin sich der Kaiser nach der Revolution 1848 zurückgezogen hatte - produzierter Sessel kann als Vorläufermodell für diese spätere Nr.6 angesehen werden. Für die Serie wurde der Sessel von Anfang an nur in massiver Ausführung produziert. Neben der Ausführung „geflochten“ gab es auch eine „zum Polstern“, eine Option, die vorwiegend bei den höherpreisigen Modellen gewählt wurde. Die Beine sind kürzer als bei der geflochtenen Version, da sich die endgültige Sitzhöhe durch Aufpolsterung der Sitzfläche ergibt. Dieses Modell war der teuerste Sessel im Angebot und wurde nur in sehr geringer Stückzahl gefertigt.

€ 1.350

Abb. Thillmann, 2015, S. 123

### 3 Sessel Nr. 7

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 1b, Buchstabe „K“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1865-1869. H 94,5 cm, B 42 cm, T 49 cm. Die Kennzeichnungen, die sehr geradlinige Rückenpartie und die Bauart des Stuhls mit den durchgesteckten Vorderbeinzapfen und den noch nicht vorhandenen Sitzrahmenverdickungen in dem vorderen Bereich zeigen, dass es sich um ein frühes Serienmodell handelt.

€ 500



### 4 Sessel Nr. 10

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Frästeller (42 mm) „THONET“, Stern. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1881-1890. H 92,5 cm, B 43,5 cm, T 54 cm. Gegenüber den früheren Modellen zeigt dieses Modell die ausgereifte Großserienform. Die Holzquerschnitte sind stärker, die Form der Rückenlehne leicht gewölbt, somit „ergonomischer“, wodurch sich der Sitzkomfort erhöht.

€ 500

Abb. Thillmann, 2015, S. 62, Nr. 75

## 5 Sessel Nr. 10/14

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.

Frästeller (42 mm) „THONET“, Stern.

Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.

Zwischen 1881-1890. H 92,5 cm, B 43,5 cm,

T 54 cm. Die frühest bekannte Erwähnung

dieses Modells datiert von einer Bestellung

aus dem Jahr 1864. Der sicher nicht

zuletzt durch den billigen Preis - 3 Gulden

- sich einstellende Erfolg des Modells

Nr. 14 brachte schon sehr bald die ersten

„Nachfolgemodelle“ auf den Markt, die

ebenso den runden Sitz und die einfachen

Vorderbeine der Nr. 14 erhielten. Aus Sessel

Nr.10 wurde so die Modellnummer 10/14,

die wesentlich günstiger angeboten werden

konnte als die Nr. 10 mit aufwändigerer

Ausstattung.

**€ 450**

Abb. Thillmann, 2015, S. 62, Nr. 76



**6 Sessel Nr. 11**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1b in Grün. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1865-1870. H 96 cm, B 52,5 cm, T 42 cm. Das Rückengeflecht ist original mit kleiner Reparaturstelle. Modell Nr. 11 wurde um 1856/57 entworfen. Eine Besonderheit bei diesem Modell ist das Etikett, gedruckt auf grünem Papier.

**€ 550**



**7 Sessel Nr. 12**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Sonne Typ I, „XII“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1860/62. H 101 cm, B 43 cm, T 53 cm. Die Nr. 12 wurde von Anfang an in Massivholz produziert. Dieses Modell hat noch keinen Fußring, was auf eine Entstehungszeit um 1860 hinweist.

**€ 1.250**

Abb. Thillmann, 2015, S. 41, Nr. 42, 43

**8 Sessel Nr. 14**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Frästeller „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Sperrholz. Um 1890. H 93 cm, B 42,5 cm, T 53 cm. Die Nr. 14 in der ausgereiften Großserienform, bereits mit dem ab Mitte der 1880er Jahre statt Geflecht angebotenen perforierten Sperrholzsitz.

**€ 350**

Abb. Thillmann, 2015, S. 72, Nr. 98



**9 Sessel Nr. 15**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 1c, Prägestempel „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1875. H 93 cm, B 43 cm, T 51 cm. Sessel Nr. 15 ist das nach der Nr. 14 zweite Modell, welches einen kreisrunden Sitzrahmen erhielt. Der Entwurf ist daher zeitlich mit Sicherheit an den Anfang der 1860er Jahre einzuordnen. Die Produktionszeit dieses Modells dürfte um 1875 liegen. Der Prägestempel „THONET“ auf der Innenseite des Sitzrahmens wurde von ca. 1870 bis 1881 in Verbindung mit der 1. Schutzmarke, Versionen 1b und 1c, verwendet.

**€ 300**

Abb. Thillmann, 2015, S. 57, Nr.71

**10 Sessel Nr. 16**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Sonne Typ I „XII“, „IL TYD NICHOLL“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um  
1862. H 116 cm, B 43 cm,  
T 50,5 cm.

€ 720



**11 Sessel Nr. 16**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Prägestempel  
„THONET Wien“, Sonne Typ I, „XII“. Buchenholz, massiv  
gebogen, Geflecht. Um 1862. H 116 cm, B 43 cm, T 50,5 cm. Die  
beiden hier abgebildeten Sessel stammen aus England. Der  
Stempel „Thonet Wien“ findet sich überwiegend an frühesten,  
massiv gebogenen Stühlen. Die Kennzeichnung mit römischen  
Ziffern finden wir auch auf anderen Sitzrahmen; sie geben  
dann jeweils die Modellnummer an. „XII“ passt aber nicht zu  
der Modellnummer 16. Ein Vergleich ergab, dass die Maße der  
Sitzrahmen für die Modellnummer 12 und 16 identisch sind.  
Eine weitere Besonderheit betrifft die Sitzhöhe dieser beiden  
Sessel. Sie beträgt 45 Zentimeter. Diese niedrigere Sitzhöhe  
war in England üblich. So schreibt Franz Thonet in einem  
Brief vom 12. Mai 1860 aus London nach Koritschan: „Sessel  
No. 14 müssen 1 Zoll niedriger sein, nehmt sie oben ab, sonst  
geht der Schwung verloren“. Warum Sessel für England diese  
geringere Höhe haben, ist nicht bekannt. Bei dem Stempel „IL  
TYD NICHOLL“ handelt es sich um den Namen eines Londoner  
Händlers, der die Thonet Sessel zusätzlich mit seinem Stempel  
versehen hat.

€ 720





**12 Sessel Nr. 16**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1a. Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. 1862-1865. H 116,5 cm, B 43 cm,  
T 50,5 cm.

€ 720



**13 Sessel Nr. 17**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1a, Sonne Typ II, „XVII“, Buchstabe „F“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.  
1865-1868. H 119 cm, B 43,5 cm, T 48,5 cm. Die frühesten Exemplare dieser Modellnummer, deren Verwandtschaft zu der Nr. 16 offensichtlich ist, können um 1865 datiert werden. Bei diesen frühesten Exemplaren findet sich die Schutzmarke 1a zusammen mit dem Buchstaben „F“ und Sonne Typ II. Die Schlagzahl „XVII“ findet sich auf den Verdickungen des Sitzrings im Bereich der Befestigung der Hinterbeine. Auch von diesem Modell sind - wie bei der Nr. 16 - keine Exemplare in Schichtholz oder mit Schichtholzteilen bekannt. Zudem haben alle bekannten Modelle, auch wiederum wie bei der Nr. 16, bereits den Fußring.

**€ 720**



**14 Sessel Nr. 17**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1a, Sonne Typ II, „XVII“, „R“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. 1865-1868. H 119 cm, B 43,5 cm, T 48,5 cm. Weitestgehend identisch mit der vorhergehenden Modellnummer. Das „R“ ist auf der Innenseite des Sitzrings, vorne Mitte eingeschlagen. Die Schlagzahl „XVII“ findet sich auf den Verdickungen des Sitzrings im Bereich der Befestigung der Hinterbeine.

**€ 720**

### 15 Sessel Nr. 19/Variante

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Frästeller (42 mm) „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1881-1890. H 89,5 cm, B 43 cm, T 51 cm. Bei diesem Modell handelt es sich um eine Sonderausführung der Nr. 19, die in keinem der bisher bekannten Kataloge oder sonstigen Publikationen abgebildet ist. Die klassische Modellnummer 19 ist das erste Modell der Firma Gebrüder Thonet, bei dem die Hinterbeine und der Rückenlehnbogen aus zwei separaten Teilen bestehen. Ebenso wie bei den späteren Modellnummern 29, 30 und 31 (Lot 19) bilden Hinterbeine und Rückenlehnfüllung einen Teil, während der Lehnbogen auf den Sitz geführt und mit diesem verschraubt wird. Die als Option erhältlichen Verstärkungswinkel können somit entfallen. Bei diesem Modell wird der Lehnbogen jedoch nicht auf den Sitz, sondern an dem Sitz außen vorbei auf den Fußring geführt und auf diesen bis an die Vorderbeine aufgelegt. Von innen wird er mit dem Sitz, von unten mit dem Fußring verschraubt. Zur Datierung: Es ist nicht bekannt, wann Modell Nr. 19 entworfen wurde, ja, es ist noch nicht einmal sicher, dass Thonet diese Art der Konstruktion zum ersten Mal verwendet hat. Auch die Firma J. & J. Kohn hat konstruktiv gleiche Modelle gebaut.

€ 380



### 16 Sessel Nr. 21

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 1c, Prägestempel „THONET“, Papieretikett Filiale Paris. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1875. H 94,5 cm, B 43 cm, T 52,5 cm. Die früheste Abbildung dieses Modells findet sich auf dem Verkaufsplakat von 1870. Laut der Produktions-Statistiken wurde es nur bis 1882 gefertigt. Von diesem Modell gibt es auch keine Fauteuils oder Halbfauteuils. Es hat sicher damit zu tun, dass sich die Rückenkonstruktion als nicht sehr gebrauchstüchtig erwies. Das Zusammenführen der beiden separaten Rückenlehnholme ist der Stabilität nicht zuträglich, die Konstruktion kann an dieser Stelle leicht brechen. Interessant ist, dass die Firma Thonet einen ähnlichen Stuhl bereits 1854 produziert haben muss. Auf einem Photo der Gewerbeausstellung in München ist ein Sessel mit einer identischen Linienführung der Rückenlehne zu sehen: die beiden Holme laufen in einem „Schniekel“ aus und werden an dem Berührungspunkt miteinander verschraubt. Es fehlt aber der von der Nr. 8 oder 14 bekannte Bogen, so dass die Konstruktion der Rückenlehne dieses Sessels noch problematischer gewesen sein dürfte als bei dieser Nr. 21.

€ 680

**17 Sessel Nr. 22**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Prägestempel „THONET“. Buchenholz,  
massiv gebogen, Polsterung. Um  
1875. H 95,5 cm, B 46 cm, T 60,5 cm.  
Bei diesem Modell handelt es sich um  
die Serienversion des sogenannten  
Palais-Palfy Modells (Lot 102), hier  
mit den konventionellen Vorderbeinen.  
Es gab dieses Großserienmodell - wie  
einige andere „Luxusmodelle“ auch - in  
verschiedenen Ausführungen: geflochten,  
zum Polstern und grob vorgeflochten  
zum Polstern. Hier handelt es sich um  
die Ausführung grob vorgeflochten zum  
Polstern. Ein starkes Geflecht übernahm  
die Aufgabe der Gurte. Der Sitzkomfort ist  
bei diesem Modell im Gegensatz zu dem  
gepolsterten, welches mit Gurten bespannt  
wurde, noch ein wenig besser.

**€ 680**



**18 Sessel Nr. 28**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Frästeller (42 mm) „THONET“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen  
1881-1890. H 84 cm, B 39 cm, T 45 cm. Im Laufe der  
Zeit bot man von einigen der gängigsten Modelle  
auch „halbe“ d. h. kleinere Modelle an. Die Wünsche  
der Kunden und die Beengtheit vieler Wohnungen  
waren dafür verantwortlich. Diese Modelle erhielten  
dann die laufende Modellnummer und zusätzlich  
ein 1/2, also 14 1/2: eine Nr. 14 mit kleinerem Sitz.  
Diese Nummer 28 allerdings wurde von Anfang an  
nur in dieser Größe mit der speziellen herzförmigen  
Sitzform produziert, die sich im Rücken nochmals  
wiederholt.

€ 250



**19 Sessel Nr. 31**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Frästeller (40 mm) „THONET“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen  
1881-1890. H 86,5 cm, B 45 cm, T 55 cm.  
Dieser Sessel Nr. 31 gehört zu einer Reihe von  
Modellen, bei denen man konstruktiv neue  
Wege ging. Ebenso wie bei der bekannteren  
Nummer 19 (Lot 15) sind die Hinterbeine und  
der Rücklehnbogen zwei separate Teile. Die  
gleiche Konstruktion findet sich noch bei den  
Modellnummern 29 und 30.

€ 250

**20 Sessel Nr. 47**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2. Buchenholz, massiv gebogen,  
Sperrholz. Zwischen 1890-1914. H 81 cm,  
B 47 cm, T 50 cm. Dieser Sessel gehört zu einer  
Reihe von gleichartigen Modellen, bei denen die  
Beine so angeordnet wurden, dass eines vorne  
stand, vergleichbar mit dem Schreibfauteuil  
Nr. 1 (Lot 36). Durch diese Vorderbeinstellung  
konnte man dichter an den Schreibtisch  
heranrücken.

€ 250



**21 Sessel Nr. 56**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Frästeller „THONET AUSTRIA“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen  
1890-1914. H 91,5 cm, B 41 cm, T 54 cm.  
Dieses Modell wurde ab 1885 hergestellt und  
in dem 1886er Katalog bereits als vollständige  
Garnitur angeboten. Während die Lehnbögen  
der klassischen Modelle aus einem Stück mit  
einer Länge von über 200 cm gebogen wurden,  
erlaubte es die Schaffung dieser neuen Art von  
Modellen, auch kürzere Holzstäbe zu verwenden.

€ 250

Abb.  
Thillmann/Willscheid, 2011, S. 309, Nr.70  
Thillmann, 2014, S. 209, Nr. 43b

**22 Sessel Nr. 62**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Frästeller „THONET AUSTRIA“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.  
Zwischen 1890-1914. H 90,5 cm, B 41 cm, T 52 cm.  
Dieses Modell wurde ab 1888 hergestellt.  
Die Produktion betrug im ersten Jahr lediglich 81 Stück.  
Die Nr. 62 gehört zu einer Reihe von ab 1885 neu geschaffenen Modellen, bei denen man zur Konstruktion der Rückenlehne und der Hinterbeine Holzstäbe einer Länge von maximal 90 cm brauchte, während die Lehnbögen der klassischen Modelle aus einem Stab von über 200 cm gebogen werden mussten. Der Lehneinsatz ist sehr filigran. Bei diesem Modell handelt es sich um die Ausführung „gekehlt und bronziert“. Es wurden kurze Zeit später noch Fauteuil und Canapé angeboten. Ab 1897 kam noch ein passender Schaukler hinzu.

**€ 320**



**23 Sessel Nr. 615**

Hersteller: Gebrüder Thonet, Entwurf: Emanuel von Seidl.  
Schutzmarke 3, Frästeller „THONET“. Buchenholz, massiv und gebogen, Sperrholz. Ab 1910. H 85 cm, B 44 cm, T 44 cm. Dieses ist eines der wenigen, eher traditionellen Modelle von Thonet, bei denen der Entwerfer, der Münchner Architekt Emanuel von Seidl, nachgewiesen ist. Laut der Produktions-Statistiken erstmals 1910 erzeugt.

**€ 200**



# Klassische Fauteuils, Halbfauteuils und Stockerl von Thonet





**24 Fauteuil Nr. 3**

Hersteller: Gebrüder Thonet, Entwurf: Michael Thonet/Peter Hubert Desvignes 1846-1849.

Schutzmarke 1a, Sonne Typ II, Buchstabe „F“, Zahl „810“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1865. H 99 cm, B 53 cm, T 62,5 cm. Dieser Fauteuil hat die erste Schutzmarke, die ab etwa 1861 die alte Stempelung ersetzte. Zusätzlich ist der Buchstabe „F“ eingeschlagen. Das „F“ findet sich auf anderen Modellen immer in Verbindung mit Sonne und/oder Schutzmarke 1a. Ein solcherart gekennzeichnetes Modell kann man in den Zeitraum zwischen 1861 - 1868 einordnen. Die Bedeutung der Sonne oder des „F“ ist nicht bekannt.

**€ 850**



**25 Fauteuil Nr. 7**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Prägestempel „THONET“. Buchenholz,  
massiv gebogen, Geflecht. 1870-1875.  
H 96 cm, B 56,5 cm, T 66,5 cm. Bei diesem  
Modell sind die Armlehnen noch in die  
Rückenlehne eingehängt, Kennzeichen der  
frühen Serienfertigung, später wurden sie  
miteinander verschraubt.

**€ 650**



**26 Fauteuil Nr. 8**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Papieretikett, nicht lesbar. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1870. H 99 cm, B 56 cm, T 62 cm. Dieser Fauteuil hat keine Kennzeichnung. Es sind Reste eines Etiketts vorhanden, die aber keine eindeutige Zuschreibung erlauben. Die Armlehnen sind, wie bei den frühen Thonet Fauteuils, durch eine entsprechende Konstruktion in die Rücklehnen eingehängt. Die Vorderbeine sind mit Hilfe einer Schraube im Sitzring fixiert, es finden sich keine weiteren inneren Verstärkungen in diesem Bereich. Der Sitzring hat im Bereich der Befestigung der Hinterbeine keine aufgesetzten Holzverdickungen. Man könnte vermuten, dass es sich nicht um ein Modell von Thonet, sondern um das eines frühen Konkurrenten handelt. Es gibt jedoch einen Fauteuil Nr.12 in einer italienischen Privatsammlung, der all diese „untypischen“ Details dieses Fauteuils Nr. 8 hat, jedoch durch die Kennzeichnung „F“ eindeutig Thonet zugeordnet werden kann.

**€ 600**



**27 Fauteuil Nr. 10**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1b, Prägestempel „THONET“,  
Buchstabe „B“. Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. 1870-1875. H 97 cm, B 57 cm, T 62 cm.  
Auch dieser Fauteuil hat eingehängte Armlehnen,  
wie sie bis etwa Mitte der 1870er Jahre verwendet  
wurden.

€ 600



**28 Fauteuil Nr. 11**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Prägestempel „GB.THONET WIEN“, Sonne  
Typ I, Zahl „11“, „720“. Buchenholz, massiv  
gebogen, Geflecht. Um 1861/62. H 94,5 cm,  
B 53 cm, T 60 cm. Es handelt sich bei diesem  
Fauteuil um eines der ersten Exemplare, die  
vollständig in Massivholz ausgeführt sind,  
aber auch noch Kennzeichen der vorherigen  
Produktionsphase der Schichtverleimung oder  
teilweisen Schichtverleimung tragen: Aufgesetzte  
Holzplättchen innen und an der Unterseite  
des Sitzrings im Bereich der Befestigung der  
Hinterbeine. Die Armlehnen sind mit Hilfe eines  
speziellen Systems in die Rücklehnen eingehängt.  
Die untere Kante der Metallplatte, die in die  
Rückenlehne eingearbeitet ist, ist hier eckig, bei  
späteren Exemplaren ist sie leicht gerundet. Die  
geringere Sitzhöhe des Fauteuils ist Indiz, dass  
er nach England geliefert wurde, wo er auch  
erworben wurde. Franz Thonet, der älteste Sohn  
von Michael Thonet schreibt in einem Brief vom  
12. Mai 1860 aus London nach Koritschan: „Die  
Fauteuils dürfen nicht höher als 16 Zoll, die Sessel  
nicht höher als 18 Zoll sein. Ihr werdet dafür eine  
andere Form machen müssen, da solche hier  
sehr viel niedriger verkauft werden.“ Warum die  
Sitzmöbel nach England in einer geringeren Höhe  
geliefert wurden, ist nicht bekannt.

€ 950



**29 Fauteuil Nr. 12**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 1b, Prägestempel „THONET“, Buchstabe „S“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. 1870-1875. H 101,5 cm, B 61 cm, T 69 cm. Dieser Fauteuil ist der mit der größten Sitzfläche, die Thonet hergestellt hat. Auch dieser Fauteuil hat eingehängte Armlehnen, wie sie bis etwa Mitte der 1870er Jahre verwendet wurden.

€ 600

**30 Fauteuil Nr. 14**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Frästel „THONET AUSTRIA“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1890-1914. H 97 cm, B 54,5 cm, T 63 cm. Fauteuil Nr.14 war der erste Fauteuil der neuen Generation mit den einfachen, nicht mehr geschneckten Armlehnen, wie sie alle Modelle mit trapezförmigem Sitz erhielten. Fauteuils mit runden Sitzen erhielten Armlehnen, die in einem einfachen Bogen auf den Sitzrahmen heruntergezogen und dort verschraubt wurden. Bei den Halbfauteuils wurden ebensolche Armlehnen verwendet, nur wurden sie seitlich befestigt (Lot 40).

€ 500

Abb.  
Thillmann, 2015, S. 73, Nr. 99

**31 Fauteuil Nr. 16**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 1c, Prägestempel „THONET“, „B“, Papieretikett Paris. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. 1870-1875. H 118 cm, B 55,5 cm, T 59 cm. Dieser Fauteuil hat eingehängte Armlehnen, wie sie bis Mitte der 1870er Jahre verwendet wurden. Die Vorderbeinzapfen sind oben noch sichtbar. Von der Modellnummer 16 gibt es Abbildungen von Sessel und Fauteuil auf der Illustration der Weltausstellung 1862 in London. Von daher kann man sicher annehmen, dass beide zur gleichen Zeit entstanden sind.

€ 920

Abb.  
Thillmann/Willscheid, 2011, S. 300, Nr.56



**32 Fauteuil Nr. 17**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1b. Buchenholz, massiv  
gebogen, Geflecht. Um 1870.

H 120 cm, B 52,5 cm, T 54,5 cm. Dieser  
Fauteuil hat eingehängte Armlehnen,  
die Vorderbeinzapfen sind oben sichtbar  
und der Rahmen ist im Bereich der  
Vorderbeinzapfen noch nicht erhöht. Der  
Prägestempel „THONET“ findet sich noch  
nicht.

€ 920



**33 Fauteuil Nr. 22**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Prägestempel „THONET“,  
„B“, Papieretikett Paris. Buchenholz,  
massiv gebogen, Geflecht. Um 1880.

H 101 cm, B 59,5 cm, T 68,5 cm.

Dieser Fauteuil zeigt eine interessante  
Kombination verschiedener

Kennzeichnungen: Der Prägestempel  
„THONET“ wurde bis circa 1881 verwendet,  
überwiegend in Verbindung mit einer  
Version des Etiketts 1b oder 1c. Die zweite  
Schutzmarke war in Verwendung von 1881  
bis 1919. Von daher kann man sagen,  
dass dieser Fauteuil um 1881 hergestellt  
worden sein muss.

€ 900



### 34 Fauteuil Voltaire/Kaminfauteuil

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Frästeller (60 mm) „THONET“. Buchenholz,  
massiv gebogen, Geflecht. Um 1900.  
H 118 cm, B 59 cm, T 86,5 cm. Auf allen  
Plakaten ab 1866 sind bereits Kaminmöbel als  
Sessel oder Fauteuil abgebildet, beide aber  
immer nur klappbar, niemals die feste Version.  
Es ist davon auszugehen, dass auch bereits  
die feste Version produziert wurde, sie aber  
aus Gründen, die wir nicht kennen, nicht auf  
den Plakaten illustriert wurde. Zum ersten  
Mal abgebildet finden wir dieses Möbel dann  
in dem 1879er Katalog, direkt platziert neben  
dem klappbaren Modell. Er wird dort auch als  
„Fauteuil Voltaire“ bezeichnet.

€ 550



### 35 Damenfauteuil

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 1, früheste Version des Papieretiketts  
der Filiale Paris. Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. Um 1870. H 83 cm, B 60,5 cm, T 54,5 cm.  
Ein sogenannter Damenfauteuil gehörte schon  
sehr früh zu dem Angebot der Gebrüder Thonet.  
Es ist ein sehr elegantes und formschönes Möbel.  
Aufgrund der papierdünnen Querschnitte des  
unteren Teils der Armlehnen ist davon auszugehen,  
dass es sich um ein Stück handelt, das am Ende  
der 1860er/Anfang der 1870er Jahre gefertigt  
wurde. Spätere Modelle haben wesentlich stärkere  
Holzquerschnitte in diesem Bereich.

€ 950

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 302, Nr.58  
Hackenschmidt/Thillmann, 2020, S. 132



**36 Schreibfauteuil Nr.1 (geflochten)**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2, Frästeller „THONET“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.  
Zwischen 1900-1914. H 81 cm, B 66 cm,  
T 65,5 cm. Dieser Schreibtischfauteuil gehört  
zu einer Gruppe von Möbeln, die Mitte der  
1880er Jahre zum ersten Mal angeboten  
wurden. Es gab dieses Modell mit dem nach  
vorn gestellten Bein auch mit Sperrholzrücken  
und zwei ovalen Rückeneinsätzen. Durch  
das nach vorne gestellte Bein konnte man  
den Fauteuil näher an den Schreibtisch  
heranstellen.

€ 550



**37 Schreibfauteuil Nr. 9**

Hersteller: Gebrüder Thonet, Entwurf:  
Gebrüder Thonet oder J. & J. Kohn.  
Schutzmarke 2, Frästeller (55 mm)  
„THONET 1“. Buchenholz, massiv gebogen,  
Sperrholz. Um 1910. H 74,5 cm, B 54,5  
cm, T 54 cm. Bei diesem Schreibfauteuil  
ist nicht bekannt, ob Kohn oder Thonet ihn  
erstmalig produziert haben. Die früheste  
Abbildung findet sich in einem Kohn Katalog,  
der um 1902 datiert werden kann. In einem  
Katalog von Thonet ist er erstmals 1904  
illustriert. Die Modelle von Kohn und Thonet  
haben im Bereich der Vorderbeine eine  
Innenverstärkung am Sitzring, während bei  
Fischel (Lot 87) das Vorderbein lediglich in  
den Sitzrahmen eingesteckt und mit einer  
Schraube gesichert ist. Bei Thonet sind die  
Armlehnen von außen verschraubt, ebenso  
bei Fischel, diese sind aber nicht abgedeckt;  
evtl. aber auch nur bei den Exportmodellen.

€ 400

**38 Garten- und Verandafauteuil**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Prägestempel „THONET“, Reste eines Etiketts. Buchenholz, Sperrholz. Um 1900. H 91 cm, B 65 cm, T 53 cm. Gartenmöbel wurden von Thonet ab 1862 produziert. Ein erster Abbildungsnachweis findet sich aber erst in dem Katalog von 1879, in dem eine vollständige Garnitur angeboten wird. Sitz und Rücken der Sitzmöbel sind mit Latten versehen. Sie erhalten die Modell Nr.1. Dieses Modell gehört konstruktiv zu einer Gruppe von Möbeln, wie sie zum ersten Mal in dem Katalog von 1895 angeboten werden: Modell Nr. 110. Es werden keinerlei gebogenen Teile mehr verwendet, Sitz und Rücken sind aus Sperrholz. In dem Katalog von 1904 werden ähnliche Modelle dann explizit als Gartenmöbel angeboten, wobei die Sitze allerdings aus Latten bestehen. Dieses Modell konnte bisher noch nicht nachgewiesen werden, doch weist die Kennzeichnung es unzweifelhaft als ein Möbel der Firma Gebrüder Thonet aus.

€ 320



**39 Salonstockerl Nr. 5**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 2. Buchenholz, massiv gebogen, Stoff auf Polsterung. Zwischen 1886 und 1914. H 52 cm, B 39 cm, T 39 cm.

€ 450

**40 Halbfauteuil Nr. 15**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 2, Frästeller (60 mm) „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1890-1914. H 94 cm, B 55,5 cm, T 58,5 cm. Halbfauteuils wurden ab etwa 1877 hergestellt. Sie waren kleiner als die Fauteuils, hatten trapezförmige Sitze und einfache, nicht geschneckte Armlehnen, die seitlich am Sitzring befestigt waren. Thonet bot für viele Modelle der klassischen Reihe diese Halbfauteuils an. Halbfauteuil Nr.15 wird zwar erstmals in dem Katalog von 1890 abgebildet, wurde aber laut der Produktionslisten bereits spätestens ab 1879, in den ersten Jahren ausschließlich in der Fabrik in Koritschan, hergestellt.

**€ 300**



**41 Halbfauteuil Nr. 45 1/2**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 2, Frästeller „THONET AUSTRIA“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Zwischen 1890-1914. H 89 cm, B 56 cm, T 60,5 cm. Bei diesem Halbfauteuil sind die Verschraubungen der Einzelteile alle sichtbar. Unter den einzelnen Teilen finden sich Papieraufkleber mit Zahlen. Dieses Modell war für den Export vorgesehen, wobei die Zahlen der Zuordnung der Einzelteile beim Montieren dienten. Das Sesselmodell dieser Modellnummer wurde zum ersten Mal abgebildet in dem Supplement des Katalogs von 1888.

**€ 300**



**42 Stockerl Nr. 4722**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke 2, Frästeller „THONET AUSTRIA“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Nach 1900. H 75 cm, D 56 cm. Bereits auf dem Plakat von 1866 finden sich zwei Versionen von Stockerln, niedrig und hoch, wobei die Höhe hier nicht angegeben wird. Stockerl wurden in den Katalogen dann in drei verschiedenen Höhen: 47, 55 und 75 cm, jeweils mit großem oder kleinem Sitz angeboten. Dieses Modell mit einem Sitzdurchmesser von 44 cm und einer Höhe von 75 cm ist zum ersten Mal abgebildet in dem Katalog von 1879; mit den Kapitellen an den Beinen und dem kannelierten Sitzring könnte man es als die Luxusausführung eines ansonsten eher praktischen Möbeltyps bezeichnen.

**€ 220**



# Thonet Verschiedenes



**43 Salontisch Nr. 5**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Buchenholz, massiv gebogen, Platte  
Mahagonifurnier (erneuert). Um 1890. H 74 cm,  
L 129 cm, B 88 cm.

**€ 2.200**

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 298, Nr.53



#### 44 Trumeau Tisch Nr. 3

Entwurf: Gebrüder Thonet. Buchenholz, massiv gebogen, Platte in Nussbaumfurnier. Um 1890. Originalzustand. H 80 cm, L 129 cm, B 46,5 cm. Der erste Trumeau-Tisch, den die Firma Thonet angeboten hatte, war die Nr. 4, zum ersten Mal illustriert auf dem Plakat von 1866. Auf allen folgenden Plakaten finden wir nur diesen einen Trumeau-Tisch. Es ist allerdings zu vermuten, dass auch schon in den 1870er Jahren weitere Modelle – zumindest die Nr. 3 – angeboten wurden. Der erste Nachweis dieser Nr. 3 findet sich dann in dem 1879er Katalog. Ebenso wie die entsprechenden Salontische, waren sie in folgenden Ausführungen erhältlich: nur der Tischfuß, mit oder ohne Zarge und als vollständige Modelle mit Untergestell, Platte und Zarge wie der hier angebotene.

€ 3.500



**45 Aufwärtisch Nr. 1**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Prägestempel „THONET AUSTRIA“. Buchenholz,  
massiv gebogen, Sperrholz. Um 1900. H 70 cm,  
D 46 cm. Das Untergestell dieses Tisches wurde  
auch für zahlreiche andere Möbel verwendet: Als  
Aufwärtisch Nr. 2 wurde es „mit abnehmbarem  
Rand“, als Nr. 3 „mit Schachbrett, ohne  
Schublade“ angeboten, mit Schublade wiederum  
auch noch als „Nähtisch“.

€ 280



**46 Aufwärtisch Nr. 7**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Schutzmarke 2. Buchenholz, massiv gebogen,  
Weichholzplatte, Filz. Zwischen 1895-1914.  
H 72 cm, L 53 cm, B 53 cm. Von diesem  
dreibeinigen Modell wurde ein Reihe von  
Ausführungen in verschiedenen Größen angeboten.  
Die Höhe betrug einheitlich 72 cm, es variierte der  
Durchmesser der Platten. Das Modell  
Nr. 7 ist das kleinste aus dieser Serie.  
Die Plattenoberfläche gab es ebenfalls in  
verschiedenen Ausführungen zu unterschiedlichen  
Preisen: „Platten zum Überziehen“, „Platten mit  
Ledertuch“ und „Platten mit Tuch“. Zum ersten  
Mal wurde dieses Modell als Nr. 4 in dem 1890er  
Katalog angeboten, allerdings in nur einer Größe.  
1895 dann auch als Nr. 7 und Nr. 8 mit kleinerer  
bzw. größerer Platte.

€ 320

**47 Betbank**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Buchenholz, massiv gebogen, Sperrholz, Stoff auf  
Polsterung. Um 1900. H 89 cm, B 54 cm, T 72 cm. Von  
der Biegetechnik her gesehen ist diese Betbank ein  
sehr anspruchsvolles Möbel, dazu noch elegant in der  
Form. Anstelle der Polsterung wurde es auch in einer  
geflochtenen Ausführung angeboten.

**€ 850**

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 311, Nr.73a





**48 Ankleidespiegel Nr. 4/drehbar**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet, Entwurf von 1905. Schutzmarke 2. Buchenholz, massiv und gebogen, facettiertes Glas, Messing. Um 1910. Originalzustand. H 174 cm, B 76 cm, T 44 cm. Dieser Ankleidespiegel verkörpert die neue Formensprache des Wiener Jugendstils und hat gegenüber dem ersten Ankleidespiegel „Psyche“ eine wesentlich reduziertere Form. Er wurde ab 1905 in den beiden Versionen: fest und drehbar angeboten. Erzeugende Fabrik war Bistritz. Von 1905 bis zum letzten Erzeugungsjahr 1920 wurden lediglich 264 Stück hergestellt; in den Vorkriegsjahren pro Jahr zwischen 10 und 30, während der Kriegsjahre und später bewegten sich die Zahlen im einstelligen Bereich. Das drehbare Modell war nochmals um ein Drittel teurer als die feste Version, was die geringe Anzahl erklärt. Man konnte dieses Modell mit oder ohne Glas erwerben, so dass sich der Kunde dies auch von einem Glaser nach eigenem Wunsch anfertigen lassen konnte. Bei diesem hier sind das originale facettierte Glas und auch die Oberfläche perfekt erhalten.

**€ 3.500**



**49 Medaille**

Hersteller und Entwerfer unbekannt. Messing, D 5 cm. Medaillen dieser Art wurden an verdiente Mitarbeiter vergeben, meist aufgrund eines Dienstjubiläums oder des Ausscheidens aus der Firma nach Erreichen der Altersgrenze.

€ 50



**50 Medaille**

Hersteller und Entwerfer unbekannt. Messing, D 8,3 cm. Medaillen dieser Art wurden an verdiente Mitarbeiter vergeben, meist aufgrund eines Dienstjubiläums oder des Ausscheidens aus der Firma nach Erreichen der Altersgrenze.

€ 50

**51 Stoff mit Jugendstilmuster**

Hersteller vermutlich Backhausen, Entwerfer unbekannt. Um 1910. L 35,5 cm, 36 cm, B 16 cm, 15,3 cm. Dieser originale Stoff zweier nahezu gleicher, größenidentischer Stücke, vermutlich Backhausen, stammt von der Rückenlehne zweier Schreibfauteuils Nr. 6527.

€ 50



# Puppenmöbel, Kindermöbel, Tennisschläger

Der erste Nachweis von Puppenmöbeln findet sich in dem Thonet Verkaufskatalog von 1886. Es sind dort Fauteuil, Canapé und Schaukler, ein Tisch mit geflochtener Platte und eine Wiege (Lot 60) – alle noch ohne Nummer – abgebildet. Die gleiche graphische Darstellung findet sich dann nochmals in dem 1888er Katalog.

Diese Möbel erhalten dann in dem 1890er Katalog die Nr. 1, da in diesem gleichzeitig eine neue Modellreihe vorgestellt wird, die Nr. 2. Diese neuen Puppenmöbel haben als Vorbild die Form des Sessels Nr. 56. Es werden angeboten: ein Sofa, ein Fauteuil, ein Tisch, ein Schauklfauteuil und ein Speisesessel. Sie sind insgesamt größer als die Modelle der Nr. 1 - der Maßstab der Modellreihe Nr. 2 beträgt 1:12 - und sind offensichtlich für schon größere Kinder als Spielzeug gedacht. Der Fauteuil der Nr. 2 ist 42 cm hoch, der der Nr. 1 nur 31 cm. Der Tisch der Nr. 1 hat eine Höhe von 25 cm, die Nummer 2 eine Höhe von 34 cm.

In dem 1895er Katalog kommt zu der Modellreihe Nr.2 dann noch eine passende Wiege (Lot 61) hinzu.

Die Thonetschen Puppenmöbel sind grundsätzlich nicht gekennzeichnet, da die Höhe der Sitze für einen Stempel und ein Papieretikett wie bei den Stühlen für Erwachsene und Kinder nicht ausreichend ist.

---

Die Sammlung enthält eine Reihe gleichartiger Puppenmöbel, die sich - da Puppenmöbel in Handarbeit montiert und dabei alle nochmals nachbearbeitet wurden - nur in Details unterscheiden. Um einen Eindruck zu geben, werden hier einige Abbildungen von Garnituren und Objekten der Modellreihen Nr. 1 und Nr. 2 im Größenvergleich gezeigt. Ein Teil der folgenden Puppenmöbel ist abgebildet in: Thillmann/Willscheid, 2011, S. 307, Nr.65



**52 Puppensessel**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1900. H 31,5 cm, B 18,5 cm, T 22,5 cm. Dieser Puppensessel kann keinem Hersteller zugeordnet werden, doch passt er vom Maßstab zu der Thonetschen Modellreihe 1.  
**€ 250**



**53 Puppenfauteuil Nr. 1**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1900. H 31,5 cm, B 16 cm, T 22,5 cm.  
**€ 250**

**54 Puppenfauteuil Nr. 1**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne  
Kennzeichnung. Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. Um 1900. H 31,5 cm, B 17 cm, T 23,5 cm.  
**€ 250**



**55 Puppenkanapee Nr. 1**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. Um 1900. H 32 cm, B 36,5  
cm, T 23,5 cm.  
**€ 280**

**56 Puppenkanapee Nr. 1**  
Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. Um 1900. H 31,5 cm,  
B 36,5 cm, T 23,5 cm.  
**€ 280**



**57 Puppenschaukelfauteuil Nr. 1**  
Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.  
Um 1900. H 28 cm, B 17,5 cm, T 32,5 cm.  
**€ 280**

**58 Puppenfauteuil Nr. 2**  
Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen,  
Geflecht. Um 1900. H 41 cm,  
B 25 cm, T 27 cm.  
**€ 280**



**59 Puppentisch Nr. 2**  
Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen,  
Sperrholz. Um 1900. H 33 cm,  
D 32 cm.  
**€ 280**



**60 Puppenwiege Nr. 1**  
Hersteller und Entwurf: Gebrüder  
Thonet. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv gebogen,  
Sperrholz. Um 1890. H 31,5 cm,  
L 50 cm, B 36,5 cm.  
**€ 1.100**





**61 Puppenwiege Nr. 2**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne  
Kennzeichnung. Buchenholz, massiv gebogen,  
Sperrholz. Um 1900. H 35,5 cm, L 62,5 cm, B 46 cm.  
**€ 650**



**62 Doppelkindertischbank Nr. 1**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Frästeller „THONET AUSTRIA“. Buchenholz, massiv und gebogen, Massivholz. Um 1900. H 58 cm, L 119 cm, B 46 cm. Diese Doppelkindertischbank gab es auch in einer einfachen Ausführung mit Tisch und nur einem Sitzplatz. Es ist ein sehr seltenes Möbel und es haben sich – wohl wegen der Beanspruchung durch Gebrauch – nur wenige in diesem hervorragenden Zustand erhalten.

€ 550



**63 Tennisschläger „Paragon“**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Im Oval: „THONET“, „AUSTRIA“, Stern, „XIX“, 13,1/5. Esche und andere Hölzer. Nach 1905. L 69 cm, B 22,5 cm. Tennisschläger stellte Thonet ab 1891 her. Diese waren im Gegensatz zu den Möbeln jedoch aus Esche gefertigt. Tennisschläger wurden bis etwa 1920 hergestellt, die Produktion wurde für einige Jahre eingestellt, dann aber aus nicht bekannten Gründen wieder aufgenommen und bis Mitte der 1930er Jahre fortgesetzt.

€ 320

**64 Tennisschläger „VI c“**

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Im Oval: „THONET“, „AUSTRIA“, 12. Esche, Eiche, Mahagoni, Darmseite. Um 1900. L 70,5 cm, B 23 cm.

€ 320

**65 Federball-Schläger**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Buchenholz, Darmseite. Um 1900. L 43 cm, B 14 cm.

€ 80



63



65



64

# Wiener Konkurrenten und andere Hersteller

## Die Wiener Konkurrenten

Durch den großen Erfolg der Thonets tauchten bereits in den 1850er Jahren die ersten Konkurrenten in Wien auf. Josef Neyger, Johann Kukol, Johann Weiss oder Donat Kramer versuchten immer wieder mit den verschiedensten Mitteln, den Thonets das Leben so schwer als möglich zu machen. Sei es eine Anzeige wegen Gewerbestörerei, sei es ein Antrag auf „Nullitätserklärung“ des Privilegiums von 1856, oder durch die Abwerbung von Gesellen, um an die Geheimnisse des neuen Herstellungsverfahrens zu kommen. All diese Versuche konnten jedoch abgewehrt werden, so dass man relativ ungestört im Schutz des Massivholzpatents expandieren konnte. Die Konkurrenten waren durch das Massivholzpatent gezwungen, noch in der mittlerweile veralteten Technik der Verleimung von Holzleisten zu produzieren. Dieses sehr arbeitsaufwändige Verfahren verhinderte eine wirtschaftliche Herstellung von Möbeln. Handelte es sich bei den Wiener Möbeltischlern um eine relativ leicht zu beherrschende Gruppe von Konkurrenten, so erwuchs nach dem Auslaufen des Massivholzpatents im Jahr 1869 mit der Firma J.&J. Kohn der erste wirklich ernst zu nehmende Konkurrent.

### J. & J. Kohn

Jacob Kohn betrieb in Wsetin zusammen mit seinem Sohn Josef um 1850 einen Holzhandel, der sich unter anderem auch auf die Produktion von Zündhölzern spezialisiert hatte. Bereits im Frühjahr 1867, also zwei Jahre vor dem Ablauf des Thonetschen Patents, planten die Kohns den Bau einer Fabrik zur Erzeugung von Bugholzmöbeln. Es fanden Versuche statt, Sitzmöbel aus gebogenem Holz herzustellen, wobei sich diese Versuche in erster Linie wohl auf die technische Seite des Verfahrens beschränkt haben dürften.

Im Jahr 1869 dann stellten J. & J. Kohn bei dem Handelsministerium in Wien den Antrag, das Patent der Gebrüder Thonet aus dem Jahr 1856 zur „Herstellung von Möbeln aus massiv gebogenem Holze“ zu annullieren. Ein angefordertes Gutachten des Polytechnischen Instituts in Wien kam tatsächlich zu dem Ergebnis, dass „das in Rede stehende Privileg der GEBRÜDER THONET vom 10. July 1856 wegen Mangel an Neuheit zur vollständigen

Annullierung geeignet sei“. Um eine langwierige Auseinandersetzung mit ungewissem Ausgang zu vermeiden, gaben die Thonets das Privileg schließlich „freiwillig“ zurück.

Bereits zuvor schon hatten sich die Kohns ihren Holzbedarf dadurch gesichert, dass sie mit dem Besitzer der Herrschaft Wsetin einen Vertrag über die Lieferung einer festgelegten Menge von Buchenholz abschlossen. Durch diesen geschickten Schachzug wurde die Herrschaft, an der die Thonets eben wegen dieser Holzvorkommen ebenfalls ein großes Interesse hatten, für diese uninteressant, und J. & J. Kohn gründeten 1869 ihre erste Bugholzmöbelfabrik. Es entstanden im Laufe der Zeit eine Reihe weiterer Fabriken, u. a. in Litsch (1869), Teschen (1871), Krakau (1872), Warschau (1873), Poremba (1874) und Novo-Radomsk (1884). Daneben betrieben die Kohns eigene Dampfsägereien und Fabriksfilialen als Zulieferbetriebe.

Die meisten der in dem ersten bekannten Katalog der Firma J.&J. Kohn abgebildeten Sesselmodelle sind detailgetreue Nachbauten der Möbel der Firma Thonet. Aber nicht nur die Modelle an sich werden übernommen, sondern auch die Modellnummern. Bei einigen Sesseln wie Nrn. 1, 4 und 9 wird die Thonetsche Grundform leicht variiert und nur einige wenige Modelle können als eigenständige Entwürfe angesehen werden.

Die Sessel wurden, ebenso wie bei den „Gebrüder Thonet“, mit Prägestempel und Papieretikett gekennzeichnet. Die Schutzmarke wurde erst 1884 offiziell registriert und wie auch die Thonetschen Schutzmarken dem Zeitgeschmack entsprechend erneuert und die Registrierung alle 10 Jahre verlängert.

### D.G. Fischel Söhne, Niemes, u. a.

Ein neben J. & J. Kohn weiterer wichtiger Konkurrent der Gebrüder Thonet waren D.G. Fischel Söhne. Die beiden Söhne des Ölproduzenten und Getreidehändlers D. Gabriel Fischel aus Prag, David und Alexander, gründeten 1870 in Niemes die Firma „D.G. Fischel Söhne, Erste böhmische Fabrik von Möbeln aus massiv gebogenem Holze“. Einer der beiden Söhne, Alexander, soll die Kenntnisse in der Technik des Massivholzbiegens in der Fabrik

der Thonets in Koritschan erworben haben. Aus den ersten Jahren der Produktion ist nicht viel bekannt. 1875 wurde D.G. Fischel als einziger Prager Bugholzhersteller in das Handelsregister der Stadt eingetragen. Um 1880 stellte die Firma circa 200 Möbelteile pro Tag her. Sie nahm, wie auch die meisten anderen Bugholzhersteller, an verschiedenen nationalen und internationalen Ausstellungen teil. Der erste bekannte Katalog datiert vermutlich um 1890 und zeigt, wie auch die Kataloge aller anderen Konkurrenten, eine ganze Reihe von Nachbauten der bekannten und erfolgreichen Modelle von Thonet.

Fischel Möbel sind insgesamt weniger elegant als die entsprechenden Thonetschen Produkte und verwenden S-förmige Kurven weit weniger als diese. Ob dies bewusst zur Schaffung einer eigenen Produktidentität geschah, ob dies den Geschmack der Firmenleitung widerspiegelt oder ob dies einfach nur ein Zeichen für eine wirtschaftlichere Produktion war, lässt sich mit Sicherheit nicht mehr beantworten. 1897, nach dem Tod Alexanders, kaufte Moritz Hirsch die Firma für seinen Sohn Ernst. Die Produktion wurde jedoch bis zum zweiten Weltkriegs unter dem alten Firmennamen weitergeführt.

## 66 Kaminsessel

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1873. H 90,5 cm, B 48 cm, T 77,5 cm. Die Hinterbeine und der vordere Rahmen zur Befestigung des Sitzes sind vollständig aus geschichtetem Holz gearbeitet. Das Problem beim Biegen lag darin, dass dieses Element dreidimensional geformt ist, man mithin verschiedene Teile dafür brauchte. Die sehr starken Hinterbeine sind jeweils aus 7 Schichten aufgebaut. Im Bereich des Drehpunkts beginnt auf beiden Seiten bereits die V-förmige Anschäftung des vorderen Rahmenelements. Rücklehneinsatz und Sitzring sind beide geschichtet, die Anzahl der Schichten lässt sich nicht exakt bestimmen. Vorderbeine und Rückenlehnholme sind - wie auch die beiden Querverstrebungen - vollständig massiv, lediglich die beiden „Schniekel“ am oberen Ende sind aus Schichtholz. Kaminsessel der Konkurrenten sind äußerst selten, was vermutlich mit dem aufwändigen Herstellungsverfahren zusammenhängt. Aus dem Bericht der Wiener Weltausstellung von 1873 weiß man, dass die Firma Neyger dort unter anderem auch Klappsessel gezeigt hat. Ob der hier angebotene allerdings von Neyger oder einem anderen der Konkurrenten ist, lässt sich - da keine Kennzeichnung vorhanden ist - mit Sicherheit nicht beantworten.

€ 1.300



## 67 Fauteuil Nr. 3

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Michael Thonet/Peter Hubert Desvignes. Kennzeichnung „X“. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. Zwischen 1855-1862. H 101 cm, B 55 cm, T 66,5 cm. Der Hersteller dieses Fauteuil Nr. 3 ist ein anderer als der des Fauteuil Nr.7 (Lot 68). Die Vorderbeine haben einen anderen Schwung, er sieht einem Thonet Fauteuil wesentlich „ähnlicher“ als die Nr. 7. Die Armlehnen sind an die Rückenlehne angeschäftet, so, als ob sie aus der Rückenlehne herauswachsen wie bei einigen frühen Fauteuils von Thonet. Die Anzahl der Schichten lässt sich nicht exakt bestimmen. Die Befestigung der Hinterbeine an dem Sitzring ähnelt der bei Thonet: Es wird an der Innenseite des Sitzrings nochmals ein Holzplättchen befestigt, um diese Verbindung zu verstärken. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, mehrschichtige Rückenlehne. Fußring: ohne Fußring, Rücken: 4-schichtiges Medaillon, Flechtnut gefüllt, Armlehnen: 6-schichtige Armlehnen, mit 1 Schraube von der Rückseite befestigt.

€ 1.200

### 68 Fauteuil Nr. 7

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Kennzeichnung „I“. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. Um 1865. H 99,5 cm, B 53,5 cm, T 62,5 cm. Der Hersteller dieses Fauteuils Nr.7 ist ein anderer als der des Fauteuils Nr.3 (Lot 67), siehe die dortige Beschreibung. Die Armlehnen sind auf die Rückenlehne aufgesetzt. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/ Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 7-schichtige Rückenlehne. Fußring: 3-schichtiger Fußring, Rücken: 5-schichtiges Medaillon, Flechtnut gefüllt, Armlehnen: 6/7-schichtige Armlehnen, mit 1 Schraube von der Rückseite befestigt.

€ 1.200



### 69 Sessel Neyger

Hersteller: Werkstatt Josef Neyger, Entwurf: Josef Neyger. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. Vor 1860. H 88,5 cm, B 42 cm, T 51 cm. Dieses Modell ist ein eigenständiger Entwurf von Josef Neyger. Das Rückenmotiv hat Thonet nie verwendet. Es handelt sich um ein frühes Modell, es hat noch keinen Fußring. In einer Werbeanzeige von J. Neyger aus dem Jahr 1861 ist dieses Modell bereits mit Fußring abgebildet. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/ Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 4/5-schichtige Rückenlehne. Fußring: ohne Fußring Rücken: 5-schichtiges Medaillon. Die Anzahl der Schichten lässt sich nicht exakt bestimmen. Unter dem Sitzrahmen findet sich an zwei Stellen eine Art „O“ mit einem innen liegenden Querstrich – möglicherweise eine Art von Kennzeichnung.

€ 1.200



### 70 Sessel Nr.7

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Kennzeichnung „12“, „XII“. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 92,5 cm, B 43 cm, T 50,5 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/ Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 4-schichtige Rückenlehne. Fußring: 4-schichtiger Fußring, Rücken: 3-schichtiges Medaillon, Flechtnut gefüllt. Auf dem Medaillon befindet sich hinten innen im Bereich der Verschraubung zweimal die Zahl „12“; auf einem der Hinterbeine innen, unterhalb des Sitzrings, „XII“.

€ 800



**71 Sessel Nr. 8**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1862-1870. H 90,5 cm, B 40 cm, T 51 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen, ohne Flechtnut; Flechtlöcher Innenseite Sitzrahmen. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet, keine Abdeckung, 4-schichtige Rückenlehne. Rückeneinsatz: 4-schichtig, an die Rückenlehne/Hinterbeine angeschäftet. Sehr dünne Überplattungen. Ursprünglich war ein Fußring vorhanden.

**€ 800**

**72 Sessel Nr. 10**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 91 cm, B 40,5 cm, T 48 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, umgekehrt V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 5/6-schichtige Rückenlehne. Fußring: 4-schichtiger Fußring, Rücken: 4-schichtiges Oval.

**€ 800**

**73 Sessel Nr. 11**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 91 cm, B 41 cm, T 51,5 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen, ohne Flechtnut; Flechtlöcher Innenseite Sitzrahmen. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet, nicht abgedeckt, 5/6-schichtige Rückenlehne, auslaufende innere Schicht. Fußring: 3-schichtiger Fußring, Bauart identisch mit Sessel Nr. 11 (Lot 74). Im Gegensatz zu der Thonetschen Nr.11 ohne Kapitelle. Mit Sicherheit ein anderer Hersteller als der des Sessels Nr.11 (Lot 75). Vermutlich der gleiche Hersteller wie der des Sessels Nr. 8 (Lot 71).

**€ 800**





**74 Sessel Nr. 11**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 92 cm, B 41 cm, T 50,5 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen, ohne Flechtnut; Flechtlöcher Innenseite Sitzrahmen. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet nicht abgedeckt, 5/6-schichtige Rückenlehne, auslaufende innere Schicht. Fußring: 3-schichtiger Fußring, Bauart identisch mit dem Sessel Nr. 11 (Lot 73). Im Gegensatz zu der Thonetschen Nr.11 ohne Kapitelle. Mit Sicherheit ein anderer Hersteller als der des Sessels Nr.11 (Lot 75). Vermutlich der gleiche Hersteller wie der des Sessels Nr. 8 (Lot 71).

€ 800



**75 Sessel Nr. 11**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Kennzeichnung „707“. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 92,5 cm, B 43 cm, T 51 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 6-schichtige Rückenlehne. Fußring: 3-schichtiger Fußring. Rücken: 4-schichtiges Medaillon, Flechtnut gefüllt. Die Hinterbeine sind am Sitzrahmen mit jeweils einer Holzschraube und einer Schlossschraube befestigt. Mit Sicherheit ein anderer Hersteller als bei den anderen beiden Sesseln Nr.11 (Lots 73,74).

€ 800

**76 Sessel Nr. 14**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 88,5 cm, B 41 cm, T 52 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, umgekehrt V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne nicht (?) abgedeckt, 4-schichtige Rückenlehne. Fußring: 3-schichtiger Fußring, Rückeneinsatz: 3-schichtig, an die Rückenlehne/Hinterbeine angeschäftet.

**€ 800**



**77 Sessel Nr. 17**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Kennzeichnung „J“. Buchenholz, massiv und schichtverleimt, Geflecht. 1865-1870. H 109 cm, B 42 cm, T 58 cm. Sitzrahmen: Aus vier Teilen zusammengesetzter, überplatteter Sitzrahmen mit innen liegender Flechtnut. Hinterbeine/Rücken: Hinterbeine massiv, umgekehrt V-förmig an die Rückenlehne angeschäftet und vorne abgedeckt, 5/4-schichtige Rückenlehne, auslaufende innere Schicht. Fußring: 3-schichtiger Fußring Rücken: 4-schichtiges Medaillon, Flechtnut gefüllt. Einzig bekanntes Modell eines Konkurrenten.

**€ 800**

**78 Sessel Nr. 14**

Hersteller: J. & J. Kohn, Entwurf: Gebrüder Thonet.  
Kennzeichnung 9-strahliger Stern. Buchenholz,  
massiv gebogen, Geflecht. Um 1880.  
H 92 cm, B 43,5 cm, T 51 cm.

€ 150



**79 Sessel Nr. 163**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn.  
Schutzmarke, Frästeller  
„J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht.  
Um 1900. H 91,5 cm,  
B 42 cm, T 51 cm.

€ 50

**80 Sessel Nr. 400**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn. Schutzmarke, Frästeller „J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“. Buchenholz, massiv und gebogen, Metall, Sperrholz. Um 1900. H 89 cm, B 41 cm, T 50 cm. Bei der besonders haltbaren Fußverbindung L 2 wurden zwei U-förmige Bögen mit Hilfe eines Metallteils unter dem Sitz miteinander verbunden. Der Aufschlag gegenüber der normalen Reifenverbindung, L 1, betrug 0,45 Mark.

**€ 50**



**81 Sessel Nr. 399/spätere Nr. 400/1**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn. Schutzmarke, Frästeller „J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“. Buchenholz, massiv und gebogen, Sperrholz, Metall, Geflecht. Um 1900. H 89 cm, B 41 cm, T 51 cm. Das identische Modell wie Lot 80. Der Vorteil der wesentlich besseren Haltbarkeit der Sperrholzplatte gegenüber dem Geflecht wird hier wieder zunichte gemacht, da in die Sperrholzplatte ein Geflecht eingearbeitet wurde.

**€ 50**

**82 Bett Nr. 872**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn.  
Ohne Kennzeichnung. Buchenholz,  
massiv und gebogen, Sperrholz. Um  
1880. H 125 cm, L 200 cm, B 100 cm.  
**€ 700**



Detail Musterkatalog 1904



**83 Sessel Nr. 719**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn. Frästeller „J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“, Reste Papieretikett. Buchenholz, massiv und gebogen, Messing, Stoff auf Geflecht. Um 1910. H 90 cm, B 43 cm, T 50 cm. Dieses Modell wird häufig Gustav Siegel zugeschrieben, fälschlicherweise auch Koloman Moser. Gustav Siegel war am 1. Oktober 1899 als Leiter der Entwurfsabteilung bei der Firma J. & J. Kohn eingestellt worden, weshalb man lediglich sagen kann, dass dieses Modell unter Siegels Leitung entstanden ist. Der Sessel ist mit dem zeitgenössischen Stoff „Lampen“ von Josef Hoffmann bezogen; nicht auf Gurten, sondern auf der für diesen Zwecke speziell angebotenen Ausführung: grob vorgeflochten.  
**€ 450**



**84 Sessel Nr. 719**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn. Frästeller „J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“, Reste Papieretikett. Buchenholz, massiv und gebogen, Messing, Stoff auf Geflecht. Um 1910. H 90 cm, B 43 cm, T 50 cm.  
**€ 450**

**85 Tisch 196/T**

Hersteller und Entwurf: J. & J. Kohn. Frästeller „J. & J. KOHN TESCHEN AUSTRIA“. Buchenholz, massiv und gebogen, Sperrholz. Um 1900. H 78 cm, L 100 cm, B 60 cm. Tische dieser Art wurden zahlreich von J. & J. Kohn hergestellt: Mit runden oder rechteckigen Tischbeinen, diese und die Zarge einfach oder – mit Preisaufschlag – in der Ausführung „gekehlt“ oder „gekehlt und bronziert“ wie bei dem hier angebotenen Tisch.

**€ 450**



**86 Sessel Nr. 14 1/2**

Hersteller: Dresdner Fabrik für Möbel aus gebogenem Holz, A. Türpe. Entwurf: Gebrüder Thonet. Schutzmarke „Türpe Dresden“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1900. H 87 cm, B 36,5 cm, T 45 cm.

€ 150



**87 Schreibfauteuil Nr. 9**

Hersteller: Fischel, Entwurf: Gebrüder Thonet oder J. & J. Kohn. Schutzmarke Fischel. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Um 1910. H 80,5 cm, B 60 cm, T 51 cm.

€ 250





# 1920er und 30er Jahre, nach dem Zweiten Weltkrieg

Die Lage der Bugholzmöbelindustrie während des Krieges und danach hatte sich entscheidend geändert. Leopold Pilzer, ein Unternehmer aus Galizien, hatte bereits 1907 eine Aktiengesellschaft, „MUNDUS“, gegründet, zu der anfangs sechs eher unbedeutende Bugholzmöbelfirmen gehörten: Josef Jaworek Teschen, Rudolf Weil & Co. Buczkowice, Friedrich Flaschner Bodenbach, Rudolf Lazar Niemes, J. Sommer Mährisch-Weiskirchen, und Josef Hofmann Nachf. Bielsko. Im Lauf der folgenden Jahre kamen noch weitere Hersteller hinzu.

1917 gelang es Pilzer mit Hilfe eines Bankenkonsortiums unter Leitung der österreichischen Creditanstalt, alle Anteile der bereits 1901 in die „Erste Österreichische Actien-Gesellschaft zur Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze JACOB & JOSEF KOHN“ umgewandelten Firma zu kaufen. 1920, nach Auflösung der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, wurde in Zürich eine zentrale, übernationale Mundus Aktiengesellschaft gegründet, in der wiederum alle nationalen Mundus Gesellschaften zusammengefasst wurden.

Das Unternehmen Gebrüder Thonet war aber noch immer im Familienbesitz und versuchte weiterhin, eigenständig zu bleiben. Ein großes Problem war, dass nach dem Krieg alle Produktionsstätten im Ausland lagen, die Firmenzentrale sich aber immer noch

in Wien befand. Aufgrund damit einhergehender und anderer – auch finanzieller – Probleme kam es 1921/22 bei den Thonets ebenfalls zu einer Änderung der Gesellschaftsform: Aus „Gebrüder Thonet“ wurde die „Thonet A.G.“. Doch schon 1923/24 wurde auch die „Thonet A.G.“ von Pilzer durch Aktientausch seiner Holding einverleibt und in „THONET-MUNDUS, Vereinigte Tschechoslowakische Bugholzmöbelfabriken, Aktiengesellschaft“ umbenannt. Damit entstand einer der größten internationalen Möbelkonzerne, die „Mundus- Allgemeine Handels- und Industrie-Gesellschaft“. Die Namen „Thonet“ und „Kohn“ wurden weiterhin als „Marke“ beibehalten. Die Familie Thonet selbst hielt einen Aktienanteil an der „Mundus AG“, konnte es jedoch nicht verhindern, dass das ehemalige Familienunternehmen in eigenständige nationale Gesellschaften in Österreich, Deutschland und der Tschechoslowakei umgewandelt wurde. 1933 schließlich konnte Leopold Pilzer alle Aktien der Credit-Anstalt aufkaufen und hatte damit nun endgültig die alleinige Leitung von „Mundus“ inne.

Architekten der Avantgarde greifen bei der Möblierung der von ihnen entworfenen Häuser auf die traditionellen Bugholzentwürfe zurück. So verwendet Le Corbusier in seinen eigenen Wohnungen klassische Bugholzstühle; in dem Haus des Malers Ozenfant steht ein

Sessel Nr. 20. Speisezimmer und Wohnzimmer des Hauses La Roche-Jeanneret werden mit den Modellen Nr. 18 und B 9 (Lot 37) möbliert. Letzterer kommt nochmals zu Ehren: Bei der „Exposition Internationale des Arts Décoratifs“ 1925 in Paris wird er von Le Corbusier für die Möblierung des „Pavillon de l'Esprit nouveau“ ebenso verwendet wie für die im gleichen Jahr gezeigte Musterwohnung der Siedlung in Pessac. Die Bugholz-Klassiker werden zu einem Symbol industrieller Standards, der Idee eines gestalterischen Minimalismus, der wesentlich für den Modernismus der Zwischenkriegszeit ist.

Schaut man sich die in dieser Zeit neu entworfenen Modelle an, so ist der Einfluss der Stahlrohrmöbel offensichtlich. Ferdinand Kramer, Josef Frank und Eberhard Kraus stellen Entwürfe in Bugholz vor, bei denen keine an- oder abschwellenden Holzquerschnitte, elliptische oder rechteckige Hölzer verwendet werden, sondern gleichmäßig runde. Die Silhouette des Stahlrohrs steht bei vielen unzweifelhaft Pate.

**88 Fauteuil A 811F, Josef Hoffmann**

Hersteller: Thonet Mundus AG, Entwurf: Josef Hoffmann  
1930. Schutzmarke 3, Prägestempel „THONET“. Buchenholz  
massiv und gebogen, Geflecht. Um 1930. H 80 cm,  
B 52 cm, T 55 cm. Originalzustand. Bei diesem Fauteuil  
handelt es sich um den letzten Stuhl, den Josef Hoffmann  
für die Bugholzmöbelindustrie entworfen hat. Häufig wird  
er auch Oswald Haerdtl oder Josef Frank zugeschrieben.  
In dem Katalog von Werkbundaustellung Wien 1930 wird  
eindeutig Hoffmann als Entwerfer genannt und im Thonet  
Mundus Zentralanzeiger Nr. 104 vom Dezember 1930  
heißt es: „A 811, A 811F, A 811/1 und A 811/1F. Eine sehr  
interessante ungemein bequeme Neuheit, die von Professor  
Hoffmann für die heuer im Sommer in Wien stattgefundene  
Werkbundaustellung geschaffen wurde“.

**€ 750**

Abb. Thillmann, 2014, S. 219, Nr. 59



**89 Fauteuil A 283F**

Hersteller: Thonet Mundus AG, Entwurf: Thonet Mundus. Prägestempel „THONET“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht, Sperrholz. Um 1930. H 84 cm, B 66,5 cm, T 59 cm. Wegen der identischen Nummer des Sesselmodells wird dieser Fauteuil häufig Adolf Schneck zugeschrieben. Aus dem Thonet-Mundus Zentralanzeiger Nr. 105 von 1931 geht jedoch eindeutig hervor, dass es sich um einen Firmenentwurf handelt.


**€ 550**

Abb. Nierhaus/Orosz (Hrsg.)  
„Werkbundsiedlung Wien 1932, Ein Manifest des neuen Wohnens“, Wien, Museum am Karlsplatz, Wien 2013, S. 75, Nr. 83.



**90 Sessel A 403F**

Hersteller: Thonet Mundus AG, Entwurf: Josef Frank, 1927. Schutzmarke 3, Prägestempel „THONET“. Buchenholz, massiv und gebogen, Sperrholz, originales Sitz- und Rückenpolster. Ab 1927. H 91 cm, B 71 cm, T 69 cm, Sitzhöhe 34 cm, Sitzhöhe mit Polster 48 cm. Originalzustand. Laut Karteikarte von Thonet Mundus erstmals „erzeugt im Juli 1927 für Deutsche Werkbundausstellung Stuttgart.“ In dem TON'schen Bilderalbum aus dem ehemaligen Archiv in Trebic/Tschechien ist dieser Sessel – neben anderen – abgebildet, hat die betriebsinterne Nummer E344 und ist als Entwurf von Josef Frank ausgewiesen. € 990

Artikel	Neue Katalog Nr.	Alte Katalog Nr.	New Yorker Nr.	At. Nr.	
	Ys	M	K	Neu	
Artikel: Buchenholzstuhl, Schutzmarke 3	403F			375 E 344	
Variante zu:					
erzeugt am:	Juli 1927	Nr. 316	Deutsche Werkbundausstellung Stuttgart		
	Fabrikationskosten inkl. Fabrikregie (lt. Regiestellen vom Juni 1925)				
		roh	poliert	Netto	Interpret
		K	K	K	K
	Produktive Löhne	20,27	50,28		
	Material	16,08	31,24		
	Fabrikregie	27,13	26,71		
	Fabrikationskosten	53,48	78,23		
	Beschlagn. Spiegel, Sockel u. dgl.				
	Schuldkosten inkl. Fabrikregie				
	Bruttopreis				
Normale Ausführung des Artikels. <i>So gebaut</i>					
Erzeugende Fabrik:	Nettogewicht kg 4,00			Vorkaufende	
Quantität	50 - cm. Rücken	35 - cm. Sitzhöhe	58 / 50 - cm	Belegarten	
Löhne	eigene, Lehrflüsse (gebogen auf Balken 7)				
Lehrmann	A. eigene, ausm. Lehrnachrichten 18m st. (aus Drehstuhl K)				
Stk	eigene, 18. st. (gebogen No 5935 rücker, breiter 3 Stk) (eigene) <i>So gel. keine Holzstücke</i> <i>18m st. (aus Drehstuhl K)</i>				
Fabrikverband	3 Stk in 1 (Sessel - 3 Stk in 1) <i>18m st. (aus Drehstuhl K)</i>				
Vordrille	eigene (aus Vorderfüßen No 14)				
Anschl. i. P.	eigene mit Armlehnen				
Diverse Komplettierungen:					



**91 Sessel 403F**

Hersteller: Thonet Mundus AG,  
Entwurf: Josef Frank, 1927.  
Schutzmarke 3, Prägestempel  
„THONET“. Buchenholz, massiv  
und gebogen, Sperrholz, originales  
Sitzpolster (wie Lot 90). Ab 1927.  
H 91 cm, B 71 cm, T 69 cm, Sitzhöhe  
34 cm, Sitzhöhe mit Polster 48 cm.  
Originalzustand.

**€ 800**

**92 Stuhl mit gusseisernen  
Konstruktionselementen**

Hersteller und Entwurf:  
Maschinenbaufirma Jardníček,  
Frysták. Ohne Kennzeichnung.  
Buchenholz, massiv und gebogen,  
Gusseisen. 1930er Jahre. H 88 cm,  
B 41 cm, T 50,5 cm.

**€ 80**

**93 Sessel mit blattförmiger  
Lehne**

Hersteller: Thonet  
Frankenberg, Firmenentwurf.  
Großbuchstabenprägestempel  
„THONET“. Buchenholz, massiv und  
gebogen, Sperrholz, Geflecht, Tuch  
auf Polsterung. 1930er Jahre.  
H 86 cm, B 42 cm, T 48,5 cm.  
Abgebildet in einem Thonet Katalog  
vom November 1937. In den  
Sitzrahmen ist eine Sperrholzplatte  
eingelegt, deren innerer Teil mit  
Geflecht versehen ist. Darauf ist  
eine leicht gepolsterte Sitzfläche  
aufgelegt. Polster gerissen.

**€ 150**



**94    Stapelstuhl ST 701**

Hersteller: Thonet Frankenberg,  
Entwurf: Günther Eberle, 1954.  
Metallplakette „Thonet“. Metall,  
Metallrohr, Sperrholz, Kunststoff.  
1955-1963. H 74,5 cm, B 49 cm,  
T 60 cm.

**€ 320**

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011,  
S. 325, Nr. 106

**95    Stapelstuhl ST 701**

Hersteller: Thonet Frankenberg,  
Entwurf: Günther Eberle, 1954.  
Metallplakette „Thonet“. Metall,  
Metallrohr, Sperrholz, Kunststoff.  
1955-1963. H 74,5 cm, B 49 cm,  
T 60 cm.

**€ 320**

**96    Stapelstuhl ST 701**

Hersteller: Thonet Frankenberg,  
Entwurf: Günther Eberle, 1954.  
Metallplakette „Thonet“. Metall,  
Metallrohr, Sperrholz, Kunststoff.  
1955-1963. H 74,5 cm, B 49 cm,  
T 60 cm.

**€ 320**



**97 Sessel Nr. 270F**

Hersteller: A. Sommer/Vertrieb: Thonet Frankenberg,  
Entwurf: Verner Panton, 1965/66. Schutzmarke 4.  
Buchenschichtholz, Sperrholz, Metall, Aluminium.  
Zwischen 1966-1971. H 81 cm, B 58 cm, T 49 cm.

€ 850



**98 Sessel Nr. 270F**

Hersteller: A. Sommer/Vertrieb: Thonet  
Frankenberg, Entwurf: Verner Panton, 1965/66.  
Schutzmarke 4. Buchenschichtholz, Sperrholz,  
Metall, Aluminium. Zwischen 1966-1971.  
H 81 cm, B 58 cm, T 49 cm.

€ 850



**99 Hocker Nr. 270**

Hersteller: A. Sommer/Vertrieb:  
Thonet Frankenberg, Entwurf: Verner  
Panton, 1965/66. Schutzmarke 4.  
Buchenschichtholz, Sperrholz, Metall,  
Aluminium. Zwischen 1966-1971. H 49 cm,  
B 58 cm, T 49 cm.

€ 400

Abb. Hackenschmidt/Thillmann, 2020,  
S. 131



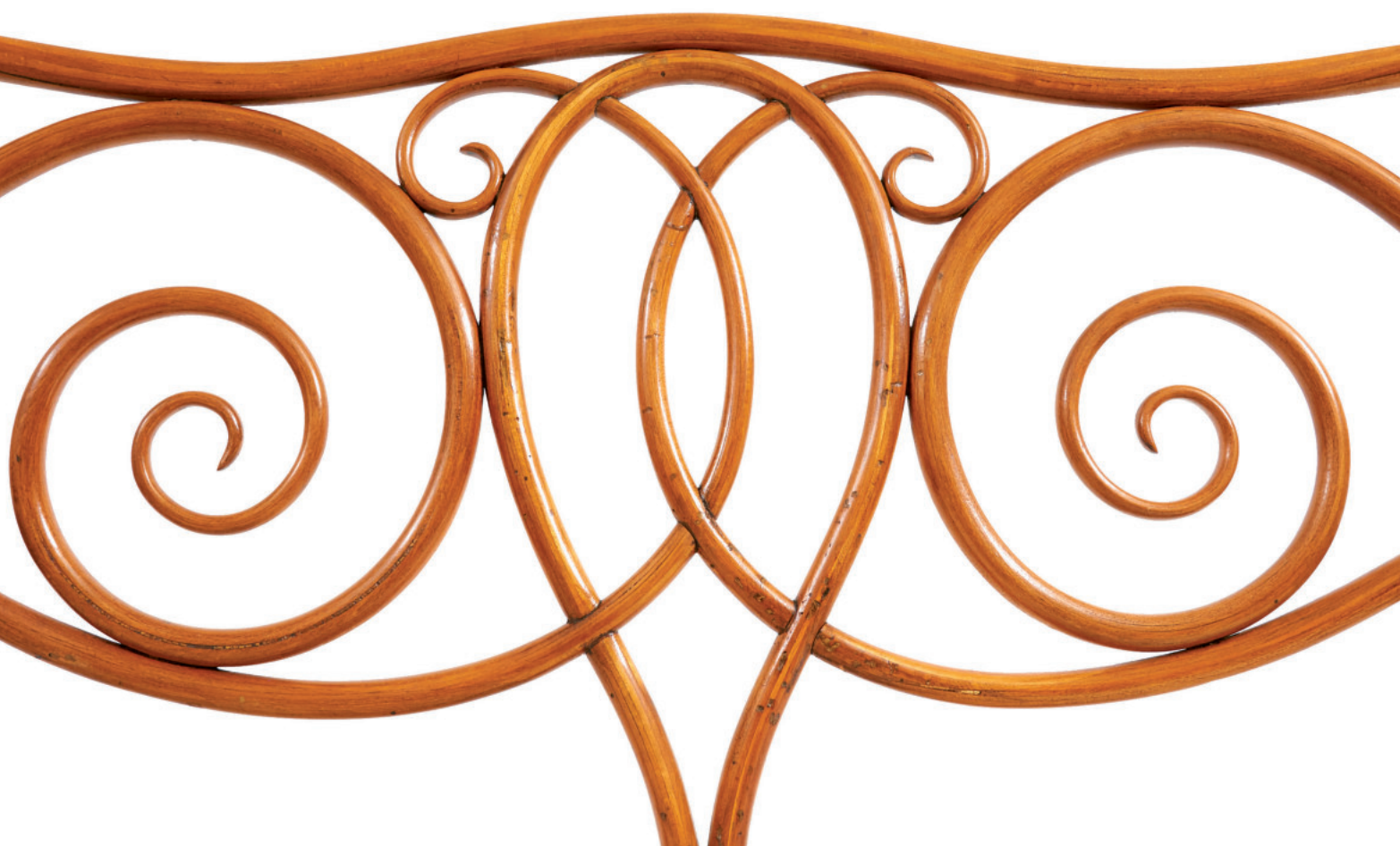
### 100 Fadenholzstuhl „Comprimo“

Hersteller: Thonet Frankenberg, Entwurf: Wolfgang Müller-Deisig 1988. Schutzmarke 4. Pappelfadenholz, Kunststoff, Metall, Stoff auf Polsterung. 1990-1992. H 80 cm, B 58 cm, T 57 cm. Mit Originalprospekt. Zur Herstellung der Sessel für das Palais Liechtenstein in Wien verwendete Michael Thonet Holzstäbchen mit einer nahezu identischen Kantenlänge von 2 bis 3 Millimetern, wodurch erst dreidimensionale Biegungen möglich wurden. Ein vergleichbares, technologisch aber wesentlich weiter entwickeltes Verfahren wurde in den 1990er Jahren von Thonet Frankenberg für das Modell „Comprimo“ verwendet: „Bei der Fadenholztechnik werden dünne Holzfasern unter Druck verleimt. Durch die neue Materialstruktur ist es möglich, unterschiedliche Querschnitte ineinander übergehen zu lassen,“ hieß es in einem Werbeprospekt des Unternehmens von 1989. Der in dieser Technik hergestellte, äußerst aufwändige Fadenholzstuhl bestand konstruktiv aus nur drei tragenden Teilen, konnte sich aber auf dem Markt nicht durchsetzen. Die Produktion wurde bereits 1992 wieder eingestellt.

€ 550



# Besondere Einzelstücke



### 101 Sessel Nr. 10/Eiche

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Prägestempel „GB. THONET Wien“. **Eichenholz**, massiv gebogen, Geflecht. Um 1861/62. H 91 cm, B 43 cm, T 51 cm. Dieser Sessel Nr. 10 ist auf den ersten Blick ein Modell aus der frühen Serienproduktion, worauf auch der Prägestempel „GB. THONET Wien“ verweist. Es ist eines der ersten Modelle, bei dem der verstärkende Fußring angebracht wurde. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass es sich um ein Möbel handelt, welches vollständig aus Eichenholz besteht. Dieser Sessel weist auf ein Problem der Firma Gebrüder Thonet in den 1860er Jahren hin. Als die Nachfrage nach ihren Möbeln sich so sehr steigerte, dass man Schwierigkeiten mit dem Nachschub an entsprechendem Buchenholz bekam, nahm man kurzerhand auch Eichenholz – ebenfalls aus der Familie der Buchengewächse. In einem Brief von Franz Thonet, dem ältesten Sohn von Michael Thonet, aus den 1860er Jahren heißt es: „Wir haben eichene Tischtheile geschickt, weil wir gar kein buchenes Holz haben, auch keines gefahren bekommen können, wir biegen schon seit 14 Tagen keine Schaukelfauteuil noch Kaminsessel + Fauteuil. Es ist absolut nicht möglich Fuhrwerk zu bekommen. Beim Biegen haben wir noch eichenes Holz für Fuß N 8.“ Die Firma Gebrüder Thonet bot Ende der 1860er Jahre Möbel in der Ausführung „eichenartig“ an. Wie der Begriff schon vermuten lässt, waren damit nicht Möbel gemeint, die, wie die früheren, aus Eichenholz bestanden, sondern solche, bei denen man neben der entsprechenden Beizung die Oberfläche des Buchenholzes mit Hilfe spezieller Walzen so behandelte, dass es die typischen Porenrillen erhielt und so der Eindruck entstand, die Holzart sei tatsächliche Eiche. Diese Nr. 10 und eine weitere Nr. 16, die sich in einer Privatsammlung befinden, sind die einzigen bekannten Möbel, die aus echtem Eichenholz gefertigt sind.

€ 1.900



**102 Palais Palffy (Halbfauteuil)**

Hersteller und Entwurf: Michael Thonet/Söhne, um 1850.

Produktionszeit: um 1875.

Papieretikett der Filiale Paris.

Buchenholz, massiv gebogen,

schichtverleimt, Nussbaum,

Geflecht. H 98 cm, B 54,5 cm,

T 61 cm. Das Unterteil dieses

Halbfauteuils besteht aus zwei schicht-/stabverleimten Teilen:

Ein aus fünf Schichten / Stäbchen gefertigtes, U-förmiges Bauteil, welches jeweils die Innenseiten der Vorderbeine und den vorderen unteren Rand des Sitzrings bildet und ein konstruktiv gleiches für die Außenseiten der Vorderbeine und den unteren seitlichen und hinteren Teil des Sitzrings. Das Geflecht ist in den oberen Teil des Sitzrahmens eingeflochten, der untere Teil kann abgeschraubt werden, um es zu erneuern. Die Maße dieses Möbels entsprechen denen eines Palffy Sessels im Museum für angewandte Kunst – MAK – in Wien. Bei allen anderen Halbfauteuils der Firma „Gebrüder Thonet“ liegt die Dimension der Sitze zwischen denen des jeweiligen Sessels und Fauteuils. Nicht so hier: Der Sitz entspricht in Größe und Ausführung exakt dem des Sesselmodells. Von diesem Modell gibt es keine Abbildungen in den Verkaufskatalogen oder auf Plakaten. Es ist zu vermuten, dass es nur auf Bestellung gefertigt wurde. Als Serienmodell Nr. 22 (Lot 17) wurde es in einfacher Ausführung angeboten.

**€ 2.300**

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 294, Nr. 47

Thillmann, 2015, S. 24/25, Nr. 22, 23





### 103 Toilettenspiegel Nr. 1

Hersteller und Entwurf: Gebrüder Thonet. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv gebogen, Sperrholz, Glas, Stoff, Messing. Um 1880. H 160 cm, B 89 cm, T 63 cm. Originalzustand. Bereits ab 1865/66 hatten die Gebrüder Thonet einen Toilettenspiegel im Angebot, allerdings noch ohne Nummer. Nachdem man ein weiteres, einfacheres Modell anbot, erhielt dieser erste die Nr. 1. Bei diesem Modell verwendete man das gleiche Untergestell wie auch für den Blumentisch Nr. 1. Letzterer erhielt anstelle der drei Schubladen und des Oberteils eine mit Zinkblech ausgekleidete Wanne, in welche Blumen eingestellt werden konnten. Toilettenspiegel wurden in der Fabrik in Koritschan gefertigt, die jährliche Produktion bewegte sich im unteren zweistelligen Bereich.

€ 3.200

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 304, Nr.61





## 104 Schaukelsofa

Hersteller: Gebrüder Thonet, Entwurf: Gebrüder Thonet/August Thonet. Kennzeichnung: „9“ und „I“.  
Buchenholz, massiv gebogen, Metall, Geflecht. Um 1880. H 79 cm, B 66 cm, L 172 cm. Originalzustand.  
Dieses Schaukelsofa gilt als der eleganteste Bugholzentwurf der Gebrüder Thonet und wurde nur in vergleichsweise geringer Stückzahl gefertigt. Das hier angebotene Modell hat noch das erste Geflecht, was man an der unversehrten Füllung der Flechtnut erkennen kann. Auf einer Illustration der Möbel, die Thonet 1876 auf der Weltausstellung in Philadelphia zeigte, ist dieses Schaukelsofa erstmals abgebildet, erstmals angeboten wurde es dann in dem Verkaufskatalog von 1879. Das Schaukelsofa wurde ausschließlich in der Fabrik in Bistritz in nur kleinen Stückzahlen gefertigt. August Thonet leitete von 1869 bis 1886 Bistritz, was der Grund für die Vermutung sein dürfte, dass es sich um einen Entwurf von ihm handelt. Dies ist aufgrund des gelungenen Designs durchaus nachvollziehbar, jedoch letztendlich – zumindest bis heute – nicht zu beweisen.

€ 5.800

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 311, Abb. Nr.73a







# Kunststoff



### 105 „DAR“ Dining Armchair Rod

Hersteller: Zenith Plastics für Hermann Miller, Entwurf: Charles/Ray Eames. Papieraufkleber: „hermann miller furniture company“, „THE SHELL IS MOULDED BY ZENITH PLASTICS CO GARDENA CALIFORNIA“, „DESIGNED BY CHARLES EAMES“. Dreidimensional verformte Fiberglasschale, Eisen, Hartgummi. Um 1950. H 78,5 cm, B 63 cm, T 59 cm. Der DAR ist der erste Stuhl, dessen Sitz, Rücken und Armlehnen aus einer einzigen, selbsttragenden, dreidimensional verformten Schale – Material: ZENALLOY – bestehen. Unter Anwendung eines von der Firma „Zenith Plastics“ während des Kriegs für die Herstellung von Radarkuppeln von Flugzeugen entwickelten speziellen Verfahrens wurden die ersten Sitzschalen aus Fiberglas hergestellt. Diese Schalen konnten auf sechs verschiedenartige Untergestelle montiert werden. Schale und Gestell sind nicht direkt miteinander verschraubt, sondern an der Unterseite der Fiberglasschale mit Hartgummischeiben, sogenannten „shock mounts“, durch ein von der Firma Chrysler entwickeltes und für diesen Zweck modifiziertes Verfahren verschweißt. Auftretende Belastungen werden so nicht direkt auf das Kunststoffmaterial übertragen.

€ 1.800

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 330, Nr. 116



### 106 Panton Chair

Hersteller: Hermann Miller / Vitra, Entwurf: Verner Panton. Papieraufkleber: „Hermann Miller“. Duroplast Werkstoff „Baydur“. 1968-1971. H 81 cm, B 50 cm, T 58 cm. Erste Ausführung dieses stapelbaren Stuhls, der anfangs noch aus Polyurethan Hartschaum, „Baydur“, hergestellt, aufwändig nachbearbeitet und anschließend lackiert werden musste.

€ 450

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 332, Nr. 119

**107 Panton Chair**

Hersteller: Hermann Miller / Vitra, Entwurf: Verner Panton. Prägestempel „hermann miller Fehlbaum Production Panton Chair 8/73“. Polystrol „Luran-S“. August 1973. H 83,5 cm, B 50 cm, T 58 cm. Ab 1971 war man in der Lage, dieses Modell im Spritzgussverfahren herzustellen; das Plastikgranulat, „Luran S“, ist bereits durchgefärbt und eine Nachbehandlung wie bei der ersten Serie ist nicht mehr nötig. Zur Verstärkung wurde der Übergang vom Fuß zur Sitzfläche durch an der Unterseite eingezogene Rippen verstärkt.

**€ 400**

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 332, Nr. 120

**108 Panton Chair**

Hersteller: Vitra, Entwurf: Verner Panton. Stempel nicht lesbar. Recycelter Kunststoff. Ab 1999. H 82,5 cm, B 50 cm, T 60 cm. Dieser Panton Chair ist vermutlich die Ausführung, wie sie seit 1999 hergestellt wurde: aus durchgefärbtem, strapazierfähigem Kunststoff mit mattglänzender Oberfläche. **Farbe: Classic red.** Ebenso wie bei Lot 107 wurde der Übergang vom Fuß zur Sitzfläche durch an der Unterseite eingezogene Rippen verstärkt.

**€ 250**

**109 Panton Chair**

Hersteller: Emilie Voirin, Fei Ling, Jérôme Nelet 2008 nach Verner Panton. Entwurf: Verner Panton. Ohne Kennzeichnung. Rattan, Eisen. Um 2010. H 90 cm, B 52 cm, T 69,5 cm. 2008 stellten die jungen Designer Emilie Voirin, Fei Liang und Jérôme Nelet eine Stuhlkollektion mit dem Titel »Made in China« vor. Neben der „Imitation“ des Panton Chair präsentierten sie noch weitere Stuhlklassiker aus Rattan und Bambus.

**€ 150**

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 337, Nr. 132



**110** „Kangaroo“ I

Hersteller: VEB Petrochemisches Kombinat Schwedt.  
Entwurf: Ernst Moeckl und Siegfried Mehl, 1968 für  
Horn Collection. Ohne Kennzeichnung. „Baydur“,  
Polyurethan-Duromer. 1970er Jahre. H 76 cm, B 57  
cm, T 57 cm. Ab 1971 wurde auch „Kangaroo II“, das  
Modell ohne Armlehnen, entworfen von Siegfried  
Mehl, angeboten.

€ 120

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 333, Nr. 121



**111** „Cado 290“

Hersteller: Poul Cadovius, Entwurf: Steen  
Oestergaard 1968. Prägestempel „CADO DESIGN  
STEEN OSTERGAARD“ „MADE IN DENMARK“.  
Glasfaserverstärktes Polyamid. 1970er Jahre. H 75  
cm, B 51 cm, T 42 cm. Unverkennbar orientiert sich  
auch dieser Entwurf an dem Panton-Chair, wobei  
man hier durch die Aussparung mit einem weniger an  
Material auskommt. Ebenso wie der Panton-Chair ist  
auch dieser stapelbar.

€ 100

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 333, Nr. 122

**112** „Cado 290“

Hersteller: Poul Cadovius, Entwurf: Steen  
Oestergaard 1968. Prägestempel „CADO DESIGN  
STEEN OSTERGAARD“ „MADE IN DENMARK“.  
Glasfaserverstärktes Polyamid. 1970er Jahre. H 75  
cm, B 51 cm, T 42 cm. Unverkennbar orientiert sich  
auch dieser Entwurf an dem Panton-Chair, wobei  
man hier durch die Aussparung mit einem weniger an  
Material auskommt. Ebenso wie der Panton-Chair ist  
auch dieser stapelbar.

€ 100

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011,  
S. 333, Nr. 122



**113** „Casala“

Hersteller: Casala Werke Lauenau, Entwurf: Alexander Begge um 1970. Papieraufkleber „MODELL 2001/2002 MADE IN WESTERN GERMANY HERGESTELLT AUS LEGUVAL...“, Prägestempel „Casala Made in W. Germany“. Material: „Leguval“, Reg. Warenzeichen der Bayer AG. Produktionszeit 2001/2002. H 78,5 cm, B 50,5 cm, T 52 cm. Dies ist der einzige Stuhl, den Alexander Begge entworfen hat. Es gibt daneben noch eine Variante als Kinderstuhl, genannt „Casalino“ (Lot 114). Der Entwurf erhielt auf der Hannover Messe 1971 den Preis: „Die gute Industrieform“.

**€ 100**

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 333, Nr. 123



**114** „Casalino I“

Hersteller: Casala Werke Lauenau, Entwurf: Alexander Begge 1971. Prägestempel „Casalino I“. Kunststoff. Ab 1971. H 60 cm, B 42 cm, T 40 cm. Neben dem „Casala“, dem Stuhl für Erwachsene (Lot 113), wurde auch dieses Modell für Kinder – „Casalino“ – angeboten.

**€ 100**

**115** „Bofinger“ BA 1171

Hersteller: Menzolit-Werke für Wilhelm Bofinger KG, Entwurf: Helmut Bätzner und Mitarbeiter 1964/65. Prägestempel „Bofinger Produktion“. Durchgefärbtes, glasfaserverstärktes Polyesterharz. 1980er Jahre. H 74 cm, B 52 cm, T 53 cm. 1966 wurde dieser erste serienreife, einteilige und stapelbare Kunststoffstuhl auf der Kölner Möbelmesse vorgestellt. Er war 1964 und 1965 für die Zusatzbestuhlung des Neubaus des Staatstheaters in Karlsruhe von dem Ingenieurbüro Bätzner entwickelt worden.

€ 100

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 335, Nr. 125  
Hans-Rudolf Hässig-Gertmann, Stühle  
Bd. I, o.O. 2022, Nr. 112.



**116** „Selene“

Hersteller: Artemide, Entwurf: Vico Magistretti 1969. Prägestempel „ARTEMIDE MILANO“, „MODELLO SELENE“, „DESIGN VICO MAGISTRETTI“. Fiberglasverstärktes Polyester „Reglar“. 1980er Jahre. H 75,5 cm, B 47 cm, T 51 cm. „Selene“ ist ein Kunststoffstuhl in traditioneller Form, bei dem die Stabilität wie auch bei dem Bofinger Stuhl durch die S-förmige „Faltung“ der Stuhlbeine erreicht wird.

€ 100

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 335, Nr. 126

**117 Liege „Eurolax R1“**

Hersteller: Les Plastiques de Bourgogne, bis 1983. Entwurf: Charles Zublana 1964. Ohne Kennzeichnung. Fiberglasverstärktes Polyester „Reglar“. 1970er/80er Jahre. H 59 cm, B 58 cm, L 159 cm. Diese Liege aus glasfaserverstärktem Fiberglas, entworfen von Charles Zublana, ist für den Innen- und Außenbereich geeignet.

**€ 300**

Abb.

Thillmann/Willscheid, 2011, S. 335, Nr. 125

Hackenschmidt/Thillmann, 2020, S. 251



**118 „Ögla“**

Hersteller: Ikea, Entwurf: Gillis Lundgren 1964. Prägestempel „IKEA Made in Sweden ÖGLA“. Recycelter Kunststoff. 1980er Jahre. H 84 cm, B 38,5 cm, T 54 cm. In den 1960er Jahren ließ Ikea dieses Thonet Modell Nr. 18 von 1876 in einer der früheren Fabriken von Thonet in Polen wieder herstellen. Das Modell aus Holz wurde dann 1983 ersetzt durch eine wesentlich schwerere Version aus recyceltem Kunststoff; ab 1994 änderte man das Herstellungsverfahren nochmals: man bediente sich des sogenannten „Gas-Injektionsverfahrens“, was den Stuhl nun wieder leichter machte.

**€ 100**

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 337, Nr. 131



**119** „Targa“ Modell 2202  
Hersteller: Horn GmbH, Entwurf:  
Klaus Uredat 1971. Ohne  
Kennzeichnung. Polyurethan.  
1970er Jahre. H 61 cm, B 81 cm,  
T 93 cm. Hintere rechte Ecke der  
Standfläche ausgebrochen.  
**€ 200**

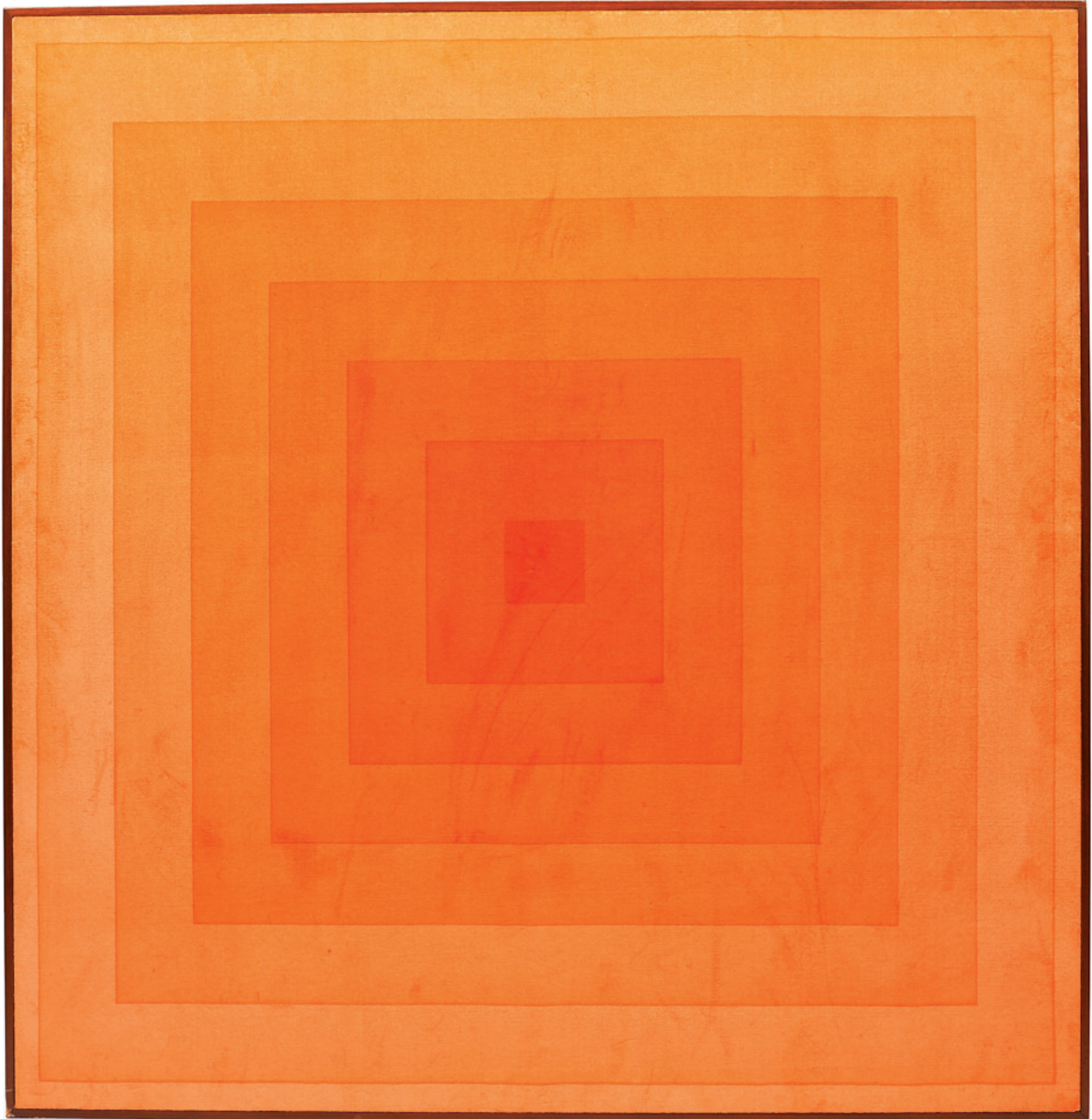
Abb.  
Thillmann/Willscheid, 2011,  
S. 334, Nr. 124



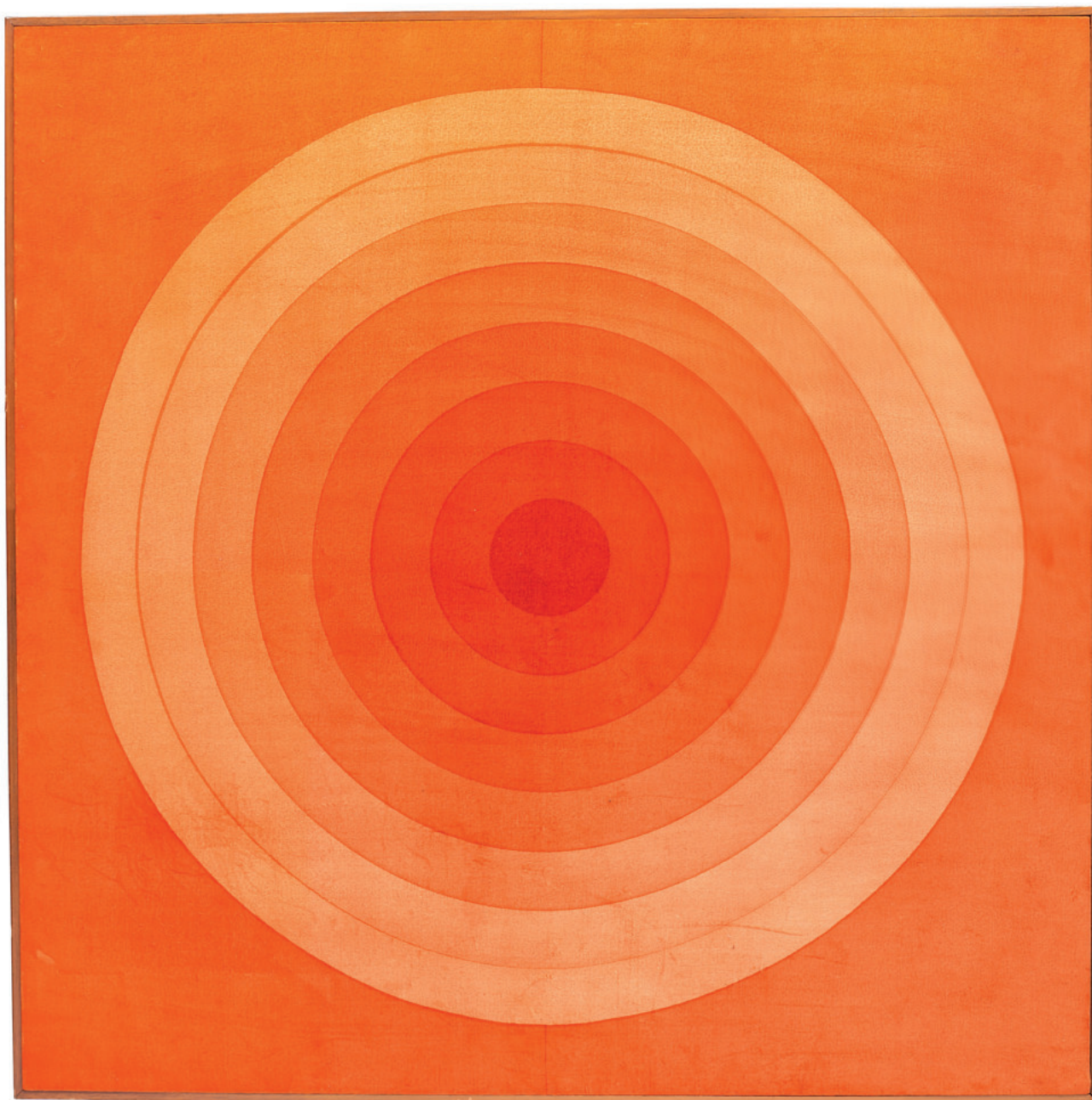
**120** Freischwinger Stahlrohr  
Unbekannter Hersteller. Entwurf: Marcel  
Breuer. Ohne Kennzeichnung. Stahlrohr,  
Metall, Holz, Geflecht Papierschnur.  
1930er Jahre. H 79 cm, B 56 cm, T 71 cm,  
D Stahlrohr 2,6 cm.  
**€ 350**

**121 Mira-X-Kollektion Decor I, Dessin Quadrat**

Hersteller: Mira X, Suhr, Entwurf: Verner Panton 1969. Ohne Kennzeichnung. Baumwoll-Velours auf Spanplatte. 1970er Jahre. 113 x 113 cm. Verner Panton übernahm mit diesen beiden Wandbehängen visuelle Phänomene, wie man sie aus der OP-Art der 1960er Jahre kennt und variierte sie nach mathematischen Gesetzmäßigkeiten: Hier wird die Farbe Orange in der Helligkeit 8-fach abgestuft: von 100 % bis hin zu 15 % Farbdichte. Dieses Konzept wird an den beiden geometrischen Formen Kreis und Quadrat beispielhaft dargestellt, die wiederum 8-fach in sich gegliedert sind.  
**€ 600**



**122**    **Mira-X-Kollektion Decor I, Dessin Kreis**  
Hersteller: Mira X, Suhr, Entwurf: Verner Panton  
1969. Ohne Kennzeichnung. Baumwoll-Velours auf  
Spanplatte. 1970er Jahre. 113 x 113 cm.  
**€ 600**



# Sperrholz

## Jean Joseph Chapuis

Jean Joseph Chapuis (1765 – 1864) war der erste Kunstschreiner, der Bauteile von in Faserrichtung miteinander verleimten Leisten für seine Möbel nicht nur dekorativ, sondern konstruktiv verwendete.

Um 1798 eröffnete er seine Werkstatt in Brüssel/Rue de Borgval, die er mit etwa zwanzig Mitarbeitern bis 1830 betrieb. Einen ersten großen – und sicher auch prestigeträchtigen – Auftrag erhielt Chapuis 1805. Er hatte 1805 an dem Wettbewerb für die Neueinrichtung des Palais Laeken in Brüssel mit eigenen Entwürfen teilgenommen und wurde mit deren Herstellung beauftragt. Zu den Möbeln gehörte unter anderem auch der hier abgebildete Fauteuil, eines der interessantesten und technisch innovativsten Möbel der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, bei dem nahezu alle Bauteile aus schichtverleimtem, gebogenem Holz hergestellt sind. Doch nicht nur bei diesem Fauteuil, auch bei anderen Möbeltypen, wie den beiden folgenden Tischchen, lassen sich innovative Herstellungstechniken nachweisen.



### 123 Klassizistisches Nähtischchen

Hersteller: Werkstatt Chapuis, Entwurf: Jean Joseph Chapuis. Mahagoni, Mahagoni-Spiegelfurnier, verschiedene Hölzer, Messing. Mehrfach gestempelt „CHAPUIS“. 1800-1810. H 71 cm, B 55 cm, T 41 cm. Mit dem originalen Schlüssel. Bei diesem Nähtischchen sind die sehr feinen, elegant nach außen gestellten Beine überraschenderweise nicht aus geschichtetem, sondern aus massivem Holz gefertigt. Dies ist umso erstaunlicher, als dass es bei den extrem dünnen Querschnitten der Beine abzusehen war, dass sie, ausgeführt in massiver Bauweise, leicht brechen könnten. Chapuis verwendet hier massives, geschnittenes Mahagoniholz, welches auf der Innenseite durchlaufend mit einer schwarz eingefärbten Leiste – vermutlich Nussbaum – in der Stärke von drei Millimetern belegt ist. Die Verwendung dieser Leiste zeigt, dass Chapuis sich der Problematik der massiven Konstruktion durchaus bewusst war. Wollte er an der Innenseite lediglich einen farblichen Kontrast schaffen, so hätte dazu auch ein dünnes Furnier ausgereicht. Doch zeigt die relative Stärke dieser Leiste, dass es in erster Linie konstruktive Gründe waren, sie dort anzubringen: Durch sie wird eine höhere Festigkeit erreicht, da die bei einer Belastung auftretende Zugspannung so aufgefangen werden kann. Doch findet sich auch bei diesem Tisch ein gebogenes, wenn auch konstruktiv nicht entscheidendes Teil: Der ovale Tischkasten – 55 x 41 cm – ist aufklappbar und das Innenleben vierfach symmetrisch unterteilt. In der Mitte befand sich ein Stoffbehälter für Nähutensilien. Dieser wurde an einer Art zweiten, inneren Zarge von nahezu identischer Form wie die äußere, doch maßstäblich verkleinert, befestigt. Diese Zarge ist aus einem einzigen Stück Holz gebogen, fünf Millimeter stark, an der Verbindungsstelle geschäftet und in ihrem außenliegenden, d.h. bei geöffneter Platte sichtbaren Bereich mit einem Mahagonifurnier versehen. Eine Stärke von fünf Millimetern zu biegen, war offensichtlich kein Problem, bei dem Fauteuil für Schloss Laeken finden wir Stärken von bis zu zehn Millimetern.  
**€ 3.000**

Abb. Thillmann, 2018, S. 26-28, Nr. 16-21



## 124 Lyra Nähtischchen

Hersteller: Werkstatt Chapuis, Entwurf: Jean Joseph Chapuis. Nussbaum-Spiegelfurnier, verschiedene Hölzer, Messing. Mehrfach gestempelt „CHAPUIS“. Um 1820. H 74 cm, B 52,5 cm, T 31,5 cm. Mit originalem Schlüssel und Rollen. Bisher waren noch keinerlei Möbel von Chapuis bekannt, bei denen auch größere flächige Teile aus geschichtetem Holz gefertigt sind. Bei diesem Tischchen ist der rechteckige Tischkasten in jeweils drei Fächer unterteilt, durch eine an einem Scharnier befestigte Platte kann dieser geöffnet und geschlossen werden. Das mittlere und größere Fach befindet sich genau

zwischen dem Raum, welcher durch den Abstand der beiden Lyren definiert ist. Der wannenförmige Boden dieses Faches ist gefertigt aus mehreren dünnen, miteinander verleimten Furnieren, von denen die beiden außen liegenden eine Stärke von nur 0,5 Millimeter aufweisen. Das Lyra Motiv und die insgesamt formal nicht mehr so strenge Auffassung verweisen auf eine spätere Fertigung gegenüber dem vorstehenden klassizistischen Modell (Lot 123). Auch die Dicke der Furniere von nur 0,5 Millimeter lässt vermuten, dass man zu deren Herstellung bereits verbesserte Furnier-Schneidemaschinen zur Verfügung hatte.

€ 2.800

Abb. Thillmann, 2018, S. 29/30, Nr. 22-24



**125 Garnitur: 2 Stühle, 2 Fauteuils**

Hersteller: Guichard et Wanner, Fabrique de meubles et scierie de placages, Yverdon. Entwurf: Jean Pierre Moise Guichard. Massivholz, Nussbaum-Furnier, gepresste Ornamente, Messingnägel, Stoff auf Polsterung. Ohne Kennzeichnung. 1850er/60er Jahre. Stuhl: H 81 cm, B 45 cm, T 50 cm. Fauteuil: H 86 cm, B 59 cm, T 57 cm. Jean Pierre Moise Guichard (1792-1860), ein Tischler aus Yverdon/Lac de Neuchâtel, war der vermutlich erste Tischler, der für Möbel dreidimensional geformte, geschichtete Bauteile verwendet hat. Die Armlehnen der beiden Fauteuils dieser Gruppe sind aus jeweils fünf Nussbaumfurnieren gefertigt, die faserparallel angeordnet sind. Ein identischer Armlehnstuhl befindet

sich in der Designsammlung des Museums für Gestaltung in Zürich, Archivnummer 2000-0186. Bei den applizierten Ornamenten bediente er sich eines Pressverfahrens, wie es auch Michael Thonet in Boppard anwandte. Weitergehende Informationen und Abbildungen stilistisch weitgehend identischer Möbel wie die hier angebotenen finden sich in: Pierre Monnier/Louis Vuille, Les meubles d'Yverdon, Editions du Faubourg de la Croix-Blanche, Yverdon 1979.

**€ 3.800**

Abb. Thillmann, 2018, S. 40/41, Nr.40/41/42



**126 Gondelstuhl**

Hersteller und Entwurf unbekannt. 1850er Jahre.  
Nussbaum, Nussbaumfurnier, Stoff auf Polsterung.  
H 84 cm, B 50 cm, T 60 cm. Dieser Gondelstuhl  
wird aufgrund einer ähnlichen Abbildung in der o.  
g. Publikation – Pierre Monnier/Louis Vuille, Les  
meubles d'Yverdon – Jean Pierre Moise Guichard  
zugeschrieben (siehe S. 48).

**€ 750**

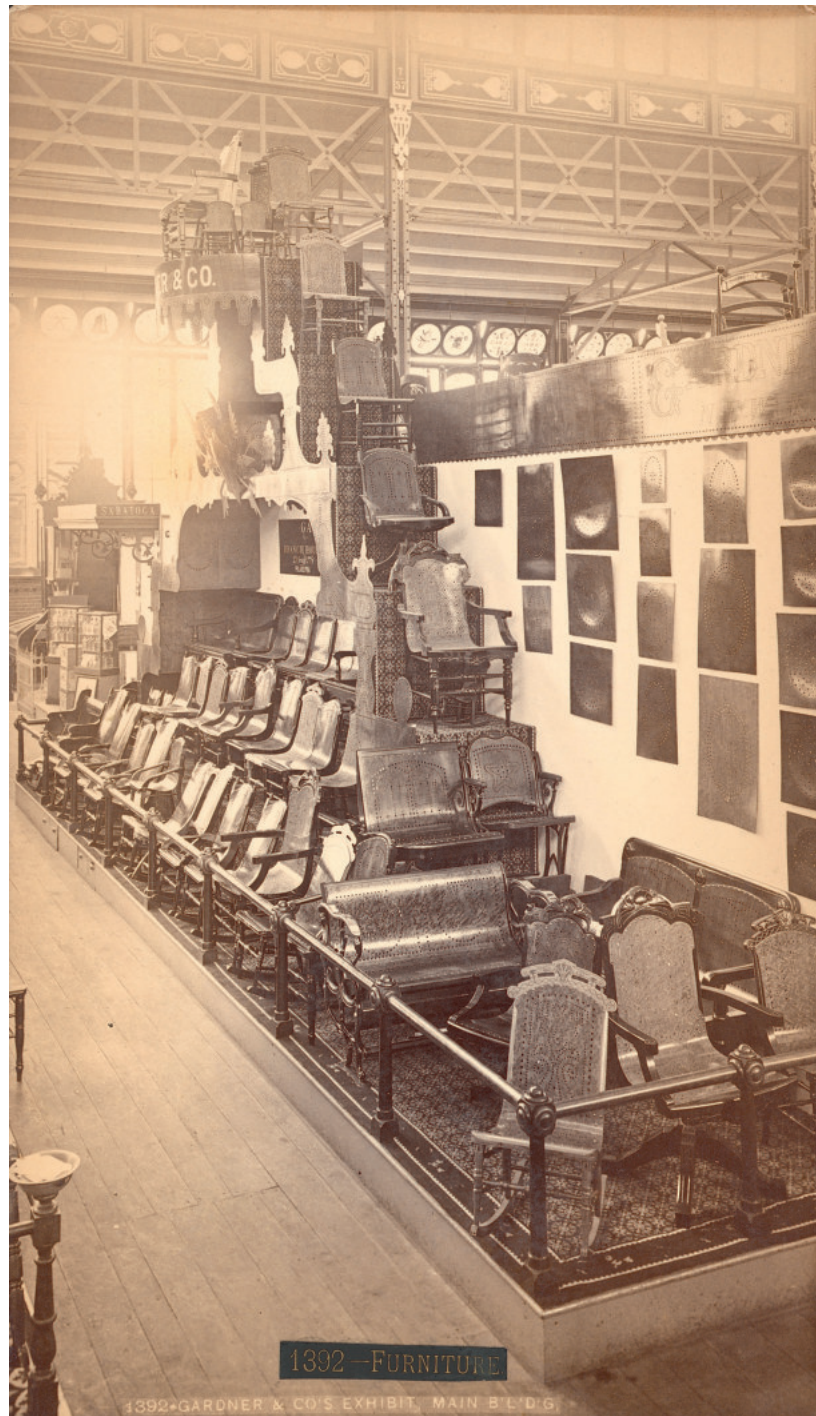
Abb. Thillmann, 2018, S. 56/57, Nr. 56/57





## Gardner & Company

George Gardner, ein amerikanischer Stuhlfabrikant, beantragte im Mai 1872 ein Patent „Improvement in chair seats“, auf eine speziell Art von Sperrholzplatten, welches jedoch nach Einsprüchen von Konkurrenten 1882 endgültig abgelehnt wurde. Die Firma Gardner & Company nahm an zahlreichen Weltausstellungen teil, bei der sie Sitzmöbel zeigte, deren Neuheit darin bestand, dass Sitz und Rückenlehne aus einer einzigen gebogenen und perforierten Sperrholzplatte geformt waren.



Zeitgenössisches Photo: Weltausstellung Philadelphia 1876, Stand der Firma Gardner & Co.

**127 Gardner Armlehnsessel**

Hersteller: Gardner & Company, Entwurf: George Gardner. Prägestempel „GARDNER'S PAT. MAY 21.72.JUNE 3.73“. Massivholz, Sperrholz, Messing. 1870er Jahre. H 92 cm, B 52,5 cm, T 57 cm.

€ 400

Abb. Thillmann, 2018, S. 86/87, Nr. 85/86



**128 Gardner Stuhl**

Hersteller: Gardner & Company, Entwurf: George Gardner. Ohne Kennzeichnung. Massivholz, Sperrholz, Messing. 1880er Jahre. H 90 cm, B 44,5 cm, T 53 cm.

€ 350

Abb.

Thillmann, 2018, S. 65, 88, Nr. 66, 88

Hackenschmidt/Thillmann, 2020, S. 158

**129 Gardner Kinder-Puppenstuhl**

Hersteller: Gardner & Company, Entwurf: George Gardner. Prägestempel „GARDNER'S PAT. MAY 21.1872". Massivholz, Sperrholz, Messing. Vermutlich 1872/73, da der Hinweis auf den zweiten Patentantrag vom 3. Juni 1873 (siehe Lot 128) noch fehlt. H 48 cm, B 21,5 cm, T 27 cm. Ein gleicher Stuhl mit identischer Kennzeichnung befindet sich im Brooklyn Museum, N.Y., Maria L. Emmons Fund, 1998.88.

**€ 300**

Abb. Thillmann, 2018, S. 88, Nr. 88



**130 Banquette No. 129**

Hersteller: Emile Cambier, Berlaimont/Frankreich, Firmenentwurf. Messingplakette „INSTALLATIONS DE CAFÉS, MERVEILLE, Quai Basse-Deûle, LILLE“. Massivholz, Messingnägel, Sperrholz. 1880er Jahre. H 103 cm, L 175 cm, T 47 cm. Diese Bank ist abgebildet in einem Katalog der Firma Cambier aus dem Jahr 1928, wobei auf eine den Sitzkomfort verbessernde Modifikation der Sitz- und Rücken bildenden Sperrholzplatte hingewiesen wird: Bei dem Übergang des Sitzes zum Rücken hat diese nochmals eine Gegenbiegung „dos ondulé“, welche dem Rücken so eine zusätzliche Unterstützung bietet.

€ 300

Abb. Thillmann, 2018, S. 90/91, Nr. 90



**131 Stuhl**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Buche, Sperrholz, Messingnägel. 2. Hälfte 19. Jh.. H 91 cm, B 40 cm, T 46 cm. Diese beiden baugleichen Stühle können keinem Hersteller zugeordnet werden, auch die Sperrholzplatten geben keinen Hinweis. Eine formale und konstruktive Ähnlichkeit mit dem angebotenen Gardner Stuhl indes (Lot 128) ist unverkennbar.

€ 50



**132 Stuhl**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Buche, Sperrholz, Messingnägel. 2. Hälfte 19. Jh.. H 91 cm, B 40 cm, T 46 cm.

€ 50

## Alvar Aalto

Die drei folgenden Aalto Möbel tragen das früheste Finmar Label aus den 1930er Jahren. Sie wurden als Gruppe erworben. Die Stühle haben noch den originalen Bezugsstoff und die Polsterung. Ein minimaler Riss in der Polsterung der Rückenlehne einer der beiden Stühle wurde aufwändig mit Resten des originalen Stoffs restauriert, alle Holz-Oberflächen lediglich vorsichtig gesäubert. Exzellenter originaler Zustand der gesamten Gruppe.

### 133 Modell 11/12/611, Stapelbarer Stuhl

Hersteller: Oy Huonekalu- ja Rakennustyötehdas Ab. Entwurf: Alvar Aalto/Otto Korhonen, 1929. Farbstempel „AALTO DESIGN. MADE IN FINLAND 11 2054“, Metallplakette „FINMAR LTD. DESIGN REG. 787811-19. MADE IN FINLAND“. Birke, original Stoff auf original Polsterung. 1930er Jahre. H 79 cm, B 48 cm, T 53 cm.

€ 1.200



**134 Modell 11/12/611,  
Stapelbarer Stuhl**

Hersteller: Oy Huonekalu-ja  
Rakennustyötehdas Ab. Entwurf:  
Alvar Aalto/Otto Korhonen, 1929.  
Farbstempel „AALTO DESIGN. MADE  
IN FINLAND 11 1992“, Metallplakette  
„FINMAR LTD. DESIGN REG. 787811-  
19. MADE IN FINLAND“. Birke,  
original Stoff auf original Polsterung.  
1930er Jahre. H 79 cm, B 48 cm,  
T 53 cm.

**€ 1.200**



**135 Modell 70, Stapelbarer Tisch**

Hersteller: Oy Huonekalu- ja Rakennustyötehdas Ab.  
Entwurf: Alvar Aalto 1932/33. Metallplakette „FINMAR LTD. DESIGN REG. 787811-19. PATENT NO. 423686“ „MADE IN FINLAND“. Birke, massiv und Schichtholz. 1930er Jahre. H 56,5 cm, D Platte 63 cm.  
**€ 2.200**



**136 Modell 36/401, Freischwinger Armlehnstuhl**

Hersteller: Artek für Finmar, Entwurf: Alvar Aalto, 1932/33. Prägestempel AALTO DESIGN MADE IN FINLAND". Schichtverleimte Birke, Stoff auf Polsterung. 1950er Jahre. H 86,5 cm, B 63 cm, T 80 cm.

€ 1.200

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 321, Nr. 96



**137 Sessel H-269**

Hersteller: Spojene UP Závody, Entwurf: Jindrich Halabala um 1930. Ohne Kennzeichnung. Buchenholz, massiv und gebogen, Originalstoff auf Polsterung. 1930er Jahre.

H 75 cm, B 71 cm, T 89 cm. Dieser Sessel entstand zur gleichen Zeit wie der Armlehnsessel 36/401 von Alvar Aalto (Lot 136). Jindrich Halabala hat hier offensichtlich versucht, die Formgebung eines freischwingers in gebogenem Massivholz nachzuahmen, was jedoch nicht möglich ist, weshalb er auf den Kufen hinten ein Querholz anbringen musste, auf welchem der Sitz aufliegt, der jetzt natürlich nicht mehr schwingen kann.

€ 1.200

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 321, Nr. 97



**138 Stuhl 3100, „Ant“**

Hersteller: Fritz Hansen, Entwurf: Arne Jacobsen, 1952. Eingeprägt auf Metallabdeckung „FH“ „Danmark“, Papieraufkleber „FURNITURE MAKERS CONTROL“ „DANISH“. Sperrholz, Eisenrohr, Hartgummi. 1950er Jahre. H 77 cm, B 52 cm, T 50 cm. 1952 entwarf Arne Jacobsen das Modell 3100, bekannt unter dem Namen „Ant“. Eine Sperrholzschale, die zentral mit dem Sitz verbunden ist, wird auf ein drei- oder vierbeiniges Gestell aus Metall aufgesetzt. Die Anordnung der Beine erlaubt es, die Stühle zu stapeln. In der Version mit Teak Furnier wurde dieser Stuhl ab 1955 angeboten.

€ 650

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 326, Nr. 107



**139 Stuhl 3130 „Grand Prix“**

Hersteller: Fritz Hansen, Entwurf: Arne Jacobsen, 1957. Prägestempel „MADE IN DANMARK“ „FH“. Sperrholz, schichtverleimtes Mahagoniholz, Hartgummi. 1950er/60er Jahre. H 78,5 cm, B 47,5 cm, T 70 cm. Auf der Triennale 1957 in Mailand zeigte Jacobsen erstmals diesen Stuhl, bei dem die Sitzschale, im Gegensatz zu den anderen Modellen der Serie, auf einem Untergestell aus schichtverleimten, sich kreuzenden Beinen befestigt war. Dieser Sessel erhielt den „Grand Prix“; der Name, unter dem er heute noch – allerdings jetzt mit einem vierbeinigen Metalluntergestell - vertrieben wird.

€ 550

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 327, Nr. 109

**140 Stuhl SE 68**

Hersteller: Wilde & Spieth,  
Entwurf: Egon Eiermann, 1951.  
Papieraufkleber „W + S, Original  
Modell“. Metall, Metallrohr,  
Sperrholz, Kunststoff. 2. Hälfte  
20. Jh.. H 78,5 cm, B 47 cm, T 51,5  
cm.

€ 250

**141 Hocker SE 38**

Hersteller: Wilde & Spieth,  
Entwurf: Egon Eiermann, 1952.  
Papieraufkleber „W + S, Original  
Modell“. Metall, Metallrohr,  
Sperrholz, Kunststoff. 2. Hälfte  
20. Jh.. H 43,5 cm, B 51 cm, T 51 cm,  
D Sitz 36 cm.

€ 100

**142 Klappstuhl SE 18**

Hersteller: Wilde & Spieth, Entwurf:  
Egon Eiermann, 1952. Ohne  
Kennzeichnung. Holz, Sperrholz,  
Metall. 2. Hälfte 20. Jh.. H 76 cm,  
B 53,5 cm, T 54 cm.

€ 150

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011,  
S. 317, Nr. 87



**143 Drabert Stuhl**

Hersteller: Drabert, Minden, Firmenentwurf.  
Metallplakette „Drabert Minden“. Metall,  
Metallrohr, Sperrholz, Filz. 1950er/60er Jahre.  
H 82 cm, B 46 cm, T 57 cm.

€ 250

Abb. Thillmann/Willscheid, 2011, S. 325, Nr. 105



**144 Child's metal and plywood school chair**

Hersteller: AMERICAN SEATING CO., GRAND  
RAPIDS. Firmenentwurf. Kennzeichnung:  
„Envoy“, AMERICAN SEATING CO. GRAND  
RAPIDS N CH., Made in U.S.A.“. Metall, Sperrholz.  
1950er Jahre. H 64,5 cm, B 30,5 cm, T 33 cm.

€ 150



### 145 Ironrite Health Chair

Hersteller: Ironrite Ironer Co., Detroit, Michigan.  
Entwurf: Herman A. Sperlich, 1938. Plakette  
„Ironrite HEALTH CHAIR Pat. No. 0 112453“.  
Eisen, Stahl, Sperrholz. 1950er Jahre. H 69 cm,  
B 43,5 cm, T 50 cm. 1911 begann die Ironrite  
Ironer Company mit der Herstellung von Elektro-  
Bügelmaschinen und deren Vermarktung an  
amerikanische Hausfrauen. In den späten  
1930er Jahren bot das Unternehmen passend  
dazu diesen Gesundheitsstuhl – mit beweglicher  
Rückenlehne – an, der „eine wissenschaftlich  
korrekte Bügelhaltung“ erleichtern sollte.  
Dieses Modell befindet sich u.a. in der ständigen  
Sammlung des MoMA.

€ 150



### 146 Penguin Donkey

Hersteller: Isokon, Entwurf: Egon  
Riss, 1939. Ohne Kennzeichnung.  
Birkensperrholz. 1950er/60er  
Jahre. H 43 cm, B 60 cm,  
T 42 cm. Dieser Buch- und  
Zeitschriftenständer wurde von  
dem österreichischen Architekten  
Egon Riss, der als Angehöriger  
des jüdischen Glaubens 1938 vor  
den Nationalsozialisten fliehen  
und nach England emigrieren  
musste, speziell für die Penguin-  
Bücher von Allen Lane entworfen.  
Nach dem Krieg wurde dieses  
Modell von Windmill Furniture und  
Isokon Plus gefertigt. Ehemals  
Sammlung Kossdorf, Wien.

€ 600

Abb. Thillmann, 2018,  
S. 129, Nr. 133

**147 Shell Chair**

Hersteller: Tatra/Bratislava, Entwurf: Frantisek Jirák. Reste eines Etiketts in tschechischer Sprache. Esche, massiv und schichtverleimt, Fiberglas-Schale, Stoff auf Polsterung. 1950er/60er Jahre. H 78 cm, B 66 cm, T 72 cm. Originale Polsterung und Sitzkissen.

€ 600



**148 Shell Chair**

Hersteller: Tatra/Bratislava, Entwurf: Frantisek Jirák. Ohne Kennzeichnung. Esche, massiv und schichtverleimt, Fiberglas-Schale, Stoff auf Polsterung. 1950er/60er Jahre. H 78 cm, B 66 cm, T 72 cm. Originale Polsterung und Sitzkissen.

€ 600

**149 Sprossenstuhl**

Hersteller: Tatra/Bratislava, unbekannter Entwurf. Reste eines Etiketts. Buche, massiv und gebogen, Sperrholz. 1950er/60er Jahre. Originalzustand. H 86 cm, B 45 cm, T 46 cm.

€ 100

**150 Stuhl**

Hersteller: Tatra/Bratislava, unbekannter Entwurf. Buche, massiv und gebogen, Sperrholz, Stoff auf Polsterung. Originalzustand. 1950er/60er Jahre. H 82 cm, B 41 cm, T 46 cm.

€ 100

**151 Stuhl 22-19**

Hersteller: Tatra/Bratislava, Entwurf: Frantisek Jirák 1957. Reste eines Etiketts in tschechischer Sprache („Hergestellt in Topol'cany, Nitra, Buche und Nussbaum“ und verschiedene andere Angaben). Buche, Sperrholz, Stoff auf Polsterung. 1950er/60er Jahre. Originalzustand. H 82 cm, B 41 cm, T 46 cm.

€ 150



Die folgenden Prägeplatten zeigen ein Spektrum von Möglichkeiten der dekorativen Gestaltung von Stuhlsitzen und Rücklehnen aus Sperrholz. Konnten bis in die zweite Hälfte der 1880er Jahre aus technischen Gründen Sperrholzsitze nur mit Perforation erzeugt werden, so wurden nun neuartige thermoplastische Verfahren angewandt, mit deren Hilfe Sperrholzplatten mit allen Arten von historisierenden Motiven oder Phantasie-Mustern versehen werden konnten.

Hierzu waren diese Metallplatten erforderlich, die erhitzt wurden und unter Druck das Muster in das Furnier einpressten. Für schmale Rückenlehnen konnten mehrere Teile in einem Pressvorgang hergestellt werden wie bei STOL 11, (Lot 156).

Zwei der Platten sind abgebildet in:  
Thillmann, 2018, S. 62/63, Nr. 64



**152** Prägeplatte STOL 23 für Sitz  
Hersteller und Entwurf unbekannt. Kennzeichnung „STOL 23“. Messing. Um 1900. 50 x 50 cm.  
€ 100



**153** Prägeplatte STOL 36 für Sitz  
Hersteller und Entwurf unbekannt. Kennzeichnung „STOL 36“. Messing. Um 1900. 50 x 50 cm.  
€ 100

**154**    **Prägeplatte STOL 33 für Sitz**  
Hersteller und Entwurf unbekannt. Kennzeichnung  
„STOL 33“. Messing. Um 1900. 50 x 50 cm.  
**€ 100**



**155**    **Prägeplatte STOL 26 für Rückenlehne**  
Hersteller und Entwurf unbekannt.  
Kennzeichnung „STOL 26“.  
Messing. Um 1900. 50 x 25,5 cm.  
**€ 100**



**156**    **Prägeplatte STOL 11 für Rückenlehne**  
Hersteller und Entwurf unbekannt.  
Kennzeichnung „STOL 11“. Messing. Um  
1900. 50 x 40 cm.  
**€ 100**

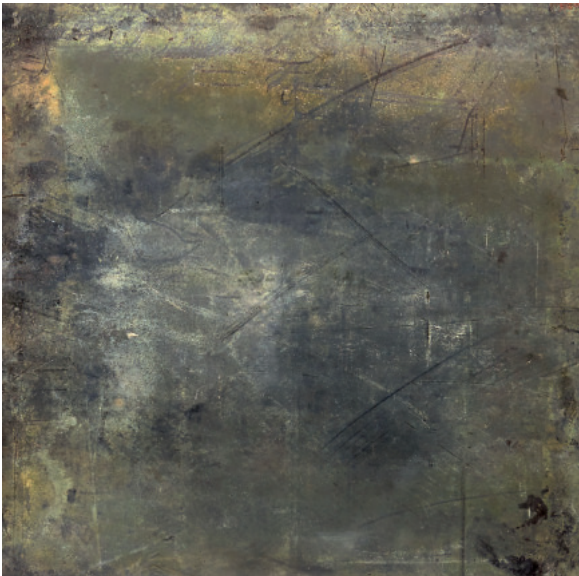




**157**    **Prägeplatte STOL 29 für Rückenlehne**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Kennzeichnung „STOL 29“. Messing. Um 1900. 49 x 25 cm.

**€ 100**



**158**    **Gegendruckplatte ohne Muster**

Hersteller und Entwurf unbekannt. Ohne Kennzeichnung. Messing. Um 1900. 55 x 55 cm. Diese Platte ist glatt und wurde als Gegendruckplatte bei der Herstellung genutzt.

**€ 100**

**159** Vier originale Furnier-Sitzplatten  
**Luterma**

Hersteller und Entwurf: Luterma. Rückseite  
bezeichnet „LUTERMA, MADE IN ESTONIA“.  
Sperrholz. 1900/20er Jahre.  
40,5 x 40,5 cm. Vier unbenutzte, originale  
Sperrholz-Sitzplatten der Firma Luterma plus  
eine identische, die eingebaut war.

**€ 100**

Abb. Thillmann, 2018, S. 64, Nr. 65



**160 Handtasche/Botanisiertrommel**

Hersteller: Luterma, Firmenentwurf. Kennzeichnung „LUTERMA MADE IN ESTONIA“, Stempel „Grand Prix Paris 1900“. Sperrholz, Leder. Um 1900. H 16 cm, B 44 cm, T 20 cm. Sperrholz wurde nicht nur zur Herstellung von Möbeln, sondern auch anderer Gebrauchsgegenstände verwendet. Ebenso wie die zahlreichen Transport-Boxen machte man sich bei dieser Handtasche oder Botanisiertrommel die speziellen Eigenschaften von Sperrholz zunutze und formte es zu einem runden Behältnis.

**€ 100**

Abb. Thillmann, 2018, S. 67, Nr. 68



**161 Hut-Gepäckbox**

Hersteller: Luterma, Firmenentwurf.  
Reg. Trade Mark. VENESTA Made in  
Esthonia, Messingschloss: „FOUR  
LEVERS, J. HODGES MAKER“.  
Sperrholz, Messing, Leder. Um 1900.  
H 30 cm, D 41 cm.

€ 150

Abb. Thillmann, 2018, S. 67, Nr. 68



**162 Hut-Gepäckbox**

Hersteller und Entwurf unbekannt.  
Ohne Kennzeichnung. Sperrholz,  
Messing, Leder. Um 1900. H 21 cm,  
D 38 cm.

€ 100

**163 Koffer**

Hersteller: Luterma, Firmenentwurf. Farbstempel „LUTERMA MADE IN ESTONIA“, „Grand Prix Paris 1900“. Sperrholz, Blech, Leder. Um 1900. H 13 cm, B 48 cm, T 32 cm. Bei diesem Koffer war nicht die Verformbarkeit des Materials entscheidend, sondern dessen Leichtigkeit. Lederriemen gerissen.

€ 100

Abb. Thillmann, 2018, S. 67, Nr. 68

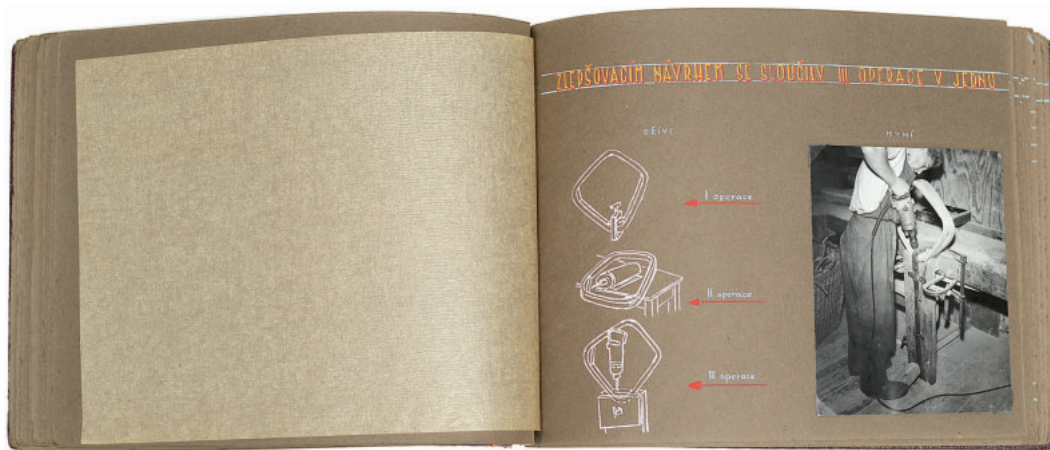


Nachtrag

**164 Sessel Nr. 3**

Hersteller: Wiener Konkurrent, Entwurf: Gebrüder Thonet. Kennzeichnung auf der Unterseite des Sitzrings „XXXXXVII“. Buchenholz, massiv gebogen, Geflecht. Vor 1860. H 92 cm, B 44 cm, T 48 cm.

€ 800



**165 Photoalbum**

48 Originalphotographien aus den Jahren 1949/50 aus der Fabrik Thonet Mimôn (Niemes), ehemals Fabrik der Firma D. G. Fischel mit handgeschriebenen Erläuterungen und Handzeichnungen, in welchen die Unterschiede der Produktion vor und nach dem Krieg propagandistisch dargestellt werden, tschechische Sprache. Anm.: Einzig bekanntes Exemplar.

€ 450

# ENGEL KUNSTAUKTIONEN

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

EUROPÄISCHES KUNSTGEWERBE

ALTE KUNST

ASIATISCHE KUNST

SCHMUCK & UHREN

Wir informieren Sie gerne  
über die aktuelle Marktsituation  
und geben Ihnen kostenlose  
Einschätzungen für Ihre Kunstwerke.  
Wir freuen uns auf Ihren Anruf,  
Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

**JETZT  
EINLIEFERN!**



## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS / LIST OF ABBREVIATIONS

Abb.	Abbildung	lav.	laviert
Aufl.	Auflage	Lit.	Literatur
aquar.	aquarelliert	Lwd.	Leinwand
Bd.	Band	M	Marke
Bde.	Bände		
besch.	beschädigt	M	Marke
beschn.	beschnitten	Mi.	Mitte
best.	bestoßen	Mi.u.	Mitte unten
betit.	betitelt	min.	minimal
bez.	bezeichnet	monogr.	monogrammiert
	(wenn die	Nr.	Nummer
	Signatur oder der Stempel	num.	numeriert
	nicht mit letzter Sicherheit	o.	oben
	als echt erkannt werden	o. L.	ohne Limit
	konnte)	orig.	original
Bl.	Blatt	P	Piqué
Bl.	Blätter	Pl.	Platte
Brill.	Brillanten	Pos.	Position
bzw.	beziehungsweise	re.	Rechts
B	Breite	relief.	reliefiert
ct	Karat	R.	Rahmen
col.	coloriert	rep.	repariert
D	Durchmesser	rest.	restauriert
das.	dasselbst	re.u./re.o.	rechts unten/oben
dat.	datiert	RG	Rotgold
dek.	dekorativ	Ro.G.	Rosegold
div.	diverse	s.	siehe
doubl.	doubliert	S.	Seite
Einb.	Einband	sign.	signiert
f.	folgende Seite	T	Tiefe
ff.	folgende Seiten	TW	Top Wesselton
farbl.	farblos	udgl.	und dergleichen
Fol.	Folio-Format	ügl.	über der Glasur
g	Gramm	ugl.	unter der Glasur
GG	Gelbgold	unles.	unleserlich
H	Höhe	vergl.	verglast
Halbl.	Halbleder	vgl.	vergleiche
Hrsg.	Herausgeber	vsi	kleine Einschlüsse
hrsg.	herausgegeben	vvs	sehr kleine Ein-
Jh.	Jahrhundert		schlüsse
kart.	kartoniert	W	Wesselton
kasch.	kaschiert	WG	Weißgold
L	Länge	WV	Werkverzeichnis
lei.	leicht		
li.	links		
li.u./li.o.	links unten/oben	*	geboren

**Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe und sind in cm angegeben.**

## INFORMATIONEN

### HINWEISE ZUM KATALOG

#### Skulpturen | Plastiken

Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können nach dem Tod des Künstlers entstanden sein.

Größenangaben in cm ohne Sockel.

#### Gemälde | Grafik

Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Bildgröße, sofern nicht anders angegeben.

#### Zustand

Die Katalogtexte enthalten in der Regel keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen. Wir erteilen Ihnen daher gerne auf Anfrage einen Zustandsbericht. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

#### Name ohne Zusatz

Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

#### zugeschrieben

Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

#### Werkstatt/Schule

Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

#### Umkreis

Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

#### Nachfolge

Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler. Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

#### Art des

Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

#### nach

Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Jeder Zustandsbericht, der von E N G E L Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

### EXPORT

#### Mehrwertsteuer

Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d. h. außerhalb der EU) und - bei Angabe der USt.-Identifikations-Nr. - auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

#### Ausfuhr aus der EU

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir mind. € 35.

Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landesministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

#### Ausfuhr innerhalb der EU

Seit 6.08.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landesministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch E N G E L Kunstauktionen beim Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen vorliegen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herr Guido Ottenberg (info@dengel-kunst.com; Tel.: +49 (261) 914 3751).

#### Cites

Für Objekte, die unter das Washingtoner Artenschutzabkommen fallen (z. B. Elfenbein und Elfenbeinprodukte), ist für den Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

### EXPLANATIONS TO THE CATALOGUE

#### Sculptures

Indication of the artist refers to intellectual authorship of the model; the castings may also have been made after the artist's death.

Size stated in centimetres excluding base.

#### Paintings | Graphik Art

Specification of the measurements are given in the following order: height, width, depth. Specification of measurements on paper refer to the size of the image, if not noted differently.

#### Condition

The catalog texts usually do not contain information about the condition of medium, substrate and frame. We will be happy to provide you a condition report upon request. No liability can be accepted for frames.

#### Name without addition

In our opinion undoubtedly a work of the stated artist.

#### Attributed

In our opinion probably wholly or partly a work of the stated artist.

#### Workshop/School

In our opinion from the workshop of the stated artist presumably under his supervision.

#### Circle of

In our opinion a contemporary work showing the influence of the stated artist.

#### Succession

In our opinion a work in the style of the stated artist, but not necessarily by a pupil of his. Without a binding statement about the time of creation.

#### Style of

In our opinion a work in the style of the stated artist from a later period.

#### Work of art after

In our opinion a copy of a work of the stated artist.

Each condition report which has been made available by E N G E L Fine Art Auctions is the opinion of our experts and does not constitute any claim of guarantee by E N G E L Fine Art Auctions.

### EXPORT

#### Export | VAT

Exports to third (i. e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.

#### Export from the EU

The export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970. Proof of lawful export at the customs is obligatory if the overall value is € 1.000 or more. For preparing the documents of proof we will charge at least € 35.

Art work that are older than 50 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 150.000 or more
- Water colours, gouaches and pastels with a value of € 30.000 or more
- Sculptures with a value of € 50.000 or more
- Antiques with a value of € 50.000 or more

#### Export within the EU

The new Act to Protect German Cultural Property against Removal (Kulturschutzgesetz, hereafter KGSG) has come into effect on August 6th, 2016 also for exports into other EU Countries. Art work that are older than 75 years and exceed the following values need a permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 300.000 or more
- Water colours, gouaches and pastels with a value of € 100.000 or more
- Sculptures with a value of € 100.000 or more
- Antiques with a value of € 100.000 or more

E N G E L Kunstauktionen will apply for the export license at the State Ministry of Culture which according to the KGSG shall be approved within 10 days. If you have further Questions, please contact Guido Ottenberg (info@engel-kunst.com; phone +49 (261) 914 3751).

#### Cites

For Export of items - protected by the Convention of International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora - outside the EU contract area a permission according to CITES regulations is necessary. We point out that such a permission is usually not given.

## INFORMATIONEN

### KATALOGE

#### Katalogversand

Unter unserer Telefonnummer ++49 (0) 261 / 914 3751 oder über das Internet ([www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com)) können Sie unseren aktuellen Katalog bestellen. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

#### Zustand

- A vorzüglicher Zustand
- B guter Zustand, minimale Gebrauchsspuren
- C Objekte weisen Bestoßungen oder Verkratzungen, reparierte Stellen oder Beschädigungen auf
- D sehr große Beschädigungen oder umfangreiche Reparaturen

#### Zustand - Teppiche

- A sehr guter, vollständiger Zustand; bei alten und antiken Teppichen evtl. Farbkorrosierungen oder kleine Restaurierungen
- B guter Zustand, leichte Gebrauchsspuren, leichtere Beschädigungen an Kanten und Abschlüssen; bei alten und antiken Teppichen niedrigerer Flor und evtl. erneuerte Abschlüsse, gut ausgeführte Restaurierungen, leichte Verfleckungen
- C Gebrauchsspuren, leichte oder teilweise Ablaufspuren, fehlende oder ersetzte Kanten und Abschlüsse, starke oder schlecht ausgeführte Restaurierungen, bei alten und antiken Teppichen ganz flachgetretener Flor (erhaltenes Bild), starke Verfleckungen und leichter Zerfall
- D starke Gebrauchsspuren, ganz oder teilweise abgelaufen, Löcher, fehlende Substanz, starke Verfärbungen und Zerfall

**Kleinste Beschädigungen sind im Katalog nicht besonders aufgeführt.**

Für die Funktionsfähigkeit technischer Geräte - insbesondere Uhren - übernehmen wir keine Gewährleistung!

#### Hinweis zu § 86a StGB

Solange Kataloginhaber, Auktionsteilnehmer und Bieter sich nicht gegenseitig äußern, versichern sie, dass sie den Katalog und die darin enthaltenen zeitgeschichtlichen und militärhistorischen Gegenstände aus der Zeit 1933 – 1945 nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger und verfassungsfeindlicher Bestrebungen, der wissenschaftlichen und kunsthistorischen Forschung, der Aufklärung oder der Berichterstattung über die Vorgänge des Zeitgeschehens oder der militärhistorischen und uniformkundlichen Forschung erwerben (§ 86a StGB). Die Firma E N G E L KUNSTAUKTIONEN, der Versteigerer und seine Einlieferer bieten diese Gegenstände nur unter diesen Voraussetzungen an. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Dinge nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke aus obengenannten Gründen zu erwerben und in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB, zu benutzen.

### KÄUFE

#### Vorbesichtigung

Während unserer Vorbesichtigung können alle im Katalog aufgeführten Gegenstände in unseren Räumen besichtigt werden. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

#### Saalbieter

Am Tag der Auktion erhalten Sie nach Prüfung Ihrer Personalia eine Bieterkarte.

#### Schriftliche / telefonische Gebote / Online Live Bieten

Sie haben die Möglichkeit, bei persönlicher Verhinderung schriftliche Aufträge abzugeben. Ihre angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder durch einen Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bitte beachten Sie, dass solche Gebote schriftlich oder per Fax spätestens 24 Stunden vor der Auktion bei uns eintreffen müssen, da wir sonst für deren Ausführung nicht garantieren können.

Bei Limitpreisen ab € 250,- haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern.

Sie können auch Online Live an der Auktion teilnehmen. Hierzu muss Ihre Anmeldung ebenfalls spätestens 24 Stunden vor der Auktion vorliegen.

#### Aufruf

Die im Katalog aufgeführten Objekte werden zu den angegebenen Limitpreisen aufgerufen, sofern nicht bereits höhere schriftliche Gebote vorliegen. Gesteigert wird in max. 10%-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

#### Aufgeld

Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 23 % erhoben zuzüglich 19 % Umsatzsteuer, gerechnet nur auf das Aufgeld. Für die Nutzung des Onlinedienstes bei Live Online Bieten über das Auktionsportal [lot-tissimo](http://lot-tissimo.com) erhöht sich das Aufgeld um 3 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer auf das Aufgeld.

#### Zahlung

Zahlungen sind grundsätzlich in bar zu leisten. Es kann auch mit EC-Karte, Überweisung oder von uns bekannten Käufern mit Scheck gezahlt werden. **Schecks ausländischer Banken werden nicht akzeptiert.** Die Zahlung ist mit dem Zuschlag fällig. Erworbene Objekte können nur nach vollständig erfolgter Zahlung an den Käufer ausgehändigt werden. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 5 % über dem jeweils gültigen Bankzins p.a. bis zum Eingang der Zahlung berechnet werden.

#### Abholung

Ersteigerte und vollständig bezahlte Ware kann während unserer Geschäftszeiten abgeholt werden.

Der Versteigerer ist berechtigt, Ware, die nicht innerhalb von 4 Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wird, auf Kosten des Käufers einlagern zu lassen. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für verkaufte Gegenstände.

**Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.**

### NACH DER AUKTION

#### Versand / Zoll

Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000,- die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir netto mindestens € 35,- .

#### Auktionsergebnisse

Die Auktionsergebnisse werden in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen eine Ergebnisliste zu. Ab dem 1. Werktag nach der Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter [www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com) einsehen (Telefon: 0261 / 914 3751).

#### Nachverkauf

In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Limitpreis plus Aufgeld erworben werden.

Bei Verkäufen unter dem Limitpreis beträgt das Aufgeld 25 % zzgl. 19 % Mehrwertsteuer, gerechnet auf das Aufgeld.

Bei Objekten, die mit „o. L.“ (ohne Limit) ausgezeichnet sind, erhalten Sie den Preis auf Anfrage.

### EINLIEFERUNGEN

#### Schätzungen

Während unserer Geschäftszeiten geben wir Ihnen gerne unverbindliche und kostenlose mündliche Schätzungen für Ihre Objekte. Sollten Sie nicht persönlich zu uns kommen können, senden Sie uns Fotos Ihrer Objekte, anhand derer wir gerne eine Schätzung vornehmen. Hierzu bitten wir um zusätzliche Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc..

Auf Wunsch besuchen wir Sie für Schätzungen auch gerne zu Hause.

#### Provision

Unsere Provision beträgt 20 % vom Zuschlagpreis, bzw. 25 % bei Zuschlägen bis € 200.

#### Abbildungen

Die Abbildungskosten für Farbabbildungen sind gestaffelt nach Größe (€ 40 bis € 170) zzgl. der gesetzlichen MwSt..

#### Versicherung

Alle eingelieferten Objekte sind ab Übernahme durch uns versichert.

#### Transport

Gerne vermitteln wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

#### Auszahlung

Ca. sechs Wochen nach der Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Wünschen Sie andere Zahlungsmethoden, bitten wir um kurze Nachricht.

Im übrigen dürfen wir auf unsere ausführlichen Auftragsbedingungen verweisen.

#### Lageplan und Anfahrt

Zu E N G E L KUNSTAUKTIONEN finden Sie unter [www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com), gehen Sie auf Kontakt und folgen Sie den Hinweisen zum Routenplaner.

## GENERAL INFORMATION

### CATALOGS

#### Catalog Mailing

To receive a copy of our latest catalog, which you may order by telephone ++ 49 (261) 914 3751 or via our home page (www.engel-kunst.com) and pay by VISA or MASTER Card. You may also order a catalog subscription.

#### Evaluation of Condition

- A excellent condition
- B good condition, minimal traces of use
- C objects show traces of knocking or scratching, repaired spots or damages
- D very large damages or extensive repairs

#### Evaluation of Rugs & Carpets

- A Excellent, complete condition; with old and antique carpets possibly rot-caused discoloration or small restoring work done
- B Good condition, slight traces of use, slighter damage on edges and borders; with old and antique carpets lower pile and possibly renewed borders, well done restoring work, slight indications of spots
- C Traces of use: Slight or partly traces of wear, missing or replaced edges and borders, substantial or badly carried out restoring work, with old and antique carpets very low pile (with pattern maintained). Substantial spots and light appearance of rot
- D Heavy traces of use: Fully or in parts worn off, holes, missing parts, substantial discoloration and rot

#### No listing of any insignificant damages in the catalog.

No guarantee for the function of any technical devices – in particular for clocks and watches.

#### Comment to § 86a StGB

As long as owners of catalogue, participants at auctions and bidders are not saying anything to the contrary, they declare that they will only be using the catalogue and its objects of contemporary history and of military history from the period of 1933 - 1945 for study purposes of constitutional explanation and clarification, for the defence of any unconstitutional efforts and of endeavours that are hostile to the constitution; that the objects will be acquired and intended only for scientific research or for obtaining information on the history of art, for the information or reporting about the events of contemporary or of military history and research on the history of the uniform tradition (§ 86a StGB - German Penal Code).

Messrs. E N G E L Fine Art Auctions, the auctioneer and their suppliers of the above objects only make their offers under these conditions and provisions.

Furthermore, when making the bid for objects that show emblems of the Third Reich, the bidder is obligated to acquire them only for historical and scientific purposes due to the above-mentioned reasons. The bidder is not to use them in any other way for propaganda purposes, in particular in the sense of § 86a German Penal Code.

### PURCHASES

#### Preview

All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. For the any questions you might have we are available.

#### Saleroom Bidding

On the day of the auction bidding numbers are available for collection at the reception desk.

#### Absentee and Telephone Bids / Online Live Bidding

Clients who are unable to attend the auction in person are invited to submit written bids. The stated maximum bid will only be exploited until the limit price has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid.

Absentee and telephone bids must be submitted 24 hours prior to the commencement of the auction. Otherwise we will not be able to warrant consideration.

In case of limit prices exceeding € 250 you are also welcome to bid by telephone.

You can also participate live in the auction online. Your registration must also be available 24 hours before the auction at the latest.

#### Auctioneer's Practice

The objects listed in the catalog will be offered for sale at the limit price unless no higher written bids have been registered. Auctioning will progress in 10 %-steps.

#### Purchase Price

A premium of 23 % calculated on the hammer price plus 19 % VAT calculated on the premium only will be charged. For the use of the online service for live online bidding via the auction portal lot-tissimo, the buyers's premium increases by 3% plus 19% VAT on the buyer's premium.

#### Payment

Purchases can be paid in cash in Euro, by EC card or via wire transfer. In certain cases **cheques** will also be accepted **if they are issued by a German bank**. The purchase price shall become payable upon the fall of the hammer. Purchases shall be retained by E N G E L Fine Art Auctions until the full purchase price plus any related charges have been paid. In case of payment delay we reserve the right of charging interest of the amount of 5 % over the general bank interest rate p.a. added to the invoice total until the full purchase price have been paid.

#### Collection of Property

After the auction and during our business hours may be released for collection once payment has been cleared.

Objects not collected four weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser's expenses.

**We don't accept any liability for printer's error.**

## GENERAL INFORMATION

### AFTER THE AUCTION

#### Shipment / Export licence

Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1.000,- export documents have to be presented at customs which we will prepare for you for a fee of minimum € 35,- .

#### Auction Results

Auction results are transferred to the online catalog. Non responsibility is taken for the correctness of the results. Upon request lists of results are available 1 working day after the sale. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at [www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com) (telephone: +49 261 914 3751).

#### After-Sale

Starting the first working day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the limit price plus premium.

For sales under the limit price the premium is 25 % plus 19 % VAT of the premium.

For objects marked with „o. L.“ (without Limit) you will receive price on request.

### CONSIGNMENT

#### Property Evaluation

During our office hours Monday to Friday 10 am – noon and 2 pm to 6 pm we are pleased to give informal verbal auction estimates and advice. There is no charge for this service.

Clients who are not able to visit our showrooms or who would like preliminary estimates of property which is not portable are requested to send photographs. Please include further information like dimensions, medium, details of signature, conditions and any other relevant information.

In case of an estate or a collection of larger art objects preliminary evaluation visits can also be arranged if required.

#### Commission Rates

All sellers pay a commission rate for lots which are sold. A commission of 25 % of the hammer price is payable up to and including € 200 and 20 % on any amount in excess of € 200.

#### Illustrations

The illustration costs are graduated depending size: in case of color illustrations between € 40 and € 170 plus VAT.

#### Insurance

On delivery of property consigned to E N G E L Fine Art Auctions for auction, insurance coverage is offered at our expenses.

#### Transport

We will be pleased to assist in making arrangements for the shipping and packing of works of art for consignment to E N G E L Fine Art Auctions. In case of visits to your house, we will gladly transport your smaller items to be brought to our premises free of charge.

#### Accounting

Approximately six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

For further information, please refer to the preceding Conditions of Sale and any oral announcements or written notices posted. The above is intended to help in understanding the auction purchasing process as well as the procedure for selling property at E N G E L Fine Art Auctions.

#### How to find us

Please go to [www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com), click on contact and follow the advices for navigation.

## VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

**1.** Die Versteigerung findet im fremden Namen und für fremde Rechnung statt. Durch ein Gebot werden diese Versteigerungsbedingungen anerkannt.

**2.** Alle Versteigerungsobjekte sind gebraucht und können vor der Versteigerung zu der angegebenen Zeit am angegebenen Ort besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Sachmängel. Die nach bestem Wissen und Gewissen vorgenommenen Katalogangaben dienen lediglich der Information und sind keine vertraglichen Beschaffenheitsangaben oder Garantien im kaufrechtlichen Sinne. Das gilt auch für Angaben über die geographische Herkunft von Objekten. Vereinbarte Beschaffenheit sind nur die Katalogangaben über die 'Urheberschaft', die 'Signatur' und das 'Material'. Eine besondere Garantie, aus der sich weitergehende Rechte des Käufers ergeben sowie weitere Rechtsansprüche werden vom Versteigerer hinsichtlich der entsprechenden Beschaffenheit ausdrücklich nicht übernommen. Die Vereinbarung über die 'Urheberschaft', die 'Signatur' und das 'Material' begründet auch keine strengere als die im Gesetz vorgesehene Haftung, vgl. §§ 276 Abs. 1, 443, 477 BGB. Die Haftung des Versteigerers für die Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit bleibt unberührt. Auf Wunsch des Interessenten abgegebene mündliche Äußerungen sowie schriftliche Zustandsberichte (sog. Condition Reports) dienen nur der näheren Orientierung über den äußeren Zustand nach Einschätzung des Versteigerers. Beeinträchtigungen des Erhaltungszustandes werden nicht in jedem Falle angegeben, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Zustandsbeschreibungen werden erst ab einem Limit von 150,00 € beantwortet. E N G E L KUNSTAUKTIONEN übernimmt des weiteren keinerlei Garantie auf die Funktionsfähigkeit von Uhrwerken, die Angabe „gangbar“ im Katalogtext stellt lediglich eine Hilfsangabe für den Bieter dar, dass das Uhrwerk augenscheinlich ohne jegliche Gewähr läuft. Ebenso wird keinerlei Garantie auf die Originalität der einzelnen Uhrwerksegmente übernommen. Abweichungen zwischen den Katalogbeschreibungen und dem tatsächlichen Zustand der Ware bedingen kein Rückgaberecht des Käufers, da ausreichend Gelegenheit zur Besichtigung vorhanden ist. Der Nachweis der Unechtheit obliegt dem Käufer. Stellt der Käufer innerhalb von sechs Monaten vom Zeitpunkt des Zuschlages an fest, dass der von ihm erstiegerte Gegenstand unecht ist, kann er den Kauf rückgängig machen (Wandlung). Die Unechtheit ist schriftlich durch Gutachten zu Lasten des Käufers zu bestätigen. Die Wandlung ist ausgeschlossen, wenn der Versteigerungsgegenstand nicht in dem gleichen Zustand, in dem er sich am Versteigerungstag befunden hat, an den Versteigerer zurückgegeben wird. Der Zeitpunkt der Kenntniserlangung ist nachzuweisen. Das Verlangen auf Durchführung der Wandlung ist mit einer genauen Beschreibung der vom Käufer erhobenen Beanstandungen unter Bekanntgabe des Datums, an dem der Gegenstand erworben wurde, an den Versteigerer zu übermitteln. Das Recht auf Minderung ist ausgeschlossen. Rücksendungen werden ohne vorherige Vereinbarung nicht angenommen. Gleiches gilt für unfreie Sendungen; die Kosten einer Rücksendung gehen zu Lasten des Käufers.

**3.** Gesteigert wird in der Regel um 10 % des Ausrufpreises (von vollen Hundert oder Tausend, ab 100,00 € bis 300,00 €, ab 1000,00 € bis 3000,00 € etc., darüber um jeweils 50,00 €, 500,00 € etc.), bis 100,00 € jedoch mindestens um 5,00 €. Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf des Höchstgebotes kein höheres Gebot erfolgt. Der Versteigerer kann den Zuschlag als Vertreter des Auftraggebers verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht jedoch grundsätzlich nicht. Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der Bieter einen Monat

an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn E N G E L KUNSTAUKTIONEN das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich durch entsprechende Rechnungsstellung bestätigt. Gibt nach der Auktion ein Kaufinteressent für einen Gegenstand, der unter Vorbehalt zugeschlagen wurde, ein Gebot in Höhe des Limitpreises ab, erhält dieser Interessent sofort und ohne Verständigung des bisherigen Meistbietenden den vorbehaltlosen Zuschlag. Bei Meinungsverschiedenheiten über den Zuschlag wird der Gegenstand nochmals aufgegeben. Werden auf einen Gegenstand mehrere gleich lautende Gebote abgegeben, entscheidet das Los über den Zuschlag. Im Katalog sind Limitpreise angegeben, die bis zu 50 % unter dem festgesetzten Schätzpreis liegen. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Katalogangaben zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang sowie mündlich durch den Versteigerer unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten anstelle der Katalogbeschreibungen. Der Versteigerer ist berechtigt, die im Versteigerungskatalog aufgeführten Gegenstände außerhalb der Reihenfolge zu versteigern sowie Katalognummern zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen. Der Bieter kann sich über einen schriftlichen Auftrag durch den Versteigerer vertreten lassen. Der Auftrag muss spätestens 24 Stunden vor der Versteigerung eingegangen sein. Alle Gebote gelten als vom Bieter im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Bieter Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Name und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem Bieter zustande. Mit Zustimmung von E N G E L KUNSTAUKTIONEN ist auch telefonisches Mitbieten während der Auktion möglich. Dies geschieht ausschließlich für einzelne Katalognummern mit einem Limitpreis ab 250,00 €. Ein entsprechender Auftrag muss ebenfalls mindestens 24 Stunden vor der Versteigerung vorliegen. Für das Nichtzustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler übernimmt E N G E L KUNSTAUKTIONEN keine Haftung. Auch können seitens des Bieters keine finanziellen Ansprüche geltend gemacht werden. Vielmehr erhält in einem solchen Fall der Auftraggeber den Zuschlag zum Limit, sofern kein anderes höheres Gegengebot vorliegt. Ferner können auch im Internet ([www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com)) Kaufaufträge erteilt werden. Mit der Abgabe eines Gebotes im Internet durch Übersendung einer e-mail ([info@engel-kunst.com](mailto:info@engel-kunst.com)) an E N G E L KUNSTAUKTIONEN erkennt der Bieter die Versteigerungsbedingungen an, sein Gebot unterliegt den für schriftliche Aufträge geltenden Bedingungen. Vorgenannte Aufträge müssen das Objekt unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters.

Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet (Live Online Bieten) ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch E N G E L Kunstauktionen erforderlich. Gebote, die bei E N G E L Kunstauktionen während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von E N G E L Kunstauktionen zum Bieten über das Internet durch Zusenden eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn Sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offen steht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet E N G E L Kunstauktionen nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler. In Fäl-



len des schriftlichen, telefonischen und Internet-Gebotes finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312 b – 312 d BGB) keine Anwendung.

**4.** Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Mit dem Zuschlag geht die Gefahr an dem ersteigerten Gegenstand unmittelbar auf den Käufer über. Eine Auslieferung vor der vollständigen Bezahlung erfolgt nicht. Das Eigentum bleibt bis zur vollen Bezahlung des Kaufpreises vorbehalten.

**5. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 23 % erhoben zuzüglich 19 % Umsatzsteuer, gerechnet nur auf das Aufgeld. Für die Nutzung des Onlinedienstes bei Live Online Bieten über das Auktionsportal lot-tissimo erhöht sich das Aufgeld um 3 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer auf das Aufgeld.** Sofern der ersteigerte Gegenstand von einem im Ausland ansässigen Käufer ins Nicht-EU-Ausland mitgenommen wird, wird ihm die auf die Provision des Versteigerers entfallende Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt. Von der Mehrwertsteuer befreit sind auch Auslieferungen an Unternehmen in EU-Mitgliedsländern bei Angabe der USt.-ID-Nr. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab 1.000,00 € die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir mindestens netto 35,00 €. Unsere Auktionen werden live im Internet übertragen. Dadurch bieten wir Ihnen die Möglichkeit per Mausklick an der Versteigerung teilzunehmen. Sie registrieren sich vorab über unsere Homepage für die Auktion. So können Sie live während der Auktion von Ihrem PC, Tablet oder Smartphone aus mitbieten. Neukunden müssen zusätzlich unsere Erstbieter-Anmeldung ausfüllen und ihren Personalausweis vorlegen.

**6.** Käufer müssen am Versteigerungstag bar an den Versteigerer bezahlen. Eine Stundung des Gesamtbetrages findet nicht statt. EC-Karten (und Schecks uns persönlich bekannter Kunden) werden vom Versteigerer lediglich zahlungshalber entgegengenommen und als Erfüllung erst nach vorbehaltloser Bankengutschrift anerkannt (2-4 Wochen). Die Aushändigung/Versand der Ware erfolgt erst nach dieser Frist. Schecks ausländischer Banken werden nicht akzeptiert. Während oder unmittelbar nach der Versteigerung ausgestellte Rechnungen bedürfen wegen Überlastung des Büros einer besonderen Nachprüfung und evtl. Berichtigung; Irrtum vorbehalten! Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung oder der Scheckeinlösung und der E N G E L KUNSTAUKTIONEN in Abzug gebrachten Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers. Kursverluste bei Zahlung in anderer Währung gehen zu Lasten des Käufers. Erworbene Objekte können nur nach vollständiger erfolgter Zahlung an den Käufer ausgehändigt werden.

**7.** Bei Abnahmeverweigerung oder Zahlungsverzug haftet der Käufer für alle daraus entstehenden Schäden und Kosten. Der Versteigerer kann in diesem Fall entweder Erfüllung des Kaufvertrages oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen oder vom Vertrag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts oder Rückgabe nach Ziffer 2 erlöschen alle Rechte des Käufers am ersteigerten Objekt und E N G E L KUNSTAUKTIONEN ist berechtigt, Schadenersatz in Höhe des entgangenen Entgelts auf das Objekt (Eintieferrkommission und Aufgeld) zu verlangen. Muss der Gegenstand nochmals versteigert werden, haftet der Käufer für den Ausfall und alle Kosten. Auf einen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. E N G E L KUNSTAUKTIONEN hat das Recht ihn von weiteren Geboten in Versteigerungen auszuschließen und Namen und Adresse zu Sperrzwecken an andere Auktionshäuser weiterzugeben. Versäumt der Käufer die mit Rechnungsstellung beginnende Zahlungsfrist von 8 Tagen, so gerät er in Verzug. Damit schuldet er Verzugszinsen von diesem Tag an in Höhe von 5 % über dem jeweils gültigen Bankzins p. a. bis zum Eingang der Zahlung. Der Versteigerer ist berechtigt, Ware, die nicht innerhalb von 8 Tagen nach Rechnungsstellung bezahlt und abgeholt wird, auf

Kosten und Gefahr des Käufers bei E N G E L KUNSTAUKTIONEN zwischenzulagern oder einer Spedition zur Einlagerung zu übergeben. Die Kosten für eine Zwischenlagerung bei E N G E L KUNSTAUKTIONEN betragen pro Tag mindestens 5,00 € zzgl. Mehrwertsteuer. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für verkaufte Gegenstände.

**8.** Der Bieter ist damit einverstanden, dass sein Name, Adresse und Käufe zur Durchführung und Abwicklung seines Gebots sowie zum Zwecke der Information über künftige Auktionen und Angebote elektronisch von E N G E L KUNSTAUKTIONEN gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt er zu, dass dies in eine Sperrdatei, die anderen Auktionshäusern zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Erklärung gegenüber E N G E L KUNSTAUKTIONEN mit Wirkung für die Zukunft widersprochen werden.

**9.** Abwesende Käufer sind verpflichtet, die Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei E N G E L KUNSTAUKTIONEN abzuholen. Auf Wunsch des Käufers organisiert E N G E L KUNSTAUKTIONEN die Versicherung und den Transport der Objekte zum Käufer nur auf dessen schriftliche Anweisung. Der Versand durch ein Versandunternehmen und die erforderliche Verpackung werden ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Käufers ausgeführt. E N G E L KUNSTAUKTIONEN vergütet weder Bruch noch Fehlendes, da auf sorgfältigste Verpackung gesehen und genau nachgeprüft wird. Vollständige Lieferung der in Auftrag gegebenen Waren in einer Sendung kann E N G E L KUNSTAUKTIONEN nicht gewährleisten; etwa fehlende Gegenstände werden baldmöglichst nachgesendet.

**10.** Vorstehende Bedingungen gelten sinngemäß auch für den Nachverkauf oder Freiverkauf von Auktionsware nach oder vor der Versteigerung. Der Nach- und Freiverkauf sind Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten erteilt der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag. Bei Objekten, die mit „o.L.“ (ohne Limit) ausgezeichnet sind, erhalten Sie den Preis auf Anfrage. Der Interessent verzichtet gem. § 151 BGB auf die Annahme des Antrages. Die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312 b – 312 d BGB) finden keine Anwendung. Ein Vertrag kommt erst dann zustande, wenn E N G E L KUNSTAUKTIONEN das Gebot durch Rechnungsstellung annimmt. Das **Aufgeld** beträgt **26 %** zuzüglich 19 % Umsatzsteuer auf das Aufgeld bei Frei- oder Nachverkäufen unter dem Limit.

**11.** Jeder Besucher haftet für durch ihn verursachte Schäden an Gegenständen in den Geschäftsräumen.

**12.** Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Käufer und E N G E L KUNSTAUKTIONEN. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Käufers haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu Ihrer Gültigkeit der Schriftform. Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle Verpflichtungen des Käufers ist Koblenz (Sitz E N G E L KUNSTAUKTIONEN). Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingelieferten Objekte. Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung dieser Versteigerungsbedingungen maßgeblich.

## CONDITIONS OF SALE

**1.** Auctions take place in the name and for the account of third parties. By placing a bid the buyer acknowledges these Conditions of Sale.

**2.** All objects to be auctioned are second-hand and may be viewed and inspected before the auction at the times and place stated. The auctioneer does not assume any guarantee for defects. The catalog information made to the best of our knowledge and belief is for information purposes only and is not a contractual quality statement or guarantee in the sense of purchase law. This also applies to information about the geographical origin of objects. Agreed condition are only the catalog information about the ‚authorship‘, the ‚signature‘ and the ‚material‘. A special guarantee, from which further rights of the buyer arise as well as further legal claims are expressly not accepted by the auctioneer regarding the appropriate condition. The agreement on ‚authorship‘, the ‚signature‘ and the ‚material‘ does not justify any stricter liability than that provided for by law. §§ 276 para. 1, 443, 477 BGB (German civil code). The liability of the auctioneer for injury to life, body and health remains unaffected. At the request of the interested parties verbal statements as well as written status reports (so-called Condition Reports) serve only for the orientation of the external condition after estimation of the auctioneer. Impairment of the state of preservation is not indicated in every case, so that missing information also does not constitute a conditional agreement. State descriptions will be answered only for objects starting from a limit price of 150,00 €. Furthermore, the term „passable“ in the catalog text merely provides an indication that the movement is running without any guarantee whatsoever. Likewise, no guarantee is given to the originality of the individual movement segments. Deviations between the descriptions found in the catalogue and the actual condition of the goods shall not establish a right of redemption for the buyer because there are sufficient opportunities for inspecting the goods beforehand. Proof that goods are not genuine must be brought by the buyer. If the buyer ascertains within six months that the object purchased is not genuine, he shall have the right to cancel the sale. The claim of falseness must be confirmed by a written expert's report. The costs for an expert's report shall be at the buyer's expense. Cancellation of the sale shall be excluded if the item is returned to the auctioneer in a state other than that in which it was found to be on the day of the auction. The time of discovery must be verified. Demands for cancellation must be sent to the auctioneer accompanied by an exact description of the complaints made by the buyer and must include the date on which the item was acquired. There is no right of balance sheet contraction. Reshipments will not be accepted without an arrangement in advance. Same applies for no prepayed reshipments; it's at the buyer's expense.

**3.** Bids are normally in stages of 10 % of the reserve price (from a full hundred or thousand from € 100,00 to € 300,00, from € 1000,00 to € 3000,00 etc., above this by 50,00 €, 500,00 € etc.), up to € 100,00 but not less than € 5,00. Items will be knocked down if no higher bid is received after the highest bid has been called three times. The auctioneer may refuse to knock an item down as the principal's representative or may knock it down subject to reservation. This applies in particular when a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relationship as yet, does not provide security in form of bank information or guarantees until – at the latest – the start of the auction. In principle, however, no entitlement to having a bid accepted exists. If a bid is refused, the previous bid remains valid. A bidder remains bound to a bid that has been accepted subject to reservation for a period of one month. A bid accepted subject to reservation only becomes valid if E N G E L Fine

Art Auctioneers confirms the bid in writing one month after the date of the auction by submitting a corresponding invoice. If, after the auction, a prospective buyer submits a bid in the amount of the limit price for an item that was added subject to reservation, this prospective buyer receives the unconditional knock-down immediately and without agreement from the previous highest bidder. In the event of differences of opinion regarding the knockdown, the item will be offered again. If several equal bids are received for an item, a decision on the knockdown will be made by drawing lots. The catalogue contains limit prices which are up to 50 % below the fixed estimated prices. The auctioneer reserves the right to correct catalog information. This correction is made by written notice and verbally by the auctioneer immediately before the auction of the individual item. The corrected information replaces the catalog description. The auctioneer may auction the items shown in the auction catalogue in a different sequence, or separate catalogue numbers, combine them or leave them out altogether. All bids are considered as submitted by the bidder on his own behalf and for his own account. If a bidder wishes to bid on behalf of a third party he must notify this 24 hours prior the start of the auction, stating name and address of the party he is representing and submitting a written power of attorney. Otherwise the purchase contract is concluded with the bidder when the bid is accepted. Subject to E N G E L Fine Art Auctioneers approval, bids may also be made in writing or by telephone. Telephone bids are done exclusively for individual catalog numbers with a limit price starting from € 250.00. As a rule, bids made in writing or by telephone are admitted if the bidder asks E N G E L Fine Art Auctioneers for permission at least 24 hours before the auction begins. E N G E L Fine Art Auctioneers shall not assume any guarantee for the handling of written bids or bids made by telephone. In particular, E N G E L Fine Art Auctioneers shall not be liable for faults in communication or for telephone connections being set up or maintained. In no case the bidder can claim E N G E L Fine Art Auctioneers rather the bidder gets the knock down for the limit price if there is no other, higher bid is made. Interested parties may also place their orders via internet ([www.engel-kunst.com](http://www.engel-kunst.com)). With his bid in the internet and by sending an e-mail to the auction house ([info@engel-kunst.com](mailto:info@engel-kunst.com)) the bidder accepts the conditions of sale of the auction house, and his bid is subject to the same conditions which are valid for written orders. The order must stipulate the Work of Art, giving the catalogue number and the catalogue name. In cases where clarity is lacking the catalogue number is decisive; any uncertainties shall be the bidder's responsibility. For the active participation in the auction via the Internet (Live Online Bidding) a registration as well as a following activation by E N G E L Fine Art Auctioneers is necessary. Bids received via the Internet at E N G E L Fine Art Auctioneers during an ongoing auction will only be considered in the current auction if the auction is live on the Internet. Incidentally, Internet bids are only permitted if the customer has been approved by E N G E L Fine Art Auctioneers for bidding via the Internet by sending a username and password. Internet bids are only valid if they are unambiguously assigned to the customer through the username and password. The bids transmitted over the Internet are logged electronically. The accuracy of the logs is recognized by the customer, but proof of their incorrectness is available. Live bids are considered in the same way as bids from the auction room. Also in the case of internet bids, E N G E L Fine Art Auctioneers is not liable for the occurrence of the technical connection or for transmission errors. In cases of written, telephone and internet bids, the provisions on distance selling contracts act (§ § 312 b - 312 d German Civil Code, BGB) do not apply.

**4.** Knocking down obliges the bidder to accept the item. With the

fall of the hammer, the risks to goods bought at the auction pass directly to the buyer. Delivery of the goods will not take place until the purchase price has been paid in full. Title to the goods is retained until the purchase price has been paid in full.

**5. A premium of 23 % calculated on the hammer price plus 19 % VAT calculated on the premium only will be charged. For the use of the on-line service for live online bidding via the auction portal lot-tissimo, the buyers's premium increases by 3% plus 19% VAT on the buyer's premium.**

In the event that the items bought at an auction are taken by a buyer resident abroad to a non-EU country, the VAT due on the auctioneer's commission shall be reimbursed as soon as verification of the export and the customer's identity has been submitted to the auctioneer. Export deliveries within the EU are exempt from the VAT in case of companies with VAT ID Nos.. With a dispatch to a non-EU country with a total value of goods starting from 1.000,00 € the presentation of export permits with the customs is absolutely necessary. For the preparation of these papers, we charge at least net 35,00 €.

Our auctions are live available on the internet. Thus, we offer you the opportunity to participate in the auction by mouse click. You register in advance via our homepage for the auction. So you can work live during the auction from your PC, tablet or smartphone. New customers must also fill in our initial vendor registration and submit their identity card.

**6.** Buyers must pay the auctioneer in cash on the day of the auction. Extensions will not be granted for the overall sum. The auctioneer will accept EC-cards (and cheques of personally known customers) on account of payment only and will not accept them in fulfillment until they have been credited to his account without reservation (2-4 weeks). The handover /shipping of the items bought at an auction will take place after this period of time only. **Cheques issued by non German banks will not be accepted.** As the office may have a great deal of work, receipts and invoices issued during or immediately after an auction should be checked carefully and corrected if necessary; errors excepted! In case of remittance or payment in other currencies, exchange losses and bank expenses go to the account of the purchaser. All taxes, costs and fees for noncash payments (including the bank charges charged to E N G E L Fine Art Auctioneers) shall be at the buyer's expense. Purchases shall be retained by E N G E L Fine Art Auctioneers until the full purchase price plus any related charges have been paid.

**7.** If the buyer refuses to accept the goods or defaults on payment he shall be liable for all damage and costs resulting from this. In such cases the auctioneer may demand either fulfillment of the contract of sale or damages for non-fulfilment or may rescind the contract. In the event of rescission or return according to no. 2, all of the buyer's rights to the purchased object shall lapse and E N G E L Fine Art Auctioneers shall be entitled to demand amounting to the lost fee for the object (consignor commission and premium). If the object has to be re-auctioned, the buyer shall be liable for all losses and costs. The buyer shall not be entitled to additional sales revenue. ENGEL Fine Art Auctioneers has the right to exclude him from further bids in auctions and to pass his name and address on to other auction houses for the purpose of banning him. If the buyer fails to pay within the period of 8 days beginning with the date of invoicing he shall be deemed to be in default. He shall then be liable for payment of default interest to the amount of 5 % above the bank interest rate p.a. as amended until payment is received. The auctioneer has the right to have goods stored which are not paid and collected within 8 days of the date of the invoice at the buyers expense. The storage

cost is 5,00 € plus VAT per day, minimum. The auctioneer shall not be liable for objects sold.

**8.** The buyer agrees that his name, address and any consignments being stored electronically and processed by E N G E L Fine Art Auctioneers for the purpose of fulfilling and performing the contractual relationship, as well as to provide information about future auctions and offers. Should the buyer not meet the contractual obligations, within the scope of fulfilling and performing this contractual relationship, then he consents to this fact being added to a list which will be accessible to other auction houses. The buyer is entitled to object to the future collection and use of data by removing the said clause or by submitting notice to E N G E L Fine Art Auctioneers at a later date.

**9.** Buyers who are not present must collect the items immediately after E N G E L Fine Art Auctioneers has advised them that the bid has been successful. E N G E L Fine Art Auctioneers shall organise the insurance and shipment of the work of art to the buyer only upon latter's written instruction. Shipping carried out by a freight forwarder and packing will be done without exception at the buyer's expense and risk. E N G E L Fine Art Auctioneers doesn't repay for damages or missing items, elaborate packing and verifying is a matter of course. Complete delivery in one shipment can not be guaranteed. Missing items will be shipped as soon as possible.

**10.** The above conditions apply analogously to the subsequent sale or sale by private contract of auctiongoods after or before the auction. Subsequent sale is part of the auction. In the event of post-bids, the interested party shall provide instructions in writing or via telephone to submit a bid of a certain amount. For objects marked „o.L.“ (without limit), you will receive the price on request. The interested party abandons the right according section 151 German Civil Code, BGB of the acceptance of the application. The provisions on distance contracts (section 312 b – 312 d German Civil Code, BGB) do not apply. A contract is concluded only after E N G E L Fine Art Auctioneers accepts the bid by issuing an invoice. The **premium** will be **26 %** plus 19 % VAT on the premium only for sales below the limit price.

**11.** Visitors shall be liable for any damage they cause to objects in the auction rooms.

**12.** These Auction Terms and Conditions shall govern all relations between the buyer and E N G E L Fine Art Auctioneers The buyer's General Commercial Terms and Conditions shall not apply. There are no verbal ancillary agreements. Amendments must be made in writing to be valid. The location of the auctioneer's business operation shall be regarded as the sole place of fulfillment for all the buyer's obligations. The exclusive place of venue is Koblenz. German law shall apply; the UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply. The foregoing provisions shall also apply mutatis mutandis to the private sale of the items consigned for auction. If any one or more provisions of these Conditions of Sale is or becomes invalid in whole or in part, this shall not affect the validity of the remaining provisions. In case of any discrepancy or doubts between the German and the English version, the German version of this Auction Terms and Conditions shall be valid.



## Schriftliche Gebote | Absentee Bid Form

Friedrich-Ebert-Ring 12  
56068 Koblenz (Germany)

Tel ++ 49 (0) 261 - 914 3751  
Fax ++ 49 (0) 261 - 914 3752

info@engel-kunst.com  
www.engel-kunst.com

\_\_\_\_\_  
Name | Name (VAT-ID-No.)

\_\_\_\_\_  
Straße | Street

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort | Post code, City

\_\_\_\_\_  
Telephone | Phone Fax | Fax

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Auktion Nr. | Sale no.

**Unter Anerkennung der im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen sowie den nachstehenden und umseitigen Hinweisen biete ich auf:** Die eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere Gebote überboten werden müssen. Es gelten die eingetragenen Katalognummern. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 23 % erhoben zuzüglich 19 % Umsatzsteuer, gerechnet auf das Aufgeld.

**I accept the conditions of sale (see catalogue) as well as the notes below and overleaf and wish to bid on:** The bids below and overleaf are binding and will be utilized to extent necessary to overbid other bids. The listed catalogue numbers are valid. A premium of 23 % calculated on the hammer price plus 19 % VAT calculated on the premium only will be charged.

Katalog Nr.   Lot	Titel (Stichwort genügt)   Title (Short description)	Max. Gebot €   Bid price €
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

**Neukunden bitten wir, uns eine Kopie Ihres Personalausweises zukommen zu lassen. ENGEL KUNSTAUKTIONEN behält sich das Recht vor, eine Bankauskunft und/oder Referenzen anzufordern.**

**Die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten stellt einen zusätzlichen und kostenlosen Service unseres Hauses dar. ENGEL KUNSTAUKTIONEN kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Gebote müssen 24 Stunden vor der Auktion vorliegen.**

**Customers, who are as yet unknown to ENGEL KUNSTAUKTIONEN we would like to ask to provide us with a copy of their ID card or passport. ENGEL KUNSTAUKTIONEN may ask for a bank reference and/or references of other auction houses.**

**ENGEL KUNSTAUKTIONEN provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients. ENGEL KUNSTAUKTIONEN is not responsible for failing to execute bids or for errors relating execution of bids. Bids must arrive 24 hours prior the auction.**

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum | Place, date

\_\_\_\_\_  
Unterschrift | Signature

bitte wenden | please turn



# Unsere Bietplattform für schriftliche und telefonische Gebote sowie zur Registrierung zum Online Live Bieten!

**ENGEL** KUNSTAUKTIONEN

[Auktionen](#) [Aktuelles](#) [Archiv](#) [Über uns](#) [Kontakt](#)

[Kundenkonto/Login](#)

[Gebotsliste](#)

## Jetzt Gebote abgeben! Der Katalog 171 ist jetzt online!

Auf dieser Bietplattform können Sie digital im Katalog der aktuellen Auktion stöbern und Ihre Vorgebote sowohl für das schriftliche als auch telefonische Bietverfahren abgeben oder sich für das Online Live Bieten registrieren (siehe unten).

[ePaper Katalog zum Blättern](#) [Printkatalog bestellen](#)

### AKTUELLE AUKTION

**AUKTION 171**  
Samstag, 25. März 2023 | 11:00 Uhr

[ZUM KATALOG 171](#)

### VORBESICHTIGUNG

Sonntag	19.03.2023	12:00 bis 17:00 Uhr
Montag	20.03.2023	10:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	21.03.2023	10:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	22.03.2023	10:00 bis 18:00 Uhr

### NACHVERKAUFSTERMINE

Montag	27.03.2023	10:00 bis 18:00 Uhr
Dienstag	28.03.2023	10:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	29.03.2023	10:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Donnerstag	30.03.2023	10:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr



# ENGEL

Friedrich-Ebert-Ring 12  
Tel 0261 / 914 3751  
info@engel-kunst.com

56068 Koblenz / Germany  
Fax 0261 / 914 3752  
www.engel-kunst.com